



Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21

[Aktuelles](#)
[Online-Spiel](#)
[Klimaplattform der Wirtschaft](#)
[Medien](#)

[Home](#)
[Kontakt](#)
[Sitemap](#)
[Impressum](#)

[Der Klimawandel](#)  
[Die Kampagne](#)  
[Die Sparmarken](#)  
[Die Monatsthemen](#)  
[Die Partner](#)

## Klimakampagne der Stadt Bern: 1'100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

**Vor einem Jahr lancierte die Lokale Agenda 21 der Stadt Bern die Klimakampagne «bern atmet durch.» mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen. Herzstück der Kampagne waren die Gründung der Klimaplattform der Wirtschaft sowie die Bereitstellung eines Klimabüchleins mit Spartipps für die Bevölkerung. Das gesteckte Ziel wurde erfreulicherweise übertroffen: Mit innovativen Projekten hat die Wirtschaft 356 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die Bevölkerung mit freiwilligen Verhaltensänderungen sogar 744 Tonnen; das ergibt zusammen 1'100 Tonnen.**

Die Klimakampagne «bern atmet durch.» der Lokalen Agenda 21 der Stadt Bern wurde am 24. August 2006 von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie lanciert und anschliessend umgesetzt. Die Kampagne informierte über den Klimawandel und dessen Folgen - auch für die Stadt Bern - und motivierte zu konkreten Aktivitäten für den Klimaschutz. Sie richtete sich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft der Stadt Bern. Wichtigstes Ziel war das Einsparen von 1'000 Tonnen CO<sub>2</sub> innerhalb eines Jahres. Dies entspricht den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

Die Kampagne hat dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. So hat die Bevölkerung mit freiwilligen Verhaltensänderungen insgesamt 744 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die Wirtschaft mit innovativen Projekten 356 Tonnen.

Insgesamt haben sich über 3'707 Bernerinnen und Berner mit 5'579 Einzelmassnahmen im Rahmen des «Klimabüchleins» verpflichtet, CO<sub>2</sub> einzusparen. 15 Firmen aus der Stadt und Region Bern und aus unterschiedlichen Branchen haben im Rahmen der «Klimaplattform der Wirtschaft» Projekte zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses vorbereitet oder durchgeführt. Dazu gehören Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz oder zur Senkung des Treibstoffverbrauchs.

### Ausblick

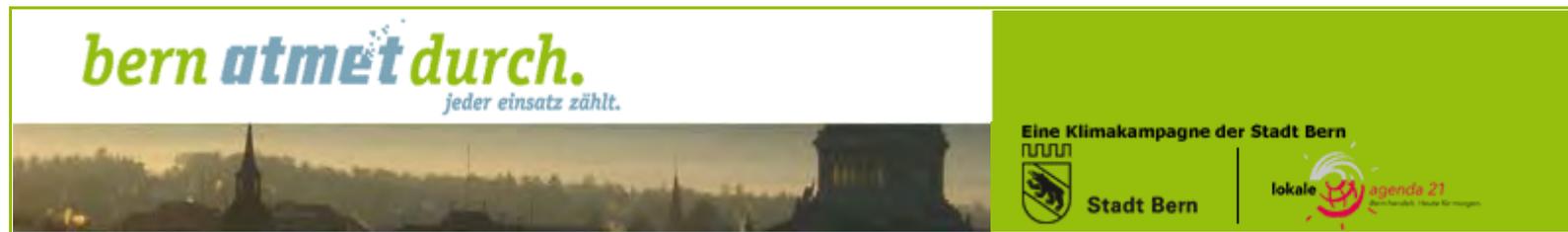
Die «Klimaplattform der Wirtschaft» wird in den nächsten Jahren weiter betrieben und ausgebaut. Im Jahr 2008 sollen mit weiteren Projekten in Unternehmen 2'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FÜR SICHERHEIT, UMWELT UND ENERGIE

Download  
**Kampagnenbericht  
 Klimakampagne  
 «bern atmet durch.»**  
 vom 21. August 2007

Medienspiegel der Pressekonferenz vom 21. August 2007





**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Planung | Umwelt | Energie

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien Home Kontakt Sitemap Impressum

Der Klimawandel  
Die Kampagne  
Die Sparmarken  
Die Monatsthemen  
Die Partner

## Aktuelles

» [Wettbewerbe](#) » [E-Newsletter](#) » [Pressespiegel](#) » [Bildergalerie](#)

### Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Ergebnisse des Fourth Assessment Report (AR4)

**Zusammenfassung des vierten UNO-Klimaberichtes, der am 02.02.2007 veröffentlicht wurde.**  
» [Lesen Sie hier die deutsche Zusammenfassung](#)

\* \* \*

#### CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe wird definitiv eingeführt

Die CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe auf Heizöl wird gestaffelt und in Abhängigkeit von den landesweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen erhoben. Der Ständerat hat sich am 14. Dezember 2006 mit 26 gegen 15 Stimmen dem Konzept des Nationalrats angeschlossen. Ab 2009 wird der Liter Heizöl um 6 und ab 2010 um 9 Rappen verteuert. Die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe werden vollumfänglich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft zurückerstattet. Mit der definitiven Einführung der Lenkungsabgabe auf Brennstoffe steigen die Chancen, dass die Schweiz ihre Verpflichtung aus dem Kyoto-Protokoll der UNO erfüllen kann, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis 2010 um 10 Prozent gegenüber 1990 zu senken.

**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern

Stadt Bern

lokale Agenda 21

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien

Home Kontakt Sitemap Impressum

Der Klimawandel

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

**Das Online-Spiel ist seit dem 31. August 2007 deaktiviert.**

**Besten Dank für Ihr Verständnis.**



Der Klimawandel

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

## Medien

Am 24. August 2006 fand in Bern die **Medienkonferenz** zur Lancierung der Klimakampagne «bern atmet durch.» der Stadt Bern statt. Sie können [hier](#) das Mediencommuniqué herunterladen.



Pixelmasse: 2426 x 1090  
Auflösung: 300 dpi  
Format: JPG

» [Runterladen](#) (1450 KB)



Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21

[Aktuelles](#)
[Online-Spiel](#)
[Klimaplattform der Wirtschaft](#)
[Medien](#)

[Home](#)
[Kontakt](#)
[Sitemap](#)
[Impressum](#)

[Der Klimawandel](#)  
[Die Kampagne](#)  
[Die Sparmarken](#)  
[Die Monatsthemen](#)  
[Die Partner](#)

## Klimakampagne der Stadt Bern: 1'100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

**Vor einem Jahr lancierte die Lokale Agenda 21 der Stadt Bern die Klimakampagne «bern atmet durch.» mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen. Herzstück der Kampagne waren die Gründung der Klimaplattform der Wirtschaft sowie die Bereitstellung eines Klimabüchleins mit Spartipps für die Bevölkerung. Das gesteckte Ziel wurde erfreulicherweise übertroffen: Mit innovativen Projekten hat die Wirtschaft 356 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die Bevölkerung mit freiwilligen Verhaltensänderungen sogar 744 Tonnen; das ergibt zusammen 1'100 Tonnen.**

Die Klimakampagne «bern atmet durch.» der Lokalen Agenda 21 der Stadt Bern wurde am 24. August 2006 von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie lanciert und anschliessend umgesetzt. Die Kampagne informierte über den Klimawandel und dessen Folgen - auch für die Stadt Bern - und motivierte zu konkreten Aktivitäten für den Klimaschutz. Sie richtete sich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft der Stadt Bern. Wichtigstes Ziel war das Einsparen von 1'000 Tonnen CO<sub>2</sub> innerhalb eines Jahres. Dies entspricht den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

Die Kampagne hat dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. So hat die Bevölkerung mit freiwilligen Verhaltensänderungen insgesamt 744 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die Wirtschaft mit innovativen Projekten 356 Tonnen.

Insgesamt haben sich über 3'707 Bernerinnen und Berner mit 5'579 Einzelmassnahmen im Rahmen des «Klimabüchleins» verpflichtet, CO<sub>2</sub> einzusparen. 15 Firmen aus der Stadt und Region Bern und aus unterschiedlichen Branchen haben im Rahmen der «Klimaplattform der Wirtschaft» Projekte zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses vorbereitet oder durchgeführt. Dazu gehören Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz oder zur Senkung des Treibstoffverbrauchs.

### Ausblick

Die «Klimaplattform der Wirtschaft» wird in den nächsten Jahren weiter betrieben und ausgebaut. Im Jahr 2008 sollen mit weiteren Projekten in Unternehmen 2'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FÜR SICHERHEIT, UMWELT UND ENERGIE

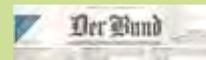


**Herr Gemeinderat  
Stephan Hügli**

Download  
**Kampagnenbericht  
 Klimakampagne  
 «bern atmet durch.»**  
 vom 21. August 2007  
 (PDF 4.0 MB)

VOM 21. AUGUST 2007.

Medienspiegel der Pressekonferenz vom 21. August 2007





Der Klimawandel

## Kontakt

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

«bern atmet durch.» ist eine Klimakampagne der Stadt Bern im Rahmen der Lokalen Agenda 21.

### Stadt Bern

Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle

Lokale Agenda 21

Klimakampagne «bern atmet durch.»

Brunngasse 30

Postfach 124

3000 Bern 7

Telefon 031 321 63 06

lokaleagenda21@bern.ch

www.lokaleagenda21-bern.ch

### Kampagnenleitung:

**Adrian Stiefel** Leiter Sektion "Umwelt und Energie"

im Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle der Stadt Bern und Sprecher der Kampagne

**Marianne Brunner** Leiterin Büro Lokale Agenda 21

im Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle der Stadt Bern

**Jürgen Schulz** Projektleiter «bern atmet durch.» und

Inhaber Schulz Kommunikation



Der Klimawandel

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

## Sitemap

[Home](#)

[Der Klimawandel](#) » [Seite 1](#)  
[Seite 2](#)  
[Seite 3](#)

[Der Wettbewerb](#)  
[Die Sparmarken](#) » [Informationen](#)  
[Die Monatsthemen](#) » [September 2006](#)  
[Oktober 2006](#)  
[November 2006](#)  
[Dezember 2006](#)  
[Januar 2007](#)  
[Februar 2007](#)  
[März 2007](#)  
[April 2007](#)  
[Mai 2007](#)  
[Juni 2007](#)  
[Juli 2007](#)  
[August 2007](#)

[Die Partner](#)

[Aktuelles](#)

» [Wettbewerbe](#)  
» [E-Newsletter](#)  
» [Pressespiegel](#)  
» [Bildergalerie](#)

[Online-Spiel](#)  
[Klimaplattform  
der Wirtschaft](#)  
[Medien](#)

[Home](#)

[Kontakt](#)  
[Sitemap](#)  
[Impressum](#)



[Der Klimawandel](#)

[Die Kampagne](#)

[Die Sparmarken](#)

[Die Monatsthemen](#)

[Die Partner](#)

## Impressum

### Stadt Bern

Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle  
Lokale Agenda 21  
Klimakampagne «bern atmet durch.»  
Brunngasse 30  
Postfach 124  
3000 Bern 7  
Telefon 031 321 63 06  
lokaleagenda21@bern.ch  
www.lokaleagenda21-bern.ch

### Verantwortlich für Konzept und Inhalt:

Jürgen Schulz, Schulz Kommunikation  
www.schulz kommunikation.ch

### Gestaltung:

Marc Weller, Silversign Visuelle Kommunikation  
www.silversign.ch

### Webdesign & Realisation:

Berhard Rüdts, flink + net gmbh  
www.nordland.ag

### Fotografie auf Home:

Dr. Stephan Nyeki



Der Klimawandel

## Der Klimawandel, (1/3)

Die Kampagne

«Klima» ist nicht mit dem «Wetter» zu verwechseln. «Klima» ist das durchschnittliche Wetter einer bestimmten Region über einen langen Zeitraum.

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Das Klima verändert sich von jeher aufgrund natürlicher Ursachen. Im Laufe des letzten Jahrhunderts jedoch nahm die durchschnittliche Temperatur weltweit um 0,6° C und in Europa um fast 1° C zu, was eine ungewöhnlich schnelle Erwärmung ist. Tatsächlich war das 20. Jahrhundert das wärmste Jahrhundert und die 1990er Jahre das wärmste Jahrzehnt in den vergangenen 1000 Jahren.

Die Partner

Mit natürlichen Ursachen lässt sich diese Erwärmung nur zu einem kleinen Teil erklären. Hauptgrund ist der durch die Menschen verursachte Ausstoss von Treibhausgasen. Vor allem durch die Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas gelangen grosse Mengen an zusätzlichem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und weiteren Treibhausgasen in die Atmosphäre.

» [weiter](#)



PhotoCase.com - Nico Armbrust





Der Klimawandel

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

Die Kampagne «bern atmet durch.»  
**Wir sparen 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> - helfen Sie mit!** (1/2)



PhotoCase.com, Jürgen Blust

Die Kampagne «bern atmet durch.» richtet sich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft der Stadt Bern. Sie will über den Klimawandel informieren und zu konkreten Aktivitäten für den Klimaschutz motivieren. So sollen mit vielen kleinen Beiträgen binnen eines Jahres 1000 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden. Kern der Aktionen ist das freiwillige Mitmachen. Leisten Sie einen persönlichen und konkreten Beitrag für den Klimaschutz!

» [weiter](#)



Der Klimawandel

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

## Die Sparmarken

mit beispielhaften wissenschaftlichen Berechnungen der Firma ecospeed aus Zürich



» [Informationen](#)



**Der Klimawandel**

**Die Kampagne**

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**

## August 2007: Sparen beim Haushalten

Achten Sie beim Kauf von Haushaltgeräten auf die Energieeffizienzklasse. Der Kaufpreis von energieeffizienten Haushaltgeräten ist etwas höher als bei den übrigen Geräten. Darum hat Energie Wasser Bern für Haushaltgeräte ein Förderprogramm lanciert und erstattet ihren Stadtberner KundInnen einen Teil der Mehrkosten zurück. Mehr Informationen dazu unter [www.ewb.ch](http://www.ewb.ch).





Der Klimawandel

## Die Partner

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner



Energie Wasser Bern ist Hauptpartner der Klimakampagne «bern atmet durch.» der Stadt Bern.

Weitere Partner:



| 21. August 2007

# Kampagnenbericht der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern

1. Zusammenfassung	2
2. Ausgangslage	3
3. Kampagnenteil Bevölkerung	4
4. Kampagnenteil Wirtschaft	8
5. Kommunikation	32
6. Ausblick	37
7. Anhang	38

[bernatmetdurch.ch](http://bernatmetdurch.ch)

[klimaplattform.ch](http://klimaplattform.ch)

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



| 21. August 2007

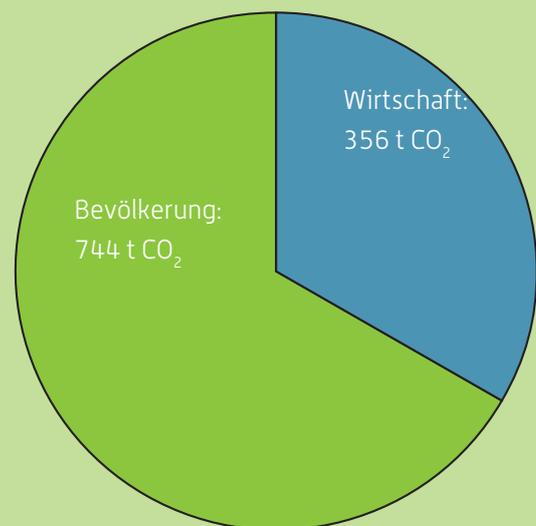
## 1. Zusammenfassung

Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern wurde am 24. August 2006 von Frau Gemeinderätin Barbara Hayoz (FDP) lanciert. Die Kampagne informierte über den Klimawandel und dessen Folgen – auch für die Stadt Bern – und motivierte zu konkreten Aktivitäten für den Klimaschutz. Sie richtete sich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft der Stadt Bern. Wichtigstes Ziel war das Einsparen von 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> innerhalb eines Jahres. Dies entspricht den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

Die Kampagne hat dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. So hat die Bevölkerung mit freiwilligen Verhaltensänderungen insgesamt 744 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die Wirtschaft mit innovativen Projekten 356 Tonnen. Das gibt zusammen 1'100 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Insgesamt haben sich 3'707 Bernerinnen und Berner mit 5'579 Einzelmassnahmen im Rahmen des „Klimabüchleins“ verpflichtet, CO<sub>2</sub> einzusparen. 15 Firmen aus der Stadt und Region Bern und aus unterschiedlichen Branchen haben im Rahmen der „Klimaplattform der Wirtschaft“ Projekte zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses durchgeführt oder vorbereitet, etwa Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz oder zur Senkung des Treibstoffverbrauchs.

Die „Klimaplattform der Wirtschaft“ wird in den nächsten Jahren weiter betrieben und ausgebaut. Im Jahr 2008 sollen mit weiteren Projekten in Unternehmen 2'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.



Gesamtergebnis: 1'100 t CO<sub>2</sub> eingespart

| 21. August 2007

## 2. Ausgangslage

Im Laufe des letzten Jahrhunderts stieg die Temperatur weltweit ungewöhnlich stark an. Mitverantwortlich dafür ist der durch die Menschen verursachte Ausstoss von Treibhausgasen. Durch die Nutzung von Kohle und Erdöl gelangen grosse Mengen an zusätzlichen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre. Die Folgen sind auch in der Schweiz sichtbar – Gletscher schmelzen, Unwetter und Überschwemmungen nehmen zu. Jeder Einsatz zählt, damit der Klimawandel gebremst werden kann.

Die Lokale Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm für Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern und arbeitet seit 2006 mit dem Schwerpunktthema CO<sub>2</sub>-Reduktion. Sie lancierte zu diesem Thema zwei Kampagnen: einerseits den Kurzfilmwettbewerb [www.klimafilm.ch](http://www.klimafilm.ch), andererseits die Hauptkampagne „bern atmet durch.“, welche jetzt bilanziert wird.

Im Frühjahr 2006 hat die LA 21 für die Entwicklung des Kampagnenkonzepts fünf Agenturen und Kampagnenbüros zu einer Ideenkonkurrenz eingeladen. Die Zielvorgabe für die Kampagne war wie folgt definiert: „Bevölkerung und Wirtschaft in der Stadt Bern sind bezüglich des Themas CO<sub>2</sub>-Reduktion sensibilisiert. Die Handlungsimpulse sind so effektiv, dass sie binnen eines Jahres zu einer Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses in der Stadt Bern von 1000 Tonnen führen. Als sekundäres Ziel erreicht die Kampagne eine grössere Bekanntheit des Aktionsprogramms „Lokale Agenda 21“.

Eine Jury, bestehend aus fünf Personen, hat aus den eingereichten und präsentierten Konzepten dasjenige von Schulz Kommunikation als Siegerin erkoren. Das Konzept basiert auf zwei Säulen: Die Bevölkerung leistet einen freiwilligen Beitrag mit der Umsetzung von vorgeschlagenen einfachen Massnahmen. Und die Wirtschaft der Stadt und Region Bern leistet einen freiwilligen Beitrag mit der Umsetzung von neu initiierten Massnahmen – zum Beispiel im Bereich Energieeffizienzsteigerung. Zusammen sollen so die 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> innerhalb einer Frist von einem Jahr eingespart werden.

Mittels einer Leistungsvereinbarung, einer Kampagnenleitung und einem Globalbudget wurde das Konzept „bern atmet durch – jeder einsatz zählt“ der Agentur Schulz Kommunikation umgesetzt.

Frau Gemeinderätin Barbara Hayoz (FDP) lancierte die Kampagne an der Medienkonferenz vom 24. August 2006 und stellte sie der Öffentlichkeit vor.



| 21. August 2007

### 3. Der Kampagnenteil Bevölkerung

#### Das Konzept

Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern richtet sich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft der Stadt Bern und wurde Ende August 2006 lanciert.

Ein Ziel der Kampagne war, die breite Bevölkerung der Stadt Bern bezüglich dem Thema Klimaschutz zu informieren und zum freiwilligen Umsetzen von einfachen Klimaschutzmassnahmen zu motivieren.

In der Kommunikation mit der Bevölkerung setzte die Kampagne „bern atmet durch.“ primär auf das sogenannte „Klimabüchlein“, das anfangs September 2006 in einer Auflage von 80'000 Exemplaren an alle Haushalte der Stadt Bern verteilt wurde. Parallel dazu wurden professionell gestaltete Radiospots in den Lokalradiosendern der Stadt Bern geschaltet. Die Website [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) wurde gezielt beworben und diente als Plattform für aktuelle Informationen, für das Mitmachen bei den Sparaktionen auf elektronischem Weg und als Basis für das Online-Spiel „Sind Sie Klima-Profi?“.

Das Klimabüchlein wurde als kompaktes Medium im Format C5/6 konzipiert. Im ersten Teil wurde die Thematik Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Reduktion einfach und anschaulich erörtert. Den Kern des Klimabüchleins bildete der zweite Teil mit zwölf Monatsaktionen, die je eine Aktivität zum Klimaschutz kommunizierten. Mit der Botschaft „Mitmachen, Geld sparen und gewinnen“ wurde die Bevölkerung eingeladen, sich

mittels Selbstdeklaration aktiv an der Kampagne zu beteiligen – zum Beispiel: „Ich mache mit und ersetze in meinem Haushalt 5 Glühbirnen durch 5 Energiesparlampen.“. Zur zusätzlichen Motivation waren die monatlichen Sparaktionen mit einem Wettbewerb verbunden.

#### Das Ergebnis

Das Resultat des Bevölkerungsteils zeigt, dass Klimaschutz ein Thema ist, welches die Leute beschäftigt. Die Bevölkerung der Stadt Bern hat ein grosses Engagement gezeigt, viele haben aktiv an der Kampagne teilgenommen. Noch im August 2007 sind regelmässig neue Reduktionsverpflichtungen bei der Kampagnenleitung eingegangen. Dieser Rücklauf darf als aussergewöhnlich bezeichnet werden. Die Gesamtzahl der Talons beträgt 5'579. Das ergibt ein Total von anrechenbaren 743'722 kg CO<sub>2</sub>.

Nicht alle Selbstverpflichtungen wurden zu 100% an das Kampagnenergebnis angerechnet. Zentraler Beurteilungspunkt war die Zusätzlichkeit der Einsparung. Je nach Formulierung wurden deshalb 33%, 66% oder 100% der möglichen Einsparung berücksichtigt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Resultate der zwölf Monatsaktionen.

Die Gesamtzahl der Talons beträgt 5'579. Das ergibt ein Total von anrechenbaren 743'722 kg.

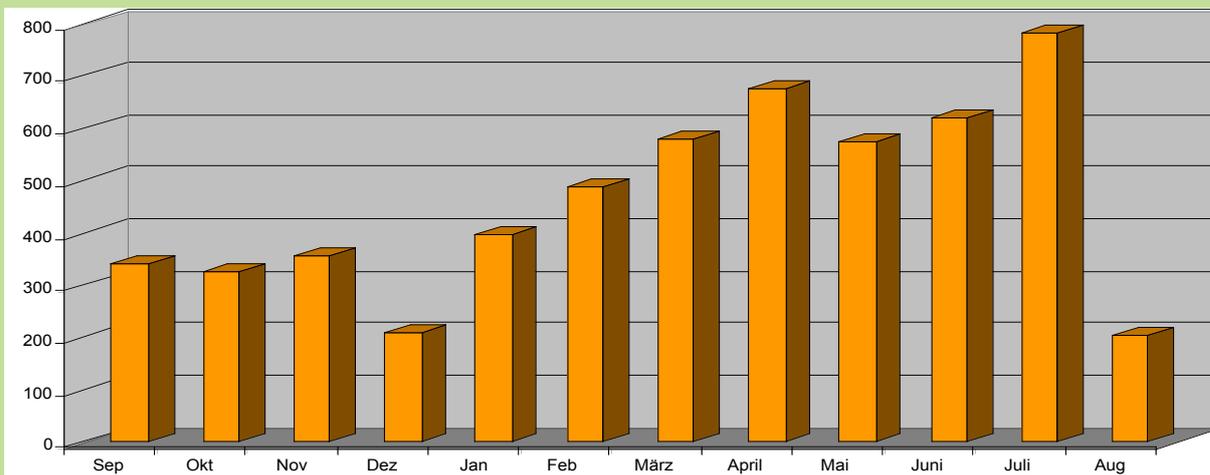
| 21. August 2007

Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern					
Klimabüchlein_Monatsaktionen *	kg CO <sub>2</sub>	Anrechen- barkeit	Talons	CO <sub>2</sub> in kg Monatsaktion	Anrechenbare CO <sub>2</sub> in kg
Sept 06 Sportlich zum Training	37.00 kg	66%	341	12617	8411
Okt 06 Glühbirnen raus - Sparlampe rein	11.25 kg	100%	326	36675	36675
Nov 06 Lüften - kurz und heftig	224.00 kg	33%	360	80640	26880
Dez 06 Schalten Sie einen Gang höher	465.00 kg	33%	210 + 50	97650	55797
Jan 07 Kühler ist cooler	261.00 kg	100%	401	104661	104661
Feb 07 Klimafreundlich reisen	1074.00 kg	33%	488 + 200	524112	389487
Mär 07 Waschen mit 40 Grad Celsius	5.04 kg	66%	582	2933	1953
Apr 07 Regionale Nahrungsmittel geniessen	100.00 kg	33%	678	67800	22577
Mai 07 Geräte bequem ausschalten	80.00 kg	33%	579 + 10	46320	16238
Jun 07 Erholung ganz in Ihrer Nähe	186.00 kg	66%	621	115506	76996
Jul 07 Beim Kochen Deckel drauf	11.00 kg	33%	787	8657	2885
Aug 07 Sparen beim Haushalten	5.64 kg	100%	206	1162	1162
<b>Total</b>			<b>5579</b>	<b>1098733</b>	<b>743722</b>

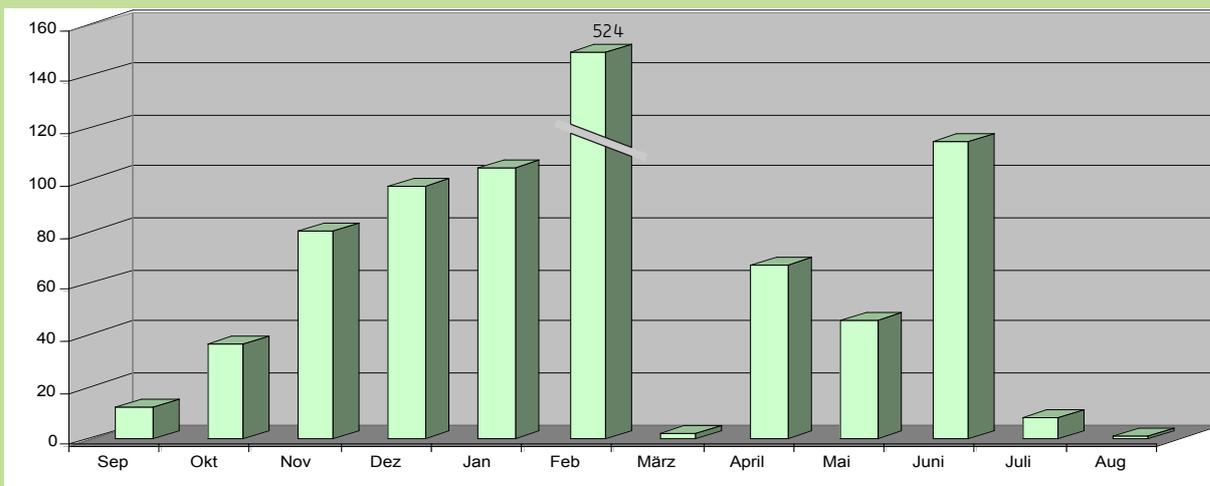
\* Siehe Seite 40/41

| 21. August 2007

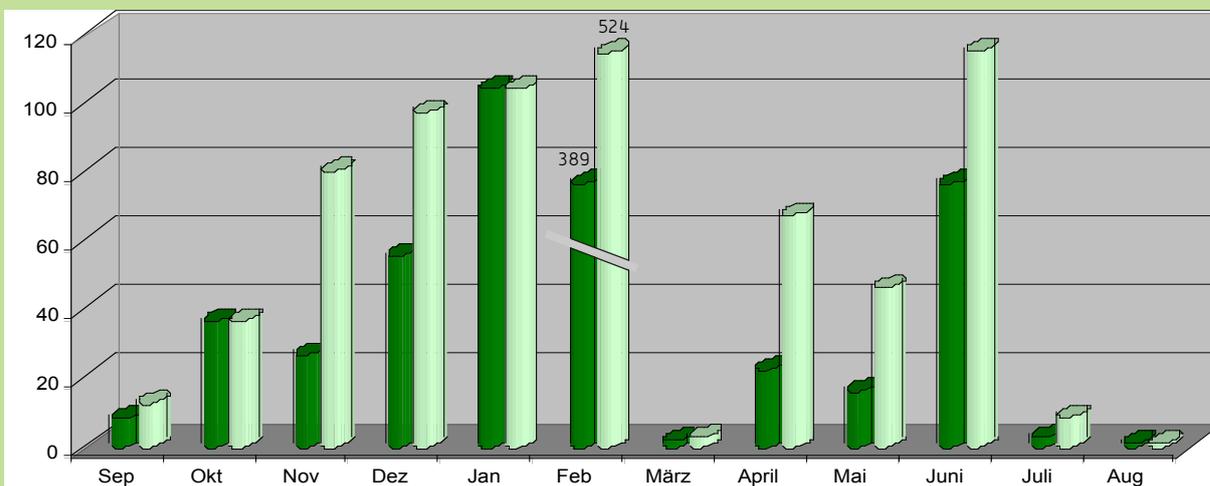
Rücklauf Talons Monatsaktion Klimabüchlein - 01.09.2006 bis 31.08.2007 - Total 5579 Talons



Reduktion CO<sub>2</sub> pro Monatsaktion - 01.09.2006 bis 31.08.2007



■ Reduktion CO<sub>2</sub> in t pro Monatsaktion ■ Anrechenbare Reduktion in t pro Monatsaktion - 01.09.2006 bis 31.08.2007



21. August 2007

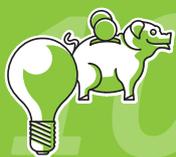
Das Klimabüchlein

**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

*Wir sparen 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> – helfen Sie mit!*

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
 Stadt Bern | lokale  agenda 21

Die Sparmarken

			
 -1°C	CO <sub>2</sub> -neutral  oder	40°C  30°C 60°C 95°C	 
	3x  → 		

#### **4. Der Kampagnenteil Wirtschaft**

##### **Das Konzept**

Mit der Klimaplattform der Wirtschaft sollen freiwillige und zusätzliche Projekte zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen initiiert werden. Es ist eine Plattform, auf welcher die beteiligten Unternehmungen ihre Leistungen im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit kommunizieren können. Der Erfahrungsaustausch, der Netzwerkgedanke, best practices und der Aufbau oder die Festigung der Beziehung zur Politik und zu relevanten städtischen Stellen – eine Art „Private-Public-Partnership“ – stehen im Vordergrund. Dieser Austausch hilft stark mit, die Akzeptanz von klima- und wirtschaftsfreundlichen Projekten in den einzelnen Branchen weiter zu steigern.

##### **Die weiteren Partner der Klimaplattform**

Wichtige Funktionen haben auch die Trägerorganisationen Handels- und Industrieverein des Kantons Bern – Sektion Bern, BERNcity und der KMU Stadt Bern. Zudem hat die Klimaplattform der Wirtschaft folgende Dienstleistungspartner gewinnen können: Stiftung Klimarappen, MINERGIE, SQS, NewRide, innoBE und CSD Ingenieure und Geologen AG.

##### **Das Ergebnis**

Nach der Lancierung der Klimaplattform der Wirtschaft wurden mit verschiedenen Firmen Gespräche über ein Mitwirken geführt. Bis heute konnten fünfzehn Firmen aus unterschiedlichen Branchen für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden. Sie repräsentieren 80'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Projektpartner der Klimaplattform der Wirtschaft haben mit innovativen Projekten insgesamt 356 Tonnen zum Ergebnis der Klimakampagne „bern atmet durch.“ beigetragen. Der messbare Beitrag ans Kampagneziel fiel von Seiten der Wirtschaft deutlich kleiner aus, als der von der Bevölkerung. Ein wichtiger Grund dafür war, dass die zusätzlichen Massnahmen zuerst definiert und geplant werden mussten. Bis die Massnahmen wirkten, verging einige Zeit. Mit diesem Prozess konnten aber Massnahmen geplant werden, welche erst in den nächsten Jahren wirken und deshalb der Kampagne noch nicht angerechnet werden konnten.

**Die Wirtschaft hat mit ihren anrechenbaren Projekten total 356 Tonnen CO<sub>2</sub> an das Ziel der Klimakampagne beigetragen.**

### **Die beiden Projektkategorien**

Invertiert weiss sind jene CO<sub>2</sub>-Projekte hervor-gehoben, welche für die Klimakampagne „bern atmet durch.“ angerechnet werden. Diese Projekte haben in der Zeit vom 01.09.2006 bis zum 31.08.2007 Wirkung erzielt. Die Projekte haben eine unterschiedliche Anrechenbarkeit, je nach dem, wie stark die Klimakampagne beim Lancieren der Projekte eine Rolle gespielt hat.

Weitere Projekte der Unternehmungen der Klimakampagne der Wirtschaft sind im Kampagnenjahr angeschoben oder lanciert worden, entfalten ihre Wirkung aber erst nach dem 31. August 2007. Diese Projekte sind schwarz gekennzeichnet. Sie werden selbstverständlich weiterverfolgt und bilden die Grundlage für den weiteren Ausbau der Klimaplattform der Wirtschaft.

Übersicht über die Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung, die zwischen dem 01.09.2006 und 31.08.2007 Wirkung erzielt haben und an das Resultat der Klimakampagne angerechnet wurden.

Swisscom AG

- Zusatz von 5% Bioethanol im Benzin
- Teleworking für 500 Swisscom Mitarbeitende
- Seit 2007 sind 11 Gasfahrzeuge in Betrieb

Schweizerische Mobiliar  
Versicherungsgesellschaft

- Verdichtung Arbeitsplätze Hauptsitz
- Druckerkonzept

Kästli AG Bauunternehmung

- Fahrzeug- und Baumaschinenersatz
- Eco-Drive Schulung
- Entscheid Fahrzeugflottenmanagement
- Einsatz von Biotreibstoffen
- Beschaffung grösserer LKW
- Ersatz Grossdumper durch Förderbänder
- Carsharing
- Carpooling
- Nachhaltige Mobilität auf dem Arbeitsweg

BEKB / BCBE AG

- Bezug von erneuerbarem Strom („Waterstar“)
- Sanierung Kälteanlage

Energie Wasser Bern

- Ausweitung Aktion Infrarotbilder
- Entscheid Fahrzeugflottenmanagement

Rickli + Wyss AG

- 100% Bezug erneuerbare Energie ewb
- Energiesparlampen Eingangsbereich
- Danfoss-Ventile ganze Liegenschaft
- Spezialöl Heizung

Die InoTex Bern AG

- Wärmerückgewinnung aus Abwasser

Privatklinik Wyss AG

- Holzpelletsheizung
- Ausweitung Holzpelletsheizung

Kongress + Kursaal Bern AG

- Abwaschmaschinen mit Wärme-rückgewinnung
- Optimierung der Nutzung von Licht, Lüftung und Klima

Emmi Frischprodukte AG

- Erneuerung Fensterdichtungen Verwaltungsgebäude

Übersicht über die Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung, die nach dem 31.08.2007 Wirkung erzielen werden und an das Resultat der Klimakampagne nicht angerechnet wurden.

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Bauherrin Minergiestandard ausweiten</li> </ul>
Kästli AG Bauunternehmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der laufenden Projekte</li> <li>• Evaluation neuer Dispositionssysteme</li> <li>• Einsatz von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten</li> </ul>
Energie Wasser Bern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärmeverbund Brünnen-Wohnen (bis 2017)</li> <li>• Wärmeverbund Weissenstein-Neumatt (bis 2010)</li> </ul>
BERNMOBIL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierung Heizung Depot &amp; Werkstätte Eigerplatz</li> </ul>
Die InoTex Bern AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EcoDrive verbindlich einführen</li> <li>• Gastrockner mit Wärmerückgewinnung</li> <li>• Ausbau Wärmerückgewinnungsanlage (WRG)</li> </ul>
Ara Region Bern AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion von zusätzlich 13 Mio kWh Biogas</li> <li>• Co-Vergärung mit Restaurants als Partner</li> </ul>
Technopark Immobilien AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierungskampagne für die 40 MieterInnen</li> </ul>
Privatklinik Wyss AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffen einer Umweltmanagementstelle</li> <li>• Zertifizierung nach ISO 14 001</li> </ul>
Espace Media Groupe - Druckzentrum Die Schweizerische Post	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Druckbetrieb alle Prozesse optimieren</li> <li>• Weiterführung der Projekte im Bereich Energieeffizienz bei Gebäuden</li> </ul>
Kongress + Kursaal Bern AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recycling von 24 Tonnen Altpapier pro Jahr</li> <li>• Sensibilisierung Mitarbeitende Betrieb von Anlagen</li> <li>• Wärmepumpen Klimaanlage Grand Casino</li> <li>• Energieeffiziente Geräte in Neubauten</li> <li>• Energierückführung bei Entfeuchtungsanlagen</li> <li>• Nachinstruktion bezüglich Betrieb von Anlagen</li> </ul>
Emmi Frischprodukte AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab 2008 Abgabe von Abwärme aus dem Rückkühlwasserkreislauf an den Nahwärmeverbund Mösli</li> </ul>

## Die Firmenportraits und die Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion

### Swisscom AG

Mit über 4,8 Millionen Mobilfunkkunden, rund 3,7 Millionen Festnetzanschlüssen und über 1,5 Millionen Breitband-Anschlüssen und einem Umsatz von über 12 Milliarden Franken im Jahr 2006 und 20'500 Vollzeitstellen ist die Swisscom-Gruppe das führende Telekom-Unternehmen in der Schweiz. Swisscom ist schweizweit präsent mit allen Dienstleistungen und Produkten für die mobile, die netzgebundene und die IP-basierte Sprach- und Datenkommunikation. Massive Investitionen in die Netzinfrastruktur stellen sicher, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Mit dem italienischen Provider Fastweb ist Swisscom in einem der attraktivsten Breitbandmärkte Europas präsent. Zusätzlich aktiv ist Swisscom im IT-Infrastruktur-Outsourcing und im Management von Kommunikationsinfrastrukturen. Swisscom bezieht mehr Ökostrom aus Wind- und Sonnenkraft als jedes andere Unternehmen in der Schweiz. Als Partner der WWF Climate Group (und auch als Mitglied der Klimaplatzform der Wirtschaft der Stadt Bern) stabilisiert Swisscom gleichzeitig den eigenen Energieverbrauch. Durch eine vereinfachte Netzarchitektur. Durch den Verzicht auf Klimaanlageanlagen. Und durch den Einsatz sparsamer Fahrzeuge. Gestern, heute und morgen.

Zuständige Person  
Klimaplatzform der Wirtschaft:  
Herr Albert Kuhn, Corporate Responsibility

### Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion

#### Zusatz von 5% Bioethanol im Benzin

Die Swisscom-Fahrzeuge können in Bern an drei Tankstellen „Biobenzin“ (Zusatz von 5% Bioethanol) tanken.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 67.00 t

#### Personenfahrzeuge mit Erdgasbetrieb

Seit 01.01.2007 sind 11 Gasfahrzeuge im Raum Bern in Betrieb.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 6.99 t

#### Teleworking

Bei der Swisscom wurde Teleworking im Jahr 2007 ausgebaut. Da es im Raum Bern am meisten Mitarbeitende hat, wirkt sich das hier auch besonders positiv auf die Reduktion der Fahrten zum Arbeitsplatz aus. 500 von total 1500 Teleworking-Arbeitsplätzen wurden der Klimakampagne angerechnet.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 42.03 t

### **Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft**

Die Mobiliar – 1826 in Bern gegründet – ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz. Sie ist nach wie vor genossenschaftlich verankert – und so ganz ihren Versicherten verpflichtet: Kundinnen und Kunden haben teil am Unternehmenserfolg und kommen periodisch in den Genuss von Auszahlungen aus dem Überschussfonds. Im Schweizer Markt nimmt die Mobiliar mit einem Prämienvolumen von 2,7 Milliarden Franken eine führende Stellung ein und bietet heute die ganze Palette der Versicherungen an. Rund 1,3 Millionen Kundinnen und Kunden vertrauen der Mobiliar, wenn es um ihre Sicherheit geht. Eine Police der Mobiliar findet sich in jedem dritten Haushalt und in unzähligen KMU-Betrieben sowie in namhaften Industrieunternehmen. Zum Konzern mit insgesamt rund 3'300 Mitarbeitenden (Vollzeitstellen) und knapp 300 Lernenden gehören die Mobiliar Versicherungen und Vorsorge, die Mobiliar Lebensversicherungen als Spezialistin für Risiko-Lebensversicherungen in der privaten und der beruflichen Vorsorge sowie die Protekta Rechtsschutzversicherung.

Die Mobiliar ist seit Jahren direkt an das Fernwärmenetz der Stadt Bern angeschlossen. Mit Flachbildschirmen und Energiesparlampen wird der Energieverbrauch verringert.

Zuständige Person  
Klimaplattform der Wirtschaft:  
Herr Christoph Stalder, Leiter Public Affairs

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Ausgewählte und approximative Berechnung folgender Projekte:

#### **Projekt Verdichtung Hauptsitz**

- Im Direktionsgebäude in Bern findet eine Verdichtung der Arbeitsplätze statt. Damit geht eine Reduktion des Energie-, insbesondere des Wärmeverbrauchs pro Arbeitsplatz respektive pro Mitarbeitenden einher.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 13.59 t

#### **Projekt Druckerkonzept**

- Ein neues Druckerkonzept reduziert die Anzahl eingesetzter Drucker.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 0.68 t

---

Als Bauherrin strebt die Mobiliar an, Neubauten im Standard MINERGIE zu erstellen.

### **Kästli AG Bauunternehmung**

Mit einer Belegschaft von rund 240 Mitarbeitenden bietet die Kästli AG Bauunternehmung im Raum Kanton Bern ein Gesamtleistungsprogramm im Strassen- und Tiefbau an. Die Produktpalette umfasst Strassenbau, Tiefbau, Belags- und Betonbau, Aushub und Rückbau, Erdbau, Transport, Kiesgewinnung und -aufbereitung, Recycling und Aufbereitung von Sekundärbaustoffen, Materialbewirtschaftung sowie kaufmännische Dienstleistungen. Die Leistungen der Kästli AG Bauunternehmung im Bereich CO<sub>2</sub>-Reduktion wurden vor mehr als 10 Jahren schrittweise aufgebaut. Ein weiterer Ausbau ist in den Zielsetzungen der Unternehmung verankert.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Daniel Kästli, CEO Kästli AG Bauunternehmung

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

- Fahrzeug- und Baumaschinenersatz (effizientere Motorentechnik)
  - Eco-Drive Schulung der Fahrzeug- und Baumaschinenführer
  - Entscheid Fahrzeugflottenmanagement
  - Einsatz von Biotreibstoffen
  - Beschaffung grösserer LKW (Erhöhung Tonnenkilometer)
  - Ersatz Grossdumper durch Förderbänder
- Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 70.00 t

- Carsharing (Sparte Bau: Maschinistenfahrzeuge, Sparte Services mit Reservationssystem)
- Carpooling (Mitfahren und Mitfahren lassen: Sammeltransporte für Mitarbeitende)
- Förderung und Auszeichnung nachhaltiger Mobilität auf dem Arbeitsweg

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion:  
nicht quantifizierbar

- 
- Fortsetzung der laufenden Projekte
  - Evaluation neuer Dispositionssysteme (GPS-Internet)
  - CO<sub>2</sub>-Zertifikate für Geschäftsreisen und Kundenevents

Massnahmen in der Pipeline, deren Realisierung noch nicht gesichert, aber angedacht ist („Blick in die Zukunft“)

- Sanierung der Gebäudehülle Hauptsitz im Ostermundigen
- Ersatz fossiler durch erneuerbare Brennstoffe im Baustoff- und Recyclingzentrum Rubigen

## BEKB | BCBE

Die BEKB | BCBE erfüllt Finanz- und Anlagebedürfnisse der Bernerinnen und Berner, der Solothurnerinnen und Solothurner sowie der in- und ausländischen Kundinnen und Kunden mit globalem, regionalem und lokalem Wissen. Mit eigenständigen Entscheidungen wird die regionale Volkswirtschaft im Espace Mittelland gestärkt. Mit 1400 Mitarbeitenden, 78 Niederlassungen und 15 mobilen Bankstellen bei über 55'000 Aktionärinnen und Aktionären erbringt die BEKB | BCBE folgende Kerndienstleistungen: Hypothekarfinanzierungen, Entgegennahme von Kundengeldern und Vermögensberatung. Sie pflegt die Kundenzufriedenheit durch örtliche Nähe, durch kulturelle Verbundenheit im Denken und Handeln sowie durch Freundlichkeit und Verlässlichkeit. Die BEKB | BCBE arbeitet mit rund 700 Lieferantinnen und Lieferanten zusammen und vergibt pro Jahr Aufträge im Umfang von über 100 Millionen Franken. Davon profitieren zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen im Espace Mittelland. Die Zusammenarbeit mit Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sichert Arbeitsplätze und trägt zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensraumes bei. Die Schonung der Umwelt und der sparsame Umgang mit Ressourcen gehören zur unternehmerischen Verantwortung der BEKB | BCBE. Das Umweltmanagement-System der BEKB | BCBE wurde 2004 mit dem ISO 14001 Zertifikat ausgezeichnet.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Herr Andreas Zahno, Leiter Umweltfachstelle.

## Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion

- Bezug und Einsatz von deklariertem Strom („Waterstar“ der BKW Energie AG).  
Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 16.40 t
  - Sanierung Kälteanlage Rechnungszentrum Hauptsitz (Steigerung Energieeffizienz).  
Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 1.46 t
-

### **Energie Wasser Bern**

Energie Wasser Bern bietet Produkte und Dienstleistungen rund um Elektrizität, Erdgas, Wasser, Fernwärme, Kehrichtverwertung, Telekommunikation und weitere energienahe Bereiche an. Mit ihren 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte Energie Wasser Bern 2006 bei über 400 Millionen Franken Umsatz einen Gewinn von rund 63 Millionen Franken. Davon ging 34 Millionen Franken an die Stadt Bern als Eigentümerin, knapp 5% mehr als im Vorjahr. Energie Wasser Bern setzt sich für die Förderungen von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ein. Seit 2007 können die Berner Kundinnen und Kunden wählen, wie der benötigte Strom hergestellt werden soll: möglichst umweltschonend, etwa mit der Kraft der Sonne, nachhaltig und dennoch preiswert mit Wasserkraft oder mit nicht erneuerbaren Energien wie Kernkraft. Um die Kundinnen und Kunden beim sparsamen Umgang mit Energie zu unterstützen, hat das Unternehmen in den letzten Jahren die Energieberatung ausgebaut. Zudem ermöglicht der Ökofonds wichtige Förderprogramme, etwa für Wärmepumpen, Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen.

Energie Wasser Bern war Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern.

Zuständige Person  
Klimaplattform der Wirtschaft:  
Herr Martin Bretscher,  
Leiter Energiedienstleistungen

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

#### **Ausweitung Aktion Infrarotbilder**

Interessierte Firmen können mittels der Infrarotbildtechnik an ihrer Gebäudehülle ungenügende isolierte Wärmeverlustquellen während Heizperioden identifizieren und eine mögliche Sanierung in Betracht ziehen.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion:  
nicht quantifizierbar

#### **Entscheid Fahrzeugflottenmanagement**

Der Ersatz von Fahrzeugen hat auf der Basis von Erdgas anstatt Benzin zu erfolgen. Ausnahmen sind zu begründen. Bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von 4000 km/a und Fahrzeug resultiert eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses von durchschnittlich 25%. Die Werte sind abhängig von den Fahrzeugtypen und Fabriken. Pro Fahrzeug bedeutet dies eine Reduktion von rund 160 kg/a. Bei 10 Fahrzeugen, welche durchschnittlich pro Jahr ersatzbeschafft werden, resultiert eine Reduktion von ca. 1,6 t/a CO<sub>2</sub>.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 1.28 t

---

### **Wärmeverbundanlage Brünnen-Wohnen**

Im Planungsgebiet Brünnen-Wohnen realisiert Energie Wasser Bern eine Niedertemperatur-Wärmeversorgung. Als Primärenergie steht die Nutzung von Abwärme aus dem Abwasserkanal Gäbelbach im Vordergrund. Die Restwärme wird mittels gasbefeuerten Heizkesseln erzeugt. Die resultierende Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses wird im Endausbau 1730 t/a betragen; der Vergleich basiert auf der Referenz Heizöl EL. Die Wohnüberbauung wird bis in das Jahr 2017 fertig gestellt. Die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses kann bis zur Fertigstellung als linear angenommen werden.

### **Wärmeverbundanlage Weissenstein-Neumatt**

Das neue Quartier Weissenstein-Neumatt wird ab einer zentralen Wärmeerzeugungsanlage mit Wärmeenergie für Raumheizung und Brauchwarmwasseraufbereitung versorgt. Die Wärmeenergie wird mittels Wärmepumpenanalge aus dem Grundwasserleiter entnommen. Die resultierende Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses wird im Endausbau 670 t/a betragen; der Vergleich basiert auf der Referenz Heizöl EL. Die Wohnüberbauung wird bis in das Jahr 2010 fertig gestellt. Die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses kann bis zur Fertigstellung als linear angenommen werden.

### **BERNMOBIL – Städtische Verkehrsbetriebe Bern**

Seit dem 1. Januar 1998 ist BERNMOBIL selbständig, um als autonome öffentlich-rechtliche Anstalt noch effizienter und kundenfreundlicher ihre Mobilitätsdienstleistungen zu erbringen. Geführt wird BERNMOBIL von einem siebenköpfigen Verwaltungsrat. Er vertritt die Interessen von BERNMOBIL gegen Aussen, entscheidet über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und über die Investitionen. In den letzten Jahren wurden Linienoptimierungen vorgenommen und das Rollmaterial kontinuierlich modernisiert, um den gestiegenen Anforderungen der Fahrgäste gerecht zu werden. So werden 80 Prozent der gefahrenen Kilometer mit Niederflurfahrzeugen zurückgelegt: Auch das Fahrgastinformationssystem mit den Innenanzeigen sowie den rund 100 über das Netz verteilten Smartinfos mit Realzeitangabe entspricht dem letzten Stand der Technik. Bereits laufen neben der Bahnhofplatzsanierung die Vorbereitungsarbeiten zur Realisierung des Tram Bern West. Geplant ist, mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2008 zu beginnen.

Zuständige Person  
Klimaplattform der Wirtschaft:  
Herr Reto Würgler, Leiter Security, QM, UM

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

#### **Sanierung Heizsituation Depot & Werkstätte Eigerplatz.**

Mittels der Infrarotbildtechnik wird noch im Jahr 2007 eine Analyse der Abwärmequellen beim Depot und der Werkstätte am Eigerplatz vorgenommen. Gestützt auf diese Resultate wird ein Sanierungsprojekt erarbeitet. Ziel ist es, bei der Heizung der Räumlichkeiten beim Depot und der Werkstätte am Eigerplatz mit weniger Fernwärme auszukommen und die Energieeffizienz im Bereich der Gebäudehülle zu steigern.

### **Rickli + Wyss AG**

Die Druckerei Rickli + Wyss AG, Grafischer Betrieb ist ein KMU, alteingesessen – aber hochmodern. Die Geschichte der Firma reicht bis 1922 zurück. Rickli + Wyss AG druckt wunderschön 5-farbig, 4-farbig, 3-farbig, 2-farbig, 1-farbig und hat 2007 ihr zukunftsweisendes Digital-Center eröffnet. Rickli + Wyss bietet einen Service und eine Beratung, den sich andere schon lange nicht mehr leisten. Für grössere Unternehmen hat Rickli + Wyss AG ein elektronisches Bestellsystem für Visitenkarten und Geschäftsdrucksachen eingerichtet, das riwy.net®.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Toni Sollberger,

Geschäftsführer Rickli + Wyss AG

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Das KMU Rickli + Wyss AG ist der Partner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ für alle Printpublikationen. Über dieses Engagement hinaus, hat der grafische Betrieb Rickli + Wyss AG beschlossen, eine Reihe von Projekten für mehr Energieeffizienz und mehr Nachhaltigkeit zu lancieren und die Ergebnisse zu kommunizieren.

#### **Erneuerbare Energie**

Seit dem 01.01.2007 Bezug von erneuerbarer Energie statt Elektrizität aus Kernkraftwerken durch Energie Wasser Bern.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 2.19 t

#### **Energiesparlampen**

Die Neugestaltung des Empfangs- und Eingangsbereichs bewirkt, dass eine grosse Zahl von Glühbirnen durch 13 Energiesparlampen ersetzt werden konnten.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 0.44 t

#### **Danfoss-Ventile**

In der ganzen Liegenschaft wurden Danfoss-Ventile mit dem Ziel einer Reduktion des Heizaufwandes um 12% montiert.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 2.11 t

#### **Schwefelarmes Heizöl**

Rickli + Wyss AG setzt ein besonders schwefelarmes Heizöl ein.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 1.09 t

**rickliwyss**

### **InoTex Bern AG**

Die InoTex Bern AG ist auf dem Schweizer Markt eine der führenden Anbieterinnen von Dienstleistungen rund um die textile Vollversorgung für Betriebe des Gesundheitswesens, der Dienstleistungsbranche und der hygienesensiblen Industrie. Für mehr als 200 Kunden werden täglich bis zu 27 Tonnen Wäsche verarbeitet. Der Wasserverbrauch liegt bei rund 450'000 Litern pro Tag. Unter dem Label InoTex SmartFashion® produziert und vertreibt sie Corporate Fashion – modern, funktionell und bedürfnisgerecht. Ein schonender Umgang mit Ressourcen ist Bestandteil der Unternehmensstrategie. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist sie zur Senkung der Umweltemissionen verpflichtet. Als Mitbegründer der Klimaplattform der Wirtschaft unterstreicht die InoTex Bern AG ihr Engagement.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Herr Eduard Jakob,

Bereichsleiter und Mitglied der  
Geschäftsleitung InoTex Bern AG

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

#### **Wärmerückgewinnungsanlage (WRG)**

Mit der im November 2006 in Betrieb genommenen Wärmerückgewinnungsanlage spart InoTex jährlich bis zu zwei Gigawattstunden Dampf ein. Durch die Klimaplattform der Wirtschaft wurde die InoTex Bern AG in der Realisierung des Projektes bestärkt. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert sich um rund 144 Tonnen pro Jahr. Die Kosten der Anlage sind in fünf Jahren amortisiert. In der Wärmerückgewinnungsanlage wird das Abwasser in einem Röhrentauscher am Frischwasser vorbeigeleitet. Das Abwasser in der inneren Röhre gibt durch die Trennwand seine Wärme an das Frischwasser in der äusseren Röhre ab. Dabei wärmt sich das Frischwasser auf etwa 35 Grad auf. Anstatt bislang das Frischwasser von durchschnittlich 12 Grad – je nach Waschgang und Jahreszeit – auf bis zu 90 Grad aufheizen zu müssen, bedarf es dank der Wärmerückgewinnung nun nur mehr der Aufheizung des Frischwassers von 35 Grad auf die benötigte Waschtemperatur.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 72.10 t

---

**In einem Ausbauschnitt** wird InoTex dem Abwasser nochmals 20 Grad Wärme entziehen und die so gewonnene Energie abgeben. Partnerin für dieses Projekt ist Energie Wasser Bern, sowohl bei der Realisierung als auch für die Abnahme der Energie. Der Startschuss soll im Jahr 2008 fallen.

### **Gastrockner mit Wärmerückgewinnung**

Diese kleinere Wärmerückgewinnungsanlage, die sich zur Zeit in Montage befindet, wird die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Firma InoTex Bern AG um weitere 1.419 t pro Jahr reduzieren.

### **Eco-Drive für Lastwagenchauffeure**

Im November 2005 haben alle Lastwagenchauffeure im Veltheim Zentrum einen Eco-Drive-Fahrkurs belegt. Das Einsparpotential wird aufgrund des Eco-Drive-Kurses mit 1.4 Liter Diesel pro 100 km ausgewiesen. Die Fahrzeugflotte der InoTex Bern AG legt pro Jahr durchschnittlich 505'895 km zurück und verbraucht 21.5 Liter Diesel pro 100 km. InoTex Bern AG möchte das Eco-Drive-Projekt mit konkreten Quartalsvorgaben in den nächsten Monaten firmenintern lancieren. Mit Eco-Drive für Lastwagen mit 11 Tonnen Gewicht könnten also pro Jahr 7'083 Liter Diesel oder 18.31 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

### **ara region bern ag**

Die ara bern wurde 1996 gegründet. Den Aktionärsgemeinden – Haushalte mit über 270'000 Einwohnerinnen und Einwohnern, Gewerbe und Industrie – reinigt ara bern zuverlässig das Abwasser und verwertet den Klärschlamm industriell. Die Abwasserreinigungsanlage arabern ist die grösste im Kanton Bern und gehört auch zu den bedeutendsten Anlagen in der Schweiz. Das Aktienkapital beträgt 60 Millionen Franken und ist im Besitz der Aktionärsgemeinden. Die ara bern strebt die Qualitäts- und Kostenführerschaft an und will bei der Verwertung von Reststoffen die Leaderposition einnehmen. Das weltweite Bewusstsein um die drohende Energieknappheit und den unzureichenden Klimaschutz hat den Themen «erneuerbare Energieressourcen» und «Klimaschutz» zu ungeahnter Präsenz in der Öffentlichkeit verholfen. Abwasserreinigungsanlagen gewinnen schon seit Jahrzehnten erneuerbare Energie aus der Biomasse Klärschlamm. In der Schweiz sind sie neben den Kehrichtverbrennungsanlagen die wichtigsten Erzeuger erneuerbarer Energie aus Biomasse. Die künftig bessere Entschädigung dieser Energieherstellung durch Abnahmeverpflichtungen von netzgebundenen Energiegesellschaften wird es der Abwasserbranche ermöglichen, das vorhandene Potenzial künftig noch effizienter zu nutzen.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Herr Beat Ammann, Direktor arabern

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Die ara region bern ag hat diverse grosse Projekte im Bereich nachhaltige Energieträger für die Zukunft geplant.

- So soll ab 2008 pro Jahr 13 Millionen kWh Biogas zusätzlich produziert werden und ins Gasnetz eingespiesen werden. Würde mit dieser Menge Personenwagen mit Erdgasantrieb betankt und entsprechend kein Benzin mehr verwendet, könnten dadurch über 3400 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.
- Co-Vergärung (mit Restaurants als Partner, die Essensreste anliefern)
- Ab 2011 Grossprojekte mit der neuen KVA (teilweise erneuerbare Energie)

### **Energie aus Klärschlamm**

Während des biologischen Faulprozesses im „Faulturm“ entsteht Methangas. Dieses Gas wird sinnvoll genutzt, das heisst in nutzbare Energie umgewandelt:

- Der thermische Energiebedarf der gesamten Kläranlage wird damit gedeckt.
- Der Hauptanteil des Biogases wird in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) in Strom- und Wärmeenergie umgewandelt.

Die Abwärme aus dem BHKW wird für die Klärschlamm-Trocknungsanlage, die Beheizung der drei Faultürme, die Raumbeheizung und Warmwasseraufbereitung genutzt.

- Der Klärschlamm wird in der Trocknungsanlage zu einem Granulat aufbereitet. Das so entstandene Granulat substituiert in der Zementindustrie fossile Brennstoffe und hilft den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren.

### **Energiezufuhr bei der ara region bern ag**

Der elektrische Energiebedarf von 12.8 Mio kWh konnte im Jahre 2005 zu 37% durch die Produktion von Klärgas gedeckt werden. 8.8 Mio kWh oder 63% wurden als elektrische Energie von der Energie Wasser Bern bezogen. Mit einem Anteil von 0.03% (oder 1500 Liter) kommt dem Heizöl eine untergeordnete Bedeutung zu.

### **Berner Technopark**

Der Berner Technopark wurde durch eine private Trägerschaft realisiert, unter massgeblicher Beteiligung der Stadt und des Kantons Bern. Die Liegenschaft gehört heute der TEAG Technologiepark Immobilien AG und die Geschäftsführung wird durch den Handels- und Industrieverein des Kantons Bern wahrgenommen. Die Liegenschaftsverwaltung obliegt der Ascom Pensionskasse, Abteilung Immobilien. Betrieb, wie Empfangsdienst, Betreuung der Telefonzentrale und die Reservationen von Seminarräumen wird durch die Firma ISS Facility Services AG wahrgenommen. Im Berner Technopark treffen sich verschiedenste Menschen, Unternehmen und Branchen unter einem Dach. Das fördert die Kreativität und das Teamwork. Auf diesem Marktplatz werden Ideen ausgetauscht, gemeinsame Fragestellungen diskutiert und konkrete Projekte realisiert. In dieser Denkfabrik arbeiten rund 45 Unternehmen mit über fünfhundert, meist hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Branchen-Schwergewicht liegt auf der Informatik und Telekommunikation. Im Berner Technopark herrscht ein Unternehmmergeist, der weit über die Region hinausstrahlt. Viele erfolgreiche Karrieren von Jungunternehmern und -unternehmerinnen haben hier begonnen und werden auch in Zukunft hier gestartet.

Zuständige Personen

Klimaplattform der Wirtschaft:

Frau Monika Hämmerli Geissler,

Ascom Pensionskasse, Abteilung Immobilien

Frau Sibylle Plüss, Handels- und Industrieverein  
des Kantons Bern

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Öffentliche Kampagne mit Tipps für die über 40 Mieterinnen und Mieter im Bezug auf mehr Energieeffizienz (zum Beispiel Stand-by-Problematik) ab 2008.

BERNER TECHNO-PARK

### **Privatklinik Wyss AG**

Seit 1845 betreut die Privatklinik Wyss psychisch erkrankte Menschen. Ihr sozialpsychiatrisches Therapieangebot war für die damalige Zeit bahnbrechend: Neben individuell abgestimmten Behandlungen umfasste es die Teilintegration der psychisch Kranken in landwirtschaftlichen Betrieben und ihre familiäre Betreuung im Wohnbereich. 1940-1970 wurde die Klinik unter der ärztlichen Leitung von Dr. med. Paul Plattner weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Seine wegweisenden Ideen trugen massgeblich dazu bei, dass sich der mittlerweile allgemein anerkannte biopsychosoziale Ansatz in der schweizerischen Psychiatrie durchsetzen konnte. Die Privatklinik Wyss hat mit der Entwicklung der Psychiatrie stets Schritt gehalten und präsentiert sich heute als moderne psychiatrische Institution mit hohen Qualitätsstandards. Seit 1995 wurden mehrere Um- und Neubauprojekte realisiert, um für die Behandlung der Patientinnen und Patienten optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Herr Nico Gurtner,

Organisationsentwicklung

und Qualitätsmanagement

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

#### **Einbau Pelletheizung statt Erdölheizung beim Bauernhaus**

Das Bauernhaus benötigte in den Jahren 2000 bis 2004 durchschnittlich pro Jahr 6000 Liter Heizöl. Dank dem Einbau einer Pelletsheizung ab der Heizperiode 2006/2007 benötigt das Bauernhaus nun eine jährliche Energiemenge von 430000 MJ.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 31.69 t

#### **Einbau Pelletheizung statt Erdölheizung beim einem Nebenhaus**

Ein kleineres Haus wird zusätzlich mit einer Pelletheizung ausgerüstet. Dieses Haus hat im Durchschnitt in den vergangenen Jahren rund 5700 Liter Heizöl pro Jahr verbraucht.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 16.20 t

---

Direkt durch die Klimakampagne motiviert hat die Privatklinik Wyss AG ein Umweltmanagement eingeführt und dafür eine Teilzeitstelle geschaffen.

Die Privatklinik Wyss AG strebt in den nächsten Jahren eine Zertifizierung nach ISO 14 001 an.



Privatklinik Wyss

### **Druckzentrum Espace Media**

Das Druckzentrum ist ein Zeitungsproduktionsbetrieb der Espace Media Groupe. Der Betrieb und die Infrastruktur ist darauf ausgerichtet im Auftragsverhältnis für alle Kundinnen und Kunden Zeitungen und zeitungähnliche Produkte herzustellen. Die Produktion erfolgt während 24 Stunden und 6 Tage die Woche durchgängig. Der Betrieb am Zentweg 5-7 wurde 2005 in Funktion gesetzt. Das Druckzentrum Espace Media ist im Rahmen des Branchenverbandes Viscom unter anderem im Bereich der kontinuierlichen Reduktion der VOC haltigen Prozesschemikalien tätig.

Prioritär wurden die Ziele einer guten und sicheren Produktion avisiert. Die Ausrichtung ist, nach Erreichen der Prozessstabilität alle Prozesse energietechnisch, entsprechend dem Planungskonzept zu optimieren.

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Herr Reto Kälin,

Geschäftsleiter Druckzentrum Espace Media

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Alle Prozesse sollen nach dem Erreichen der Prozessstabilität energietechnisch, entsprechend dem Planungskonzept optimiert werden.

Dem Energieverbrauch der Produktionssysteme, sowie der Haustechnik wurden bereits in der Planungsphase des neuen Druckzentrums am Zentweg 5-7 mit allen Beteiligten besondere Beachtung geschenkt.

- Die Planung beruhte auf der Basis des Produktionsvolumens von 14'000 J/t Papier aus dem Jahr 2003 und wies einen prognostizierten maximalen Leistungsbedarf von 2'940 KW aus.
- Die heute erforderliche Maximalleistung beträgt 2080 KW, mit einem Produktionsvolumen von 28'000 J/t im Jahr 2006.

### **Permanente Optimierung**

Noch ist die Optimierung nicht abgeschlossen, viele kleine Schritte tragen dazu bei in diesem Bereich noch Fortschritte zu erzielen, ohne die Produktionsstabilität zu gefährden.

### **Die Bahn als Zulieferer**

Anlieferung der Papierrollen mit der Bahn auf einem extra erstellten Zubringergeleise, 95% der Papierrollen werden mit der Bahn angeliefert (obwohl die Bahn pro Tonne doppelt so teuer ist wie der LKW). Das sind 17'000 Einheiten oder 28'000 Tonnen pro Jahr. Diese 420 Eisenbahnwagons würden 1'450 LKW's entsprechen, die so nicht benötigt werden.



## Die Post

Die Schweizerische Post ist die zweitgrösste Arbeitgeberin der Schweiz. Im Auftrag der Landesregierung leistet sie für Bevölkerung und Wirtschaft einen Beitrag an eine qualitativ hoch stehende Grundversorgung. Dank moderner Netzwerke erbringt die Post flächendeckende Dienstleistungen des Post- und Zahlungsverkehrs sowie des öffentlichen Personenverkehrs. Zum Kerngeschäft der Post gehören Briefe, Werbesendungen, Zeitungstransport, Pakete, Expresssendungen, Kurierdienstleistungen, Retailfinanzdienstleistungen, strassengebundener Personenverkehr und Güterlogistik. Im Heimmarkt und im internationalen Verkehr mit der Schweiz ist die Post die ertragsstarke Nummer eins. Dies will sie auch in Zukunft bleiben. Deshalb verfolgt die Post eine nachhaltige Unternehmenspolitik. Leistungsorientierung und Innovation gehen Hand in Hand mit dem sorgsamem und rücksichtsvollen Umgang der benötigten Ressourcen. Seit 1998 hat die Post rund 135 Millionen Franken für den Umweltschutz eingesetzt und über hundert Massnahmen umgesetzt. So ist es der Post gelungen, bereits bis ins Jahr 2005 viele Umweltziele zu erreichen, die sie sich bis 2010 vorgenommen hat. Dies motiviert, auch in Zukunft den wirtschaftlichen Erfolg an soziale und ökologische Ziele zu knüpfen. Die Schweizerische Post ist überzeugt, dass eine nachhaltige Unternehmensführung sich auf die Dauer auszahlt: für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens und für das Wohl der Gesellschaft.

## Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion

### Gebäudehülle Sanierung und MINERGIE

Seit 1998 hat die Post mehr als hundert Massnahmen für den Schutz der Umwelt umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist die Verbesserung der Energieeffizienz bei den Gebäuden. Seit dem Jahr 2000 hat die Post ihren Wärmebedarf auf Stufe Endenergie um 13,9 Prozent gesenkt. Dieses positive Ergebnis resultiert aus der Realisierung von Neu- und Umbauten im Minergiestandard, dem optimierten Betrieb der Gebäude und haustechnischen Anlagen sowie einem sorgsamem Benutzerverhalten. Diese Anstrengungen werden in Zukunft weitergeführt.

### Kongress + Kursaal Bern AG

Die Kursaal-Unternehmung ist eine der der grössten Gastronomieunternehmungen der Schweiz. Ein umfangreiches Dienstleistungsangebot mit Restaurants verschiedener Stilrichtungen, Sommerterrassen, Bars, Wellness, dem grössten Kongress- und Kulturzentrum der Region Bern, dem 4\* Superior Lifestyle Businesshotel Allegro und einem Grand Casino stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Unternehmung hat in den letzten Jahren bezüglich Gastronomie durch die verschieden Auszeichnungen des Restaurants Meridiano eine führende Position in der Stadt Bern eingenommen (16 Punkte Gault Millau, Küchenchef Fredi Boss). Im Januar 2006 wurde das Restaurant Yü – Modern Chinese Restaurant eröffnet (13 Punkte Gault Millau, Küchenchef Tay Kok Beng). Dazu kam im Frühjahr 2006 der Biergarten Maximilian. Neustes Standbein der Unternehmung ist die Catering Firma Wälchli Feste AG aus Aarwangen, welche seit Januar 2007 ebenfalls zur Unternehmung gehört.

Die Kursaal-Unternehmungen mit dem Hotel Allegro und dem Grand Casino im Zentrum befassen sich seit längerer Zeit mit der Reduktion von Energiekosten. Die Projektleitung dazu erhielt die Firma GBT unter der Leitung von Adrian Brönmann. So wurden in den letzten Jahren im Zuge der Um- und Neubauten verschiedene energieoptimierende Massnahmen umgesetzt. Denn zum Energiesparen können neben technischen Massnahmen sehr viele organisatorische Bemühungen zur Reduktion von Energie und damit CO<sub>2</sub> beitragen.

Seit Juli 2007 ist der Betrieb nach ISO 14001 zertifiziert (Umwelt).

Zuständige Person

Klimaplattform der Wirtschaft:

Patrik Scherrer, Direktor

### Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion

- Zwei neue Abwaschmaschinen mit Wärmerückgewinnung

Die Anlagen wurden mit Wärmepumpen ausgerüstet, so dass sie Wärme für das Frischwasser aus dem wegfließenden Schmutzwasser und der Abwärme Geschirrtrockner entnommen wird und damit das zufließende Kaltwasser (Frischwasser) aufgeheizt wird.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 5.85 t

- Trennung von Abfall

Mit dem Einsatz eines zweiten Abfall-Container kann mit diesem ausschliesslich Alt-Papier getrennt entsorgt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Die monatliche Altpapiermenge beträgt cirka zwei Tonnen.

Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion:  
nicht quantifizierbar

---

### Organisatorische Massnahmen

- Konsequentes ausschalten von Licht in nicht benutzten Räumen. Optimierter Einsatz der Lüftungs- und Klimaanlage von Tagungsräumen.
  - Nur in Betrieb, wenn erforderlich
  - Betrieb auf möglichst niedriger Stufe

Die Energieeffizienz dieser Massnahmen lässt sich schwer beziffern. Auch Vergleiche mit dem Energieverbrauch vom Vorjahr sind infolge unterschiedlicher Raumbelastung kaum möglich. Die konsequente Handhabung und regelmässige Instruktion über den Umgang mit Energie ist aber eine wichtige Massnahme zur Energieoptimierung.

- Weiterführen der aktuellen Massnahmen mit Nachinstruktion und Weiterentwicklung und Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Thematik.

### Technische Massnahmen

- Kompensation der Warmwasserzirkulationsverluste mit Wärmepumpe (WRG) von Abwärme aus der Klimaanlage Grand Casino. Energieeinsparung: 7kW /24h-Betrieb, Emissionswert: 3.4 t CO<sub>2</sub>
- Einsatz von energieoptimierten Geräten bei Neubauten. In Planung. Zur Zeit noch nicht bezifferbar.

### Ausblick auf technische Massnahmen

- Renovation und Sanierung von Gebäudeteilen mit Erneuerung und Optimierung der Wärmedämmung (Isolation, Verglasung etc.)

### **Emmi Frischprodukte AG**

Der Luzerner Milchverarbeiter Emmi ist das führende Schweizer Unternehmen für Käse und Frischmilchprodukte. Das seit Jahren anhaltende Wachstum in der Schweiz und in internationalen Märkten erfolgt durch Innovationen, Marktanteilsgewinne und Akquisitionen. 2006 erzielte Emmi einen Nettoumsatz (Ertrag aus Betriebstätigkeit) von CHF 2'235 Mio. und beschäftigte in der Schweiz, in Europa und in Nordamerika rund 3'300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (auf Vollzeitbasis). Emmi (EMMN) ist an der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange) kotiert. Am Standort Ostermündigen verarbeiten 534 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 118 Mio kg Milch. Gesamthaft wurden 902 verschiedene Artikel (Caffé Latte, Jogurt, Ice Cream, Milch etc.) hergestellt.

Zuständige Person  
Klimaplattform der Wirtschaft:  
Herr Sepp von Allmen,  
Leiter Technischer Dienst

### **Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion**

Zielvereinbarung zwischen der Emmi Gruppe, in Zusammenarbeit mit der EnAW (Energie Agentur der Wirtschaft), und dem Bundesamt für Energie über eine CO<sub>2</sub>-Reduktion. Abgabe von Abwärme aus Kühlanlagen zur Raumheizung für das Postzentrum Mösli seit Dezember 2004. Erneuerung von Fensterdichtungen im Verwaltungsgebäude. Isolation von Dampfleitungen und Verteilstationen.

- Anbringen von Falzdichtungen bei undichten Toren, Türen und Fensterrahmen  
Angerechnete CO<sub>2</sub>-Reduktion: 4.90 t

---

- Ab 2008 Abgabe von Abwärme aus dem Rückkühlwasserkreislauf an den Nahwärmeverbund Mösli





| 21. August 2007

## 5. Kommunikation

Um die Kampagne „bern atmet durch.“ möglichst breit bei Bevölkerung und Wirtschaft bekannt zu machen, wurden bewusst verschiedene Kommunikationsmittel eingesetzt. Die Palette reichte von der Medienkonferenz und Medienberichten über Stand- und andere Publikumsaktionen, E-Newsletter, Radiospots, Werbeflyer, Rechnungsbeilagen, Berichten in Kundenmagazinen bis hin zum Business Lunch im Rahmen der Klimaplattform der Wirtschaft.

In der Kommunikation mit der Bevölkerung setzte die Kampagne „bern atmet durch.“ primär auf das „Klimabüchlein“, das anfangs September 2006 in einer Auflage von 80'000 Exemplaren an alle Haushalte der Stadt Bern verteilt wurde. Im ersten Teil des Klimabüchleins wurde die Thematik Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Reduktion einfach und anschaulich erörtert. Den Kern des Klimabüchleins bildete der zweite Teil mit zwölf Monatsaktionen, die je eine Aktivität zum Klimaschutz kommunizierten.

### Die Partnerfirmen und ihre Monatsaktionen

Die zwölf Monatsaktionen wurden zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft realisiert und zum Teil mit ergänzenden Publikumsaktionen begleitet.

#### Energie Wasser Bern

Monatsaktionen „Glühbirne raus – Sparlampe rein“, „Geräte bequem ausschalten“ und „Sparen beim Haushalten“

Energie Wasser Bern war Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern.

#### BERNMOBIL

Monatsaktion „Erholung ganz in Ihrer Nähe“

#### MINERGIE

Monatsaktion „Lüften – kurz und heftig“

#### Held AG

Monatsaktion „Waschen mit 40 Grad Celsius“

#### ECO-DRIVE©

Monatsaktion „Schalten Sie einen Gang höher“

#### LOEB

Monatsaktion „Beim Kochen Deckel drauf“

#### my climate

Monatsaktion „Klimafreundlich reisen“

#### Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz

Monatsaktion „Kühler ist cooler“

#### VAUCHER

Monatsaktion „Sportlich zum Training“

#### vatterland

Monatsaktion „Regionale Nahrungsmittel geniessen“

| 21. August 2007

### **Die Gewinnerinnen und Gewinner der Monatswettbewerbe**

Mittels dem rechtzeitigen Einsenden der Selbstverpflichtungen des Klimabüchleins oder dem Ausfüllen der Selbstverpflichtungen auf [www.bern.atmetdurch.ch](http://www.bern.atmetdurch.ch), konnte man an zwölf Monatswettbewerben teilnehmen. Die Gewinnerinnen und Gewinner der einzelnen Verlosungen sind auf [www.bern.atmetdurch.ch](http://www.bern.atmetdurch.ch) publiziert.

Insgesamt werden bis Ende September 2007 Dank dem Sponsoring der Monatspartner 268 Preise verschickt.

### **Publikumsaktionen im Rahmen des Klimabüchleins**

Folgende Publikumsaktionen wurden zur Unterstützung von einzelnen Monatsaktionen zusammen mit den Partnern des Klimabüchleins realisiert:

#### **September 2006**

Auftaktaktion auf dem oberen Waisenhausplatz im Rahmen des europäischen Tags „in die Stadt ohne mein Auto“ vom 22. September. Mit dem Publikumsmagnet Riesentrampolin und mit Unterlagen zur Kampagne „bern atmet durch.“ wurde für das Monatsthema „Sportlich zum Training geworben“.

#### **Oktober 2006**

Das ewb-Tram zirkulierte mit den Tramhängern „bern atmet durch.“ bis Februar 2007. Zudem war das Promoteam von Energie Wasser Bern einen Monat lang unterwegs, machte auf die Klimakampagne in den Trams aufmerksam und verlost unter den Fahrgästen 100 Energiesparlampen.



#### **November 2006**

Flugblattaktion in und um den Bahnhof Bern zum Thema Heizen.

#### **Dezember 2006**

Die grosse Eco-Drive-Aktion mit QAED und TCS Sektion Bern fand am 26. Januar 2007 im Einkaufszentrum Wankdorf statt. Coop gewährte gute Konditionen. 106 betreute Fahrten wurden auf den Simulatoren durchgeführt. TeleBärn sendete am 27. Januar 2007 einen Beitrag in den News.



| 21. August 2007

**Januar 2007**

Flugblattaktion in und um den Bahnhof Bern zum Thema Lüften.

**Juni 2007**

Die Publikation BERNMOBIL das Themenmagazin FREIZEIT Mai/Juni 2007 mit einer Reihe von Ausflusstipps in der Region Bern wurde mit BERNMOBIL zusammen erarbeitet und in einer Auflage von 30'000 Exemplaren vertrieben.



**Der Klimaflyer – ein Engagement von Energie Wasser Bern**

Das Klimabüchlein war das Hauptkommunikationsmittel für den Bevölkerungsteil der Klimakampagne „bern atmet durch.“. Dank dem Engagement von Energie Wasser Bern als Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern konnten zu Beginn des Jahres 2007 die wesentlichen Inhalte des Klimabüchleins nochmals an alle Haushalte der Stadt Bern mit einer Rechnungsbeilage kommuniziert werden.

**Dispenser in der Stadtverwaltung**

Dank einer Zusammenarbeit mit der Einwohnerkontrolle der Stadt Bern wurden sämtliche Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger ab Februar 2007 mit dem Klimaflyer bedient. Zusätzlich wurde die Online-Version vom Klimabüchlein, welche auf [www.bern.atmetdurch.ch](http://www.bern.atmetdurch.ch) aufgeschaltet ist, gezielt mit Dispensern und Flyern an öffentlich zugänglichen Orten der Stadtverwaltung beworben.

**Das Online-Spiel**

Das Online-Spiel „Sind Sie Klima-Profi?“ wollte auf spielerische, unterhaltende und informierende Art und Weise das Thema Klimaschutz der Bevölkerung näher bringen.

Bis zum 31. Juli 2007 haben 5'208 Personen das Spiel auf [www.bern.atmetdurch.ch](http://www.bern.atmetdurch.ch) angeklickt und 412 Personen haben nicht nur alle zwanzig Fragen richtig beantwortet sondern auch ihre Adresse in die Datenbank eintragen lassen. Alle qualifizierten Personen nehmen an der grossen Preisverlosung am 31. August 2007 teil. Dank den Sponsoren Biketec AG und Energie Wasser Bern wartet auf die Hauptgewinnerin oder den Hauptgewinner ein Elektrowelo FLYER C7plus im Wert von CHF 3'290.00. Zudem werden weitere 28 Preise verlost.



| 21. August 2007

### Der E-Newsletter

Bisher wurden drei E-Newsletter der Klimakampagne „bern atmet durch.“ versandt, um Medien sowie an der Kampagne interessierte Personen und Unternehmungen auf dem Laufenden zu halten.

Der erste E-Newsletter am 30. Oktober 2006

Der zweite E-Newsletter am 1. Februar 2007

Der dritte E-Newsletter am 8. Juni 2007

Siehe [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch)

### Der Business Lunch

#### Klimaplattform der Wirtschaft

Regelmässig veranstaltet die Klimaplattform der Wirtschaft mit einem Projektpartner einen Business Lunch zu einem ausgewählten Thema. Eingeladen werden neben den Medien die Mitglieder des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern – Sektion Bern, alle Kontaktpersonen der Klimaplattform der Wirtschaft und weitere potentiell interessierte Kreise aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Im Zentrum des Business Lunch steht das inhaltliche Thema und vor allem der informelle Austausch unter den Teilnehmenden.

### Medienarbeit und Medienresonanz

Die Medienarbeit hat sich nach der Lancierungsmedienkonferenz vom 24. August 2006 während der Kampagnenzeit auf die Monatsaktionen im Rahmen des Klimabüchleins konzentriert. Zudem hat der zeitgleiche Versand des E-Newsletter Nummer 2 vom 1. Februar 2007 mit dem vierten Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) eine breite Medienresonanz in gedruckten und elektronischen Medien ausgelöst. Beispielsweise hat die Tagesschau des Tessiner Fernsehens einen längeren Beitrag zur Klimakampagne der Stadt Bern gesendet. TeleBärn hat die Publikumsaktion Eco-Drive in ihrer News-Sendung zum Thema gemacht. Bezüglich der Klimaplattform der Wirtschaft wurde bewusst keine Medienarbeit betrieben. Ausgenommen davon sind die Business Lunches der Klimaplattform der Wirtschaft, an welche die Medien eingeladen wurden.

veranstaltungen@bernatmetdurch.ch', 'Für Rückfragen: Telefon 044 311 21 21', and 'Ulrike Schürli, Projektleiter Klimaplattform der Wirtschaft'."/>

**Klimaplattform**  
der Wirtschaft

**Einladung zum Business Lunch**  
der Klimaplattform der Wirtschaft

**BERNMOBIL** und die Klimaplattform der Wirtschaft laden ein zum Thema  
«CO<sub>2</sub>-Reduktion und öffentlicher Verkehr».

**Ort:** Garage BERNMOBIL beim Eigerplatz,  
Zieglerstrasse 70a, 3007 Bern  
**Datum:** Donnerstag, 23. August 2007  
**Zeit:** 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

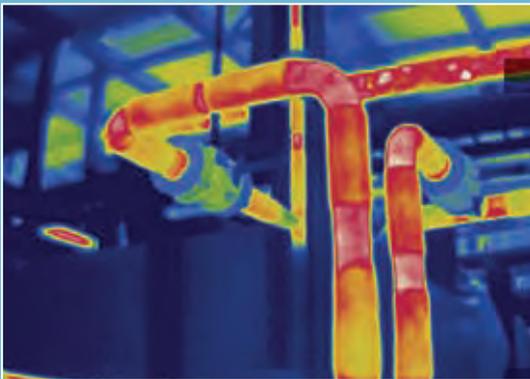
**Programm:**

- Begrüssung der Gäste
- Kurze Firmenpräsentation BERNMOBIL
- Präsentationen zum Thema «CO<sub>2</sub>-Reduktion und öffentlicher Verkehr»
- Informelle Frageunde mit Sticheibiss, Fingerfood und Getränken
- Schlusswort

Anmeldung (beschränkte Teilnehmeranzahl) per E-Mail an [veranstaltungen@bernatmetdurch.ch](mailto:veranstaltungen@bernatmetdurch.ch)  
Für Rückfragen: Telefon 044 311 21 21  
Ulrike Schürli, Projektleiter Klimaplattform der Wirtschaft

| 21. August 2007

## Impressionen



## 6. Ausblick

Die Lokale Agenda 21 der Stadt Bern wird sich in den nächsten Jahren weiterhin auf das Thema „CO<sub>2</sub>-Reduktion“ konzentrieren und wird die Klimaplattform der Wirtschaft zusammen mit den Partnern aus der Wirtschaft weiterentwickeln und weiterführen. Bis Ende 2008 sollen im Rahmen der Klimaplattform nicht nur all die Projekte realisiert werden, die bereits in der Pipeline sind. Vielmehr sollen weitere Firmen dazu gewonnen werden, damit der Nutzen aller initiierten Projekte einer Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses von mindestens 2000 Tonnen entspricht.

Die Klimaplattform der Wirtschaft wird also weiter ausgebaut. Die Kampagne „bern atmet durch.“ wird indes per 31. August 2007 in ihrer jetzigen Form abgeschlossen. Als Nachfolgeprodukt wird eine Art Klimaschutz-Jackpot lanciert. Das Ziel bleibt weiterhin, der Bevölkerung Tipps und Handlungsimpulse für klimafreundliches Handeln zu vermitteln. Zudem möchte sich die Stadt Bern für vorbildliches Verhalten bedanken.

## 7. Anhang

### Kontaktadressen

**Ara Region Bern AG**  
Neubrückestrasse 190  
Postfach 58  
3037 Herrenschwanden  
Telefon 031 300 52 52  
info@ara-bern.ch  
www.ara-bern.ch

**BEKB | BCBE**  
Bundesplatz 8  
Postfach  
3001 Bern  
Telefon 031 666 11 11  
info@bekb.ch  
www.bekb.ch

**BERNMOBIL**  
Eigerplatz 3  
3000 Bern 14  
Telefon: 031 321 88 88  
info@bernmobil.ch  
www.bernmobil.ch

**InoTex Bern AG**  
Murtenstrasse 149  
Postfach  
3000 Bern 5  
Telefon 031 389 44 44  
info@inotex.ch  
www.inotex.ch

**Die Schweizerische Post**  
Unternehmenskommunikation  
Viktoriastrasse 21  
Postfach  
3030 Bern  
Telefon 031 338 11 11  
commuk@post.ch  
www.post.ch

**Emmi Frischprodukte AG**  
Betrieb Bern  
Forelstrasse 1  
3072 Ostermundigen  
Telefon 031 930 20 20  
info@emmi.ch  
www.emmi.ch

**Energie Wasser Bern**  
Monbijoustrasse 11  
Postfach  
3001 Bern  
Telefon 031 321 31 11  
info@ewb.ch  
www.ewb.ch

**Espace Media Groupe**  
Druckzentrum Espace Media  
Zentweg 7, Postfach  
3001 Bern  
Telefon 031 349 41 41  
info@dzespacemedia.ch  
www.espacemedia.ch

**Kästli AG Bauunternehmung**

Grubenstrasse 12  
Postfach 1244  
3072 Ostermundigen 1  
Telefon 031 939 31 31  
info@kaestlibau.ch  
www.kaestlibau.ch

**Kongress + Kursaal Bern AG**

Kornhausstrasse 3  
3000 Bern 25  
Telefon 031 339 55 00  
info@kursaal-bern.ch  
www.kursaal-bern.ch

**Privatklinik Wyss AG**

Fellenbergstrasse 34  
3053 Münchenbuchsee  
Telefon 031 868 33 33  
info@privatklinik-wyss.ch  
www.privatklinik-wyss.ch

**Rickli + Wyss AG**

Eymattstrasse 5  
Postfach 316  
3027 Bern  
Telefon 031 997 37 37  
info@riwy.ch  
www.riwy.ch

**Schweizerische Mobiliar  
Versicherungsgesellschaft**

Bundesgasse 35  
Postfach  
3001 Bern  
Telefon 031 389 61 11  
info@mobi.ch  
www.mobi.ch

**Swisscom AG  
Corporate Responsibility**

Alte Tiefenastrasse 6  
3050 Bern  
Telefon 031 342 11 11  
info@swisscom.ch  
www.swisscom.ch

**Technologiepark Immobilien AG**

Morgenstrasse 129  
3018 Bern  
Telefon 031 388 70 72  
sibylle.pluess@bern-cci.ch  
www.bernertechnopark.ch

| 21. August 2007

## Erläuterungen Klimabüchlein

### Beschreibung der Massnahmen der zwölf Monatsaktionen Klimabüchlein

September 2006	„Sportlich zum Training“	10x ohne Auto zur Sportstätte während zweier Monate
Oktober 2006	„Glühbirne raus – Sparlampe rein“	5 Glühbirnen durch Sparlampen ersetzt
November 2006	„Lüften - kurz und heftig“	Lüften mittels Stosslüftung während Heizperiode 2006/2007
Dezember 2006	„Schalten Sie einen Gang höher“	Eco-Drive ein Jahr anwenden oder einen Eco-Drive-Kurs verschenken
Januar 2007	„Kühler ist cooler“	Wohnung während Heizperiode 2006/2007 ein Grad Celsius weniger heizen
Februar 2007	„Klimafreundlich reisen“	Flugreisen zwischen Februar und August kompensieren oder Bahn benützen
März 2007	„Waschen mit 40 Grad Celsius“	In der Regel mit 30 oder 40 Grad Celsius Wäsche ein Jahr waschen
April 2007	„Regionale Nahrungsmittel geniessen“	Von April bis August: saisonale und regionale Früchte und Gemüse kaufen
Mai 2007	„Geräte bequem ausschalten“	Acht elektrische Geräte während einem Jahr ganz ausschalten
Juni 2007	„Erholung ganz in Ihrer Nähe“	3x Freizeit & Erholung im Juni bis August mit BERNMOBIL und ohne Auto
Juli 2007	„Beim Kochen Deckel drauf“	Während einem Jahr Deckel beim Kochen auf den Kochtopf legen
August 2007	„Sparen beim Haushalten“	Altes Haushaltsgerät durch ein Gerät mit Energieeffizienzklasse A++ ersetzen

| 21. August 2007

## Bemerkungen

- \* Gemäss Berechnungen von ecospeed, Zürich. Publiziert seit dem 24.08.06 auf [bernatmetdurch.ch](http://bernatmetdurch.ch) und im Klimabüchlein.
- CO<sub>2</sub>-Gehalt und Schweizerischer Strommix (gemäss ecospeed, Zürich): 0.0564 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde Strom im Schweizerischen Strommix. (Zum Vergleich: Europa hat einem um den Faktor 18 erhöhten CO<sub>2</sub>-Gehalt gegenüber dem schweizerischen Wert. Braunkohlestrom hat einem um den Faktor 44 erhöhten CO<sub>2</sub>-Gehalt gegenüber dem schweizerischen Wert.)
- Klimabüchlein Monatsaktion Dezember 2006: 210 gültige Talons gingen ein. 50 Gutscheine für einen ECO-DRIVE®-Fahrkurs wurden als Preise im Monatswettbewerb verlost. Diese Gutscheine wurden dem Resultat der Klimakampagne angerechnet.
- Klimabüchlein Monatsaktion Februar 2007: SchweizerInnen, die mindestens einmal im Jahr ein Flugzeug benutzen, um eine Reise zu absolvieren, legen pro Jahr im Durchschnitt 14662 Flugkilometer zurück (Bundesamt für Statistik, Zahlen vom Jahr 2000). 488 gültige Talons gingen ein. 200 Gutscheine für ein Klimaticket konnten zusätzlich zu den Preisen des Monatswettbewerbs gewonnen werden. Diese Gutscheine wurden dem Resultat der Klimakampagne angerechnet.
- Klimabüchlein Monatsaktion März 2007: 7 kg CO<sub>2</sub> mit Faktor 1.2 multiplizieren ergibt Mix 30/40 Grad Celsius. 2-Personenhaushalt ist schweizerischer Durchschnitt, also den Wert mit dem Faktor 0.6 multiplizieren.
- Klimabüchlein Monatsaktion Mai 2007: 579 gültige Talons gingen ein. 5 Stromsparmäuse und 5 ECOMAN TV wurden als Preise im Monatswettbewerb verlost. Diese Preise wurden mit 10 x 80 kg CO<sub>2</sub>-Einsparung an das Resultat der Klimakampagne angerechnet.
- Klimabüchlein Monatsaktion August 2007: Ein durchschnittliches Haushaltsgerät durch eines mit der Energieeffizienzklasse A++ ersetzen, ergibt in einem durchschnittlichen schweizerischen 2-Personen-Haushalt eine Stromersparnis von 100 kWh.

## Erläuterungen Klimaplattform der Wirtschaft

Berechnungsgrundlagen der CSD Ingenieure und Geologen AG, Bern-Liebefeld, zu folgenden anrechenbaren Projekten zur CO<sub>2</sub>-Reduktion der Projektpartner der Klimaplattform der Wirtschaft .

### Swisscom AG

#### Teleworking für 500 Swisscom-Mitarbeitende

In der Schweiz fahren durchschnittlich 49,2% mit dem Auto zur Arbeit. Die Wegstrecke zum Arbeitsort beträgt durchschnittlich 9,5 km. Mit einem Emissionswert von durchschnittlich 180g/km und einer Anwesenheitszeit von 220 AT ergibt dies 555 Tonnen CO<sub>2</sub>- Emissionen. [Quelle Arbeitsweg und Pendlerquote BFS] Annahme: Immer 100% Beschäftigung, davon entfallen 20% (1AT) => 111 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungspotential. (49.2% von 1500 Mitarbeiter fahren einmal pro Woche nicht mit dem Auto zur Arbeit, da sie von zu Hause aus arbeiten.) Hinweis: Die restlichen 762 Mitarbeiter (50,8% der 1500) Fahren ja wohl mit dem ÖV zur Arbeit. Auch mit der Benutzung des ÖV fallen CO<sub>2</sub>-Emissionen an. Diese machen je nach Anteil Bus, Busart, Zug, ect. nochmals ca. 10-20 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungspotential aus. Quellen: BFS (Arbeitsweg und Pendlerquote), KBOB (CO<sub>2</sub>-Eq Zug), CSD/Bernmobil (CO<sub>2</sub>-Eq Bus).

### Swisscom AG

#### Seit 2007 sind 11 Gasfahrzeuge in Betrieb

Wird mit einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von 25% gerechnet [Quelle EMPA], so sparen die 11 Gas [Erdgas] betriebenen Autos ca. 10,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Quelle: EMPA.

### Rickli + Wyss AG

#### 100% Bezug erneuerbare Energie ewb

Je nach Quelle, variieren die Angaben der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Atomkraftwerken von 10g/KWh (Paul Scherrer Institut) bis 25g/KWh (Royal Dutch). Die Berechnungen basieren auf 15g. Wasserkraft hat einen Wert von 3,68 gCO<sub>2</sub>/KWh. Quelle: KBOB (CO<sub>2</sub>-Eq Wasser, Solar und Mix-CH), Paul Scherrer Institut (CO<sub>2</sub>-Eq Atomstrom) und Royal Dutch (CO<sub>2</sub>-Eq Atomstrom).

## **Rickli + Wyss AG**

### **Spezialöl Heizung**

Dieses Spezialöl erzeugt bei der Verbrennung weniger Schwefeldioxyd jedoch nicht direkt weniger CO<sub>2</sub>. Weil es für die selbe Wärmeproduktion jedoch weniger Heizöl benötigt (effizientere Verbrennung je nach Heizungsanlage bis 10% weniger Heizölverbrauch), resultiert dennoch eine CO<sub>2</sub>-Reduktion. Bei einer Reduktionsannahme von 5 Prozent ergibt dies eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von ca. 0.954 Tonnen/Jahr. Die Reduktion des Schwefeldioxyds entspricht durch das ca.5-mal höherer Treibhauspotential von SO<sub>2</sub> gegenüber CO<sub>2</sub> einer CO<sub>2</sub>-Eq von zusätzlich ca. 140 kg CO<sub>2</sub>/a. Quelle: KBOB und BFE.

## **Privatklinik Wyss AG**

### **Holzpelletsheizung**

Mit unseren Berechnungen kommen wir bei einem Heizwärmebedarf des Gebäudes von 430'000 MJ zu einer CO<sub>2</sub>-Emission bei einer Ölheizung von 31,7 Tonnen. Da Pelletheizungen als CO<sub>2</sub>-neutral gelten, würde bei einem Wechsel des Energieträgers von Öl auf Holz die gesamte Menge (31,7 Tonnen) CO<sub>2</sub> eingespart. Quelle: BFE (Grundlagen für die CO<sub>2</sub>-Abgabe 2007).

## **Privatklinik Wyss AG**

### **Ausweitung Holzpelletsheizung**

Der Energieverbrauch von 5700 Liter Heizöl EL entspricht einem CO<sub>2</sub>-Potential von 15.12 Tonnen CO<sub>2</sub>. Durch die Umstellung von einer Öl-Heizung auf eine Pelletheizung, kann das gesamte Potential (15,12 Tonnen/a) eingespart werden. Es ist aber wichtig zu wissen, dass dennoch eine grosse Menge CO<sub>2</sub> entsteht. Diese ist aber CO<sub>2</sub>-neutral. Quelle: BFE (Grundlagen für die CO<sub>2</sub>-Abgabe 2007).

## **Hotel Allegro Bern AG**

### **Abwaschmaschinen mit Wärmerückgewinnung**

Wird für den Stromverbrauch die CO<sub>2</sub>-Eq-Zahl vom Schweizermix von 143g/KWh (Quelle: KBOB) eingesetzt und eine Betriebszeit von 365 Tagen angenommen, so ergibt sich ein Einsparungspotential von 5.85 Tonnen. Quelle: KBOB.

| 21. August 2007

## Kampagnenbericht der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern

bernatmetdurch.ch  
klimaplattform.ch

### Impressum

„bern atmet durch.“

ist eine Klimakampagne der Stadt Bern  
im Rahmen der Lokalen Agenda 21.

### Kontakt

Stadt Bern  
Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle  
Lokale Agenda 21  
Brunngasse 30  
Postfach 124  
3000 Bern 7  
Telefon 031 321 63 06  
www.lokaleagenda21-bern.ch

### Kampagnenleitung

Adrian Stiefel (Amt für Umweltschutz), Marianne Brunner (Amt für Umweltschutz), Jürgen Schulz (Schulz Kommunikation)

### Kampagnenkonzept, Projektleitung und Redaktion Kampagnenbericht

Jürgen Schulz, Schulz Kommunikation

### Gestaltung Kampagnenbericht

Charles Santl, Compugrafx

### Gestaltung Corporate Design „bern atmet durch.“

Marc Weller, Silversign Visuelle Kommunikation

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern





[Der Klimawandel](#)

[Die Kampagne](#)

[Die Sparmarken](#)

[Die Monatsthemen](#)

[Die Partner](#)

## Pressespiegel

### Printmedien

- » [20 minuten, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [BernerZeitung, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [BLICK, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [Der Bund, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [BERNER RUNDSCHAU, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [Bieler Tagblatt, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [LANGENTHALER TAGBLATT, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [GRECHNER TAGBLATT, 22. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [heute, 21. August 2007 \(PDF\)](#)
- » [BernerZeitung, 08. Februar 2007 \(PDF\)](#)
- » [Der Bund, 5. Februar 2007 \(PDF\)](#)
- » [BernerZeitung, 25. Januar 2007 \(PDF\)](#)
- » [Der Bund, 23. Januar 2007 \(PDF\)](#)
- » [20 Minuten, 4. Oktober 2006 \(PDF\)](#)
- » [Mittelland Zeitung, 25. August 2006 \(PDF\)](#)
- » [Der Bund, 25. August 2006 \(PDF\)](#)
- » [Berner Zeitung, 25. August 2006 \(PDF\)](#)

### Elektronische Medien

- » [TELEBÄRN, 21. August 2007](#)
- Radio DRS, Regionaljournal Bern Freiburg Wallis, 21. August 2007

» [swiss TXT, 21. August 2007 \(PDF\)](#)

» [Radiotelevisione svizzera di lingua italiana TSI, 7. Februar 2007](#)

» [TELEBÄRN, 27. Januar 2007](#)

\* \* \*

Radiospot "bern atmet durch.", September 2006

# 1100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

**BERN – Es ist nur ein Tropfen auf einen immer heisser werdenden Stein, aber immerhin: Im Kampf gegen die Klimaerwärmung kann die Stadt Bern einen kleinen Erfolg verbuchen.**

Glühbirne raus, Sparlampe rein, waschen nur mit 40 Grad, beim Kochen Deckel

drauf: Mit solchen Vorschlägen lancierte die Stadt vor einem Jahr die Kampagne «Bern atmet durch». Bis jetzt haben sich 3707 Einwohner und 15 Firmen aus der Region verpflichtet, einfache Massnahmen zum Klimaschutz freiwillig einzuhalten.

Gemeinderat Stephan Hügli ist begeistert: «Vorsichtig gerechnet konnten wir

dadurch 1100 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoss einsparen.» Dies entspreche den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

Die Wirtschaft, die für einen Viertel des Gesamtausstosses verantwortlich ist, trägt eine Reduktion von 356 Tonnen CO<sub>2</sub> bei. Mit weiteren Projekten sollen Berner Unternehmen im nächsten Jahr

zusätzliche 2000 Tonnen einsparen. Für die Bevölkerung ist unter dem Titel «Klima-Jackpot» bereits eine neue Kampagne in Vorbereitung.

**Patrick Marbach**

Prima Klima in Bern: Über 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden eingespart.

**Infografik** [www.20minuten.ch](http://www.20minuten.ch)

Klima



# Bern atmet durch – ein wenig

**3700 Bernerinnen und Berner haben sich vorgenommen, weniger zu heizen, umweltfreundlich zu reisen oder auf andere Weise ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu drosseln. Die Stadt ist erfreut über den Erfolg ihrer Klimakampagne.**

1000 Tonnen CO<sub>2</sub> wollte die Stadt Bern mit ihrer Klimakampagne «Bern atmet durch» innerhalb eines Jahres sparen. Das Ziel ist erfüllt: 1100 Tonnen wurden gespart. Zumindest auf dem Papier. Vor einem Jahr versandte die Stadt nämlich 80 000 Klimabüchlein an alle Berner Haushalte. Mit einem Talon zum Einsenden verpflichteten sich die Teilnehmenden zu bestimmten CO<sub>2</sub>-Sparmassnahmen: «Ich heize meine Wohnung während der Heizperiode 2006/07 ein Grad Celsius weniger», lautete einer der zwölf Vorsätze, welche sich im Laufe des Jahres fassen liessen. 400 Personen machten mit und sparten damit 104 Tonnen CO<sub>2</sub>. Am meisten eingeschickt hatte die Verpflichtung «Ich kaufe für meine Flüge bis Ende August 2007 jeweils ein myclimate

ticket oder bevorzuge anstelle des Flugzeuges die umweltfreundliche Bahn.» Mit den 490 Personen, die sich auf dieses Ziel verpflichteten, holte die Kampagne auf einen Schlag 390 der angepeilten 1100 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ersparnis herein.

**Unternehmen machten mit** Einiges weniger, nämlich nur jeweils eine bis knapp drei Tonnen, sparten die Teilnehmenden mit den Massnahmen «Deckel auf den Kochtopf», «Waschen bei 40 Grad» und «Kauf eines Haushaltsgerät der Energieeffi-

zienzkategorie A++». Auch 15 Berner Firmen haben sich mit 356 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung an der Aktion beteiligt. Das Bauunternehmen Kästli und die Grosswäscherei Inotex schulten zum Beispiel ihre Chauffeure mit Eco-Drive-Kursen im sparsamen Fahrverhalten.

Für Gemeinderat Stephan Hügli (FDP), der die Kampagne von seiner Vorgängerin Barbara Hayoz übernommen hat, sind die Resultate «sehr erfreulich». Mit der 70 000 Franken teuren Aktion wird die Stadt das Weltklima jedoch kaum beeinflus-

sen. Von den 80 000 Berner Haushalten haben 3700 Personen mitgemacht. Die Einsparungen, zu denen sich die Teilnehmenden verpflichteten, entsprechen dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 100 Personen.

## Neu mit Wettbewerb

Wenn die Beteiligten ihre Vorsätze eingehalten haben, reduzierten sie in den letzten zwölf Monaten ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss um durchschnittlich 3,5 Prozent. Hat jedoch die restliche Bevölkerung im gleichen Zeitraum kein CO<sub>2</sub> gespart oder sogar mehr ausgestossen, bleibt für die Stadt Bern eine Einsparung von maximal 0,1 Prozent übrig. Stephan Hügli ist zuversichtlich und geht von einer «Dunkelziffer» bei den Klimaschutzern aus, welche ebenfalls gespart haben, dies aber nicht mit dem Einsenden eines Talons kundgetan haben. Er will deshalb mit dem freiwilligen Klimaschutz in Bern weitermachen. Nächstes Jahr will er noch mehr Firmen gewinnen. Zudem wird es einen Jackpot-Wettbewerb geben, bei welchem jene belohnt werden, die ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss vorbildlich reduzieren.

**ESTHER DIENER-MORSCHER**



Wer auf die Energieeffizienzklasse schaut, hilft mit, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren.

# Stadt Bern in der Klima-Vorreiterrolle

**BERN.** Mit einer Klimakampagne («Bern atmet durch») hat die Bundeshauptstadt innerhalb eines Jahres 1100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Damit hat sie ihr Ziel von 1000 Tonnen oder fünf Millionen Autokilometern übertroffen. Mit innovativen Projekten hat die Wirtschaft 356 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, die Bevölkerung mit freiwilligen Verhaltensänderungen 744 Tonnen. Im kommenden Jahr sollen mit weiteren Projekten in Unternehmen 2000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

# Tausend Tonnen CO<sub>2</sub> weniger

Bevölkerung und Wirtschaft haben **in der Stadt Bern** in einem Jahr 1100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

*Weniger Energie verbrauchen, ohne dabei sein Leben umzustellen: Das war das Ziel der Kampagne «Bern atmet durch», die vor einem Jahr in Bern lanciert worden ist. Gemeinderat Stephan Hügli ist zufrieden mit dem Resultat.*

NICOLE JEGERLEHNER

Im Winter kurz, aber heftig lüften, statt das Fenster den ganzen Tag über einen Spalt offen zu lassen. Die Wohnung ein Grad weniger warm heizen. Fernseher und Radio nicht auf Stand-by-Modus laufen lassen, sondern ganz ausschalten. Beim Kochen den Deckel auf die Pfanne legen. Die Glühbirnen durch Sparlampen ersetzen. Regionale Früchte und Gemüse einkaufen. Mit diesen und weiteren Aktionen haben Bernerinnen und Berner innert eines Jahres so viel Kohlendioxid eingespart, als ob sie auf fünf Millionen Autokilometer verzichtet hätten.

Animiert zu den Sparaktionen hat eine Broschüre, welche im August letzten Jahres jedem Haushalt in der Stadt Bern zugestellt worden ist. Im Januar ist das «Klimabüchlein» der Lokalen Agenda 21 nochmals mit der EWB-Rechnung in alle Briefkästen geflattert. Sparwillige konnten Talons ausfüllen und sie dem städtischen Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle zustellen. Dieses rechnete dann aus, wie viel CO<sub>2</sub> insgesamt eingespart worden ist. Wird die Raumtemperatur um ein Grad gesenkt, so spart dies beispielsweise sechs Prozent Energie. Und Sparlampen verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Energie als Glühbirnen.

## Klimaplattform für Wirtschaft

80 000 Klimabüchlein sind verteilt worden; 3707 Bernerinnen und Berner haben sich beteiligt und sich zu insgesamt 5579 Einzelmassnahmen verpflichtet. Sie haben so 744 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Denn auch die Wirtschaft hat mitgemacht, um auf die 1100 Tonnen gespartes Kohlendioxid zu kommen: Unternehmen aus Stadt und Region Bern haben 356 Tonnen Kohlendioxid eingespart. So hat die



Wer seine Wohnung **ein Grad weniger heizt**, spart sechs Prozent Energie ein.

MANU FRIEDERICH

Kästli AG ihre Baumaschinenführer in einen Eco-Drive-Kurs geschickt, damit sie künftig weniger Benzin verbrauchen. Die Privatklinik Wyss AG hat anstelle der Erdölheizung

eine Pelletheizung eingebaut. Die Berner Kantonalbank bezieht neu Ökostrom.

15 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen haben sich

regelmässig an der Klimaplattform getroffen. Unter der Führung der Stadt Bern werden dort Projekte vorgestellt und erarbeitet, mit welchen Firmen ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss

senken können – ohne dass dabei grosse Kosten entstehen. «Ziel ist, dass die Unternehmen Energiesparen und dabei am Ende sogar noch Geld sparen können», sagte Gemeinderat Stephan Hügli (fdp) gestern an der Medienkonferenz. Nicht zu vergessen sei auch der Imagegewinn für die Firma. «Ökologie und Ökonomie sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich», hielt Hügli fest.

Die Klimaplattform für die Wirtschaft wird weitergeführt; die Stadt will neue Unternehmen dazu gewinnen. Einige Projekte, die im vergangenen Jahr erarbeitet worden sind, werden erst jetzt umgesetzt. So sollen im kommenden Jahr noch einmal 2000 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

## Neu mit «Klima-Jackpot»

Die Bernerinnen und Berner werden dieses Jahr kein Klimabüchlein mehr erhalten. Hingegen wird ein «Klima-Jackpot» eingeführt. So wird das Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle weiterhin Handlungstipps für potenzielle Energiesparer abgeben. Zufällig ausgewählte Haushalte werden daraufhin telefonisch kontaktiert; wenn sie belegen, dass sie sich an die Handlungstipps halten, erhalten sie als Belohnung das Geld aus dem Jackpot – wenn nicht, wächst der Jackpot an.

Der Klimawandel sei ein weltweites Problem, sagte Hügli. Da zumindest ein Teil davon von Menschen verursacht werde, könne der Einzelne mit seinem Verhalten dazu beitragen, dass weniger Treibhausgas entstehe. Denn es brauche nur kleine Umstellungen, um Energie einzusparen. Und: «Die Summe zählt.»

Gezählt haben in der Kampagne «Bern atmet durch» vor allem die Aktion Eco-Drive – zügig beschleunigen, schnell hochschalten, gleichmässig fahren –, das Senken der Raumtemperatur um mindestens ein Grad Celsius und die Aktion «Klimafreundlich reisen»: Die Teilnehmenden haben sich verpflichtet, entweder per Bahn in die Ferien zu reisen oder CO<sub>2</sub>-neutral mit einem Kompensationsticket zu fliegen, mit dem andernorts CO<sub>2</sub> eingespart wird.

## SBB-Baukran entgleist

**BUSSWIL BE** • Bei Gleisarbeiten auf der SBB-Strasse Lyss-Solothurn entgleiste in der Nacht auf heute bei Busswil ein Baukran. Die SBB bedienten die Strasse Lyss-Büren mit Bussen.

Der Baukran, der mit dem Ersatz von Schienen beschäftigt war, entgleiste kurz vor Mitternacht, wie die SBB heute mitteilten. Bahnarbeiter gleisten die Maschine heute Morgen wieder auf. Weil die SBB die vorgesehenen Bauarbeiten wegen des Zwischenfalls nicht planmässig abschliessen konnten, setzen sie sie heute tagsüber fort. Die SBB rechnen damit, dass die Arbeiten erst in der Nacht auf Mittwoch abgeschlossen werden können. Für die Zugreisenden organisierten die SBB zwischen Büren und Lyss einen Busersatzbetrieb. Durch den Ersatzbetrieb kann es zu Verspätungen von bis zu zehn Minuten kommen. AP

Berner engagieren sich gegen den Klimawandel

## Bern spart für die Umwelt

**BERN** • Die Aktion «Bern atmet durch» ist nach einem Jahr abgeschlossen. 3700 Personen machten mit.

Während eines Jahres sparten Berner zusammen mit 15 Firmen 1100 Tonnen CO<sub>2</sub>. Zum Start der Ak-

tion landeten in den Berner Briefkästen sogenannte «Klimabüchlein». Interessierte konnten sich jeden Monat durch das Einsenden eines Talons für eine Klimaschutzmassnahme verpflichten. Stephan Hügli, städtischer Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie, bezeichnete heute das Engagement der Bevölkerung als «nicht enttäuschend». Die Einsparung von 1100 Tonnen CO<sub>2</sub> entspricht etwa dem Ausstoss eines Flugzeugs für 360 Passagiere von Zürich nach New York. Die Berner Firmen können sich weiterhin an der Aktion für das Klima beteiligen. SDA



Aktion für bessere Luft: Berner sparten 1100 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

## «D'Region» heute erschienen

**BURGDORF** • Heute Vormittag ist die neue Gratis-Wochenzeitung mit einer Auflage von 300 000 Exemplaren erschienen. Damit erhalten die «Aemme-Zytig» und das «Burgdorfer Tagblatt» Konkurrenz.

## Korrigenda

**BERN** • Natasha Jackson bittet um folgende Richtigstellung zu unserem gestrigen Bericht über ihren Plakatentwurf für die Schweizer Demokraten. Sie möchte von den Medien nicht länger «als zickig und egoistisch bezeichnet werden». Sie stellt fest: Es gebe «einen Unterschied zwischen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit». Herr Hess von den Schweizer Demokraten sei weder das eine noch das andere. In der Schweiz wohnhafte «sich korrekt verhaltende Ausländer» seien Teil der Schweizer Gesellschaft.

# 3700 Bernern ist ein Licht aufgegangen

**Bern** Mit freiwilligen Verhaltensänderungen verringern Bevölkerung und Firmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen

**Innett eines Jahres senkten die Bernerinnen und Berner den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen. Auslöser war die Klimaaktion «Bern atmet durch» der Stadt. Ein neues Klimaprojekt ist in Planung.**

**BRUNO UTZ**

Den Stecker herausziehen, statt elektrische Geräte im Stand-by-Modus laufen lassen. Stromfresser durch Energiesparlampen ersetzen. Stosslüften während der Heizperiode statt gekippte Fenster. Das sind drei Beispiele von freiwilligen Verhaltensänderungen, zu denen die Stadt die Berner vor einem Jahr aufgerufen hatte (vergleiche Update). Gestern wurde vor den Medien Bilanz gezogen.

«Das von uns gesteckte Ziel wurde sogar übertroffen», informierte Adrian Stiefel, Leiter des Amtes Umwelt und Energie. Die 3700 an der Aktion mitmachenden Personen hätten durch ihre 5579 gemeldeten Verhaltensänderungen freiwillig 744 Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> eingespart. «Weitere 356 Tonnen haben die mitmachenden 15 Firmen mit innovativen Projekten beigesteuert», sagte Stiefel. Somit sei der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen verringert worden, 100 Tonnen mehr als angepeilt. Das Resultat entspreche den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

## UPDATE

«**BERN ATMET DURCH**», die Klimakampagne der Stadt Bern, startete Ende August 2006. Ziel war, innert Jahresfrist den Ausstoss von Kohlendioxid CO<sub>2</sub> um 1000 Tonnen zu reduzieren. An alle 80 000 Haushalte wurde ein «Klimabüchlein» verteilt. Die Bevölkerung war aufgerufen, einem oder mehreren der zwölf klimafreundlichen Monatsthemen nachzuleben und den Coupon zur Auswertung an die Stadt zu senden. Die Unternehmen konnten sich mit Projekten beteiligen. (UZ)

Die Ausrechnung der Treibhausgasreduktion habe ein Ingenieurbüro vorgenommen und sei «konservativ» erfolgt. Projekte von Firmen, welche erst nach dem 1. September wirkten, seien beispielsweise in der Berechnung nicht berücksichtigt, sagte Stiefel.

## «Jeder Einsatz zählt»

Die Stadtberner könnten den Klimawandel alleine zwar nicht stoppen, sagte Gemeinderat Stephan Hügli (FDP). «Aber jeder Einsatz zählt.» Schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag könnten relativ viel bewirken. Die 1100 Tonnen entsprächen immerhin drei Prozent der gesamten jährlichen Co<sub>2</sub>-Emissionen in



**SPAREN** Wer statt gewöhnlicher Glühbirnen Energiesparlampen verwendet, der senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und schont erst noch sein Portemonnaie. uz

der Stadt Bern. Die Aktion «Bern atmet durch» sei nun abgeschlossen, das Ziel werde aber weiterverfolgt. «Bis Ende 2008 sollen im Rahmen der Klimaplattform der Wirtschaft all die Projekte realisiert werden, die bereits in der Pipeline sind.» Die zweite Klimaplattform finde morgen Donnerstag statt. Ziel sei, weitere, dem Klimaschutz grosse Bedeutung zumessende Firmen zum Mitmachen zu gewinnen. Angepeilt werde eine zusätz-

liche CO<sub>2</sub>-Reduktion um 2000 Tonnen bis Ende 2008.

## Jetzt kommt der Klima-Jackpot

Für die Bevölkerung plant die städtische Lokale Agenda 21 die neue Aktion Klima-Jackpot. Berner würden telefonisch befragt, wer sich bereits dem Thema entsprechend klimafreundlich verhalte, könne den Jack-Pot gewinnen. Hügli: «Vorbildliches Verhalten soll belohnt werden.»

## Klimakampagne

# Bern atmet durch – ein wenig

edm. 3700 Bernerinnen und Berner haben sich vorgenommen, weniger zu heizen, umweltfreundlich zu reisen oder auf andere Weise ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu drosseln. Die Stadt ist erfreut über den Erfolg ihrer Klimakampagne.

1000 Tonnen CO<sub>2</sub> wollte die Stadt Bern mit ihrer Klimakampagne «Bern atmet durch» innerhalb eines Jahres sparen. Das Ziel ist erfüllt: 1100 Tonnen wurden gespart. Zumindest auf dem Papier. Vor einem Jahr versandte die Stadt nämlich 80 000 Klimabüchlein an alle Berner Haushalte. Mit einem Talon zum Einsenden verpflichteten sich die Teilnehmenden zu bestimmten CO<sub>2</sub>-Sparmassnahmen. Auch 15 Berner Firmen haben sich mit 356 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung an der Aktion beteiligt.

Für Gemeinderat Stephan Hügli (FDP), der die Kampagne von seiner Vorgängerin Barbara Hayoz übernommen hat, sind die Resultate «sehr erfreulich». Mit der 70 000 Franken teuren Aktion wird die Stadt das Weltklima jedoch kaum beeinflussen. Von den 80 000 Berner Haushalten haben 3700 Personen mitgemacht. Die Einsparungen, zu denen sich die Teilnehmenden verpflichteten, entsprechen dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 100 Personen.

Wenn die Beteiligten ihre Vorsätze eingehalten haben, reduzierten sie in den letzten zwölf Monaten ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss um durchschnittlich 3,5 Prozent. Hat jedoch die restliche Bevölkerung im gleichen Zeitraum kein CO<sub>2</sub> gespart oder sogar mehr ausgestossen, bleibt für die Stadt Bern eine Einsparung von maximal 0,1 Prozent übrig.

Hügli will trotzdem mit dem freiwilligen Klimaschutz in Bern weitermachen. Nächstes Jahr will er noch mehr Firmen gewinnen.

# 3700 Bernern ist ein Licht aufgegangen

**Bern** Mit freiwilligen Verhaltensänderungen verringern Bevölkerung und Firmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen

**Innert eines Jahres senkten die Bernerinnen und Berner den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen. Auslöser war die Klimaaktion «Bern atmet durch» der Stadt. Ein neues Klimaprojekt ist in Planung.**

BRUNO UTZ

Den Stecker herausziehen, statt elektrische Geräte im Stand-by-Modus laufen lassen. Stromfresser durch Energiesparlampen ersetzen. Stosslüften während der Heizperiode statt gekippte Fenster. Das sind drei Beispiele von freiwilligen Verhaltensänderungen, zu denen die Stadt die Berner vor einem Jahr aufgerufen hatte (vergleiche Update). Gestern wurde vor den Medien Bilanz gezogen.

«Das von uns gesteckte Ziel wurde sogar übertroffen», informierte Adrian Stiefel, Leiter des Amtes Umwelt und Energie. Die 3700 an der Aktion mitmachenden Personen hätten durch ihre 5579 gemeldeten Verhaltensänderungen freiwillig 744 Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> eingespart. «Weitere 356 Tonnen haben die mitmachenden 15 Firmen mit innovativen Projekten beigesteuert», sagte Stiefel. Somit sei der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen verringert worden, 100 Tonnen mehr als angepeilt. Das Resultat entspreche den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

## UPDATE

«BERN ATMET DURCH», die Klimakampagne der Stadt Bern, startete Ende August 2006. Ziel war, innert Jahresfrist den Ausstoss von Kohlendioxid CO<sub>2</sub> um 1000 Tonnen zu reduzieren. An alle 80 000 Haushalte wurde ein «Klimabüchlein» verteilt. Die Bevölkerung war aufgerufen, einem oder mehreren der zwölf klimafreundlichen Monatsthemen nachzuleben und den Coupon zur Auswertung an die Stadt zu senden. Die Unternehmen konnten sich mit Projekten beteiligen. (UTZ)

Die Ausrechnung der Treibhausgasreduktion habe ein Ingenieurbüro vorgenommen und sei «konservativ» erfolgt. Projekte von Firmen, welche erst nach dem 1. September wirkten, seien beispielsweise in der Berechnung nicht berücksichtigt, sagte Stiefel.

## «Jeder Einsatz zählt»

Die Stadtberner könnten den Klimawandel alleine zwar nicht stoppen, sagte Gemeinderat Stephan Hügli (FDP). «Aber jeder Einsatz zählt.» Schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag könnten relativ viel bewirken. Die 1100 Tonnen entsprächen immerhin drei Prozent der gesamten jährlichen Co<sub>2</sub>-Emissionen in



**SPAREN** Wer statt gewöhnlicher Glühbirnen Energiesparlampen verwendet, der senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und schont erst noch sein Portemonnaie. uz

der Stadt Bern. Die Aktion «Bern atmet durch» sei nun abgeschlossen, das Ziel werde aber weiterverfolgt. «Bis Ende 2008 sollen im Rahmen der Klimaplattform der Wirtschaft all die Projekte realisiert werden, die bereits in der Pipeline sind.» Die zweite Klimaplattform finde morgen Donnerstag statt. Ziel sei, weitere, dem Klimaschutz grosse Bedeutung zumessende Firmen zum Mitmachen zu gewinnen. Angepeilt werde eine zusätz-

liche CO<sub>2</sub>-Reduktion um 2000 Tonnen bis Ende 2008.

## Jetzt kommt der Klima-Jackpot

Für die Bevölkerung plant die städtische Lokale Agenda 21 die neue Aktion Klima-Jackpot. Berner würden telefonisch befragt, wer sich bereits dem Thema entsprechend klimafreundlich verhalte, könne den Jack-Pot gewinnen. Hügli: «Vorbildliches Verhalten soll belohnt werden.»

„Bern atmet durch.“: Mit einer Klimakampagne hat die Stadt Bern innerhalb eines Jahres 1100 t CO2 eingespart. Damit hat sie ihr Ziel von 1000 t oder fünf Millionen Autokilometern übertroffen.

SWISS TXT - Seite - Das Wichtigste in Kürze, Inland News, Nachrichten - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.swisstxt.ch/SF1/128-02.html>

**GYM BAG Fr.55** **Mitch & Co. exclusively at Tchibo**

SWISS TXT Wählen Sie **SF** **cyms** Sélectionnez **SF** Inhalt A-Z

TELETEXT About | Help | Drucken | Als Startseite | Home

Das Gute liegt so nah! PLANET HOLIDAY SF 1 s. 500

105 Inland 130 Ausland 150 Meteo 160 LOTTO 631 Economy 701 Aktuell Specials

**Teletext-News per SMS**

S128 SF 1 TXT 21.08.07 06:42:00

**Inland 21.08.07 18:02**

**2/2**

„Bern atmet durch“: Mit einer Klimakampagne hat die Stadt Bern innerhalb eines Jahres 1100 t CO2 eingespart. Damit hat sie ihr Ziel von 1000 t oder fünf Millionen Autokilometern übertroffen.

**Prozess:** Vier Jahre nach dem Zugunglück von Derlikon/ZH mit einem Todesopfer und 61 Verletzten muss sich ein SBB-Zugsbegleiter am 17. Oktober vor Gericht verantworten. Ihm wird fahrlässige Tötung und Körperverletzung vorgeworfen.

**Untersuchung:** In Zukunft dürften Murgänge in den Alpen nicht unbedingt häufiger auftreten, aber schlimmer ausfallen. Zu diesem Schluss kommt die Uni Freiburg nach der Analyse von Bäumen in einem Walliser Wildbachschuttkegel.

**Wirtschafts-News > 631**

**Kultur-Nachrichten auf Ihr Handy. 740 START an 898 (CHF -.50/SMS)**

**SWISS TXT**

101 News 180 Sport 300 TV/Radio 400 Reisen 500 Touristik 600 Finanzen 700 Entertainment 800 Freizeit

Gehe zu Nr.

Sie befinden sich auf Seite: **128**

- <2/2> +

Informationen per SMS von TELETEXT gibts auf [898mobile.ch](http://898mobile.ch)

**Weltbild.ch**

**Fernsehen einmal anders ...**

**9021A 59.80** Beverly Hills 90210 Season 1

**79.80** Prison Break Season 1

**59.80** Dr. House Season 2

Über 12'000 DVDs ab Fr. 4.95! **Hier klicken!**

Internet

# Jetzt soll der «Klima-Jackpot» folgen

**Kampagne** Freiwilliges Energiesparen hat sich in der Stadt Bern bereits im ersten Jahr erfolgreich ausgewirkt

**Innert eines Jahres senkten die Bernerinnen und Berner den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen. Auslöser war die Klimaaktion «Bern atmet durch» der Stadt. Ein neues Klimaprojekt ist in Planung.**

**BRUNO UTZ**

Den Stecker herausziehen, statt elektrische Geräte im Stand-by-Modus laufen lassen. Stromfresser durch Energiesparlampen ersetzen. Stosslüften während der Heizperiode statt gekippte Fenster. Das sind drei Beispiele von freiwilligen Verhaltensänderungen, zu denen die Stadt die Berner vor einem Jahr aufgerufen hatte (vergleiche Update). Gestern wurde vor den Medien Bilanz gezogen. «Das von uns gesteckte Ziel wurde sogar übertroffen», informierte Adrian Stiefel, Leiter des Amtes Umwelt und Energie. Die 3700 an der Aktion mitmachenden Personen hätten durch ihre 5579 gemeldeten Verhaltensänderungen freiwillig 744 Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> eingespart. «Weitere 356 Tonnen haben die mitmachenden 15 Firmen mit innovativen Projekten beigesteuert», sagte Stiefel. Somit sei der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 1100 Tonnen verringert worden, 100 Tonnen mehr als angepeilt. Das Resultat entspreche den Emissionen von rund fünf Millionen Autokilometern.

Die Ausrechnung der Treibhausgasreduktion habe ein Ingenieurbüro vorgenommen und sei «konservativ» erfolgt. Projekte von Firmen, welche erst nach dem 1. September wirkten, seien beispielsweise in der Berechnung nicht berücksichtigt, sagte Stiefel.

## «Jeder Einsatz zählt»

Die Stadtberner könnten den Klimawandel alleine zwar nicht stoppen, sagte

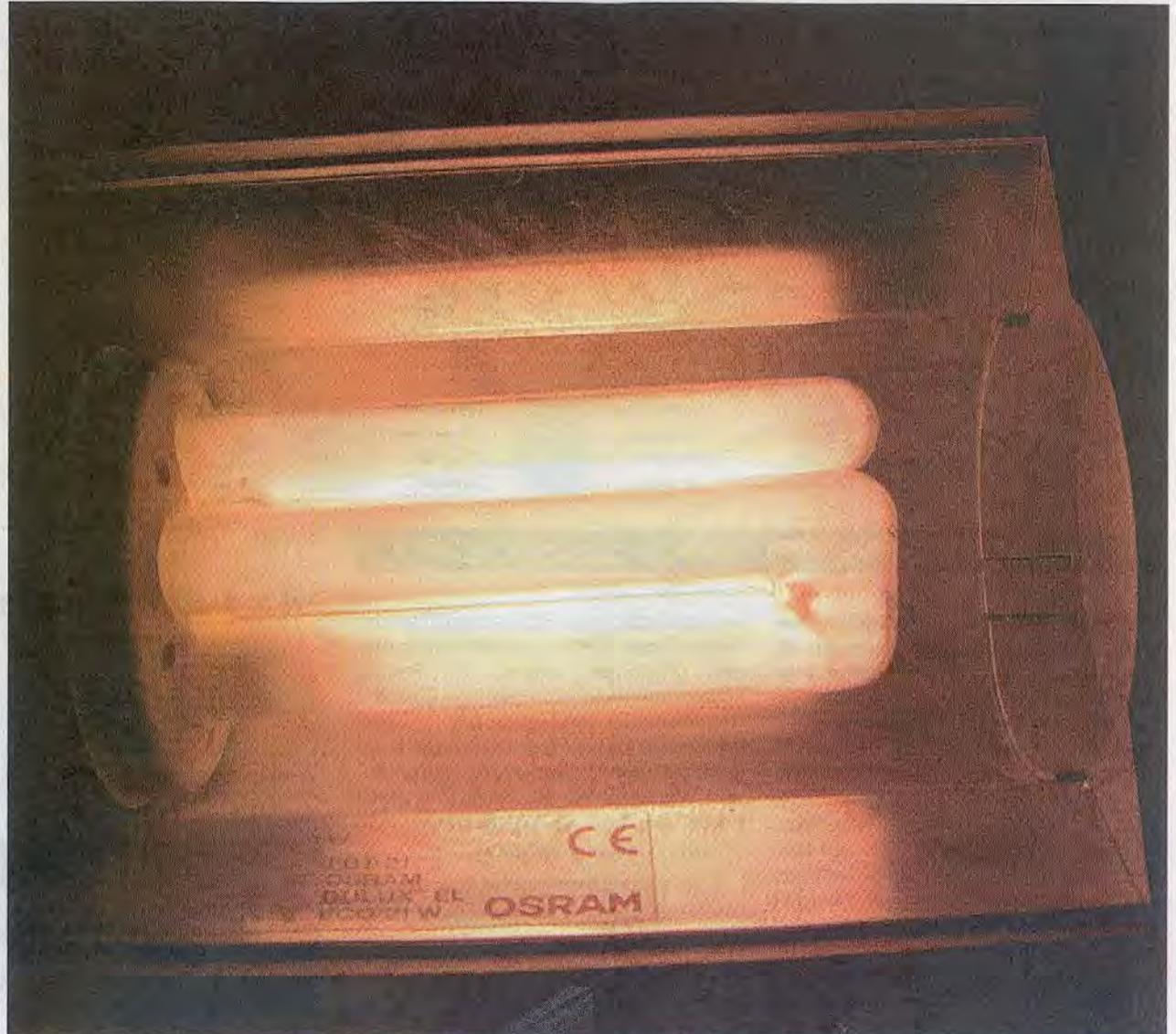
## UPDATE

«BERN ATMET DURCH», die Klimakampagne der Stadt Bern, wurde vor einem Jahr gestartet. Ziel war, innert Jahresfrist den Ausstoss von Kohlendioxid CO<sub>2</sub> um 1000 Tonnen zu reduzieren. An 80 000 Haushalte wurde das «Klimabüchlein» verteilt. Die Bevölkerung war aufgefordert, einem oder mehreren der zwölf Monatsthemen nachzuleben und den Coupon zur Auswertung an die Stadt zu senden. Die Unternehmen konnten sich mit Projekten beteiligen. (UZ)

Gemeinderat Stephan Hügli (FDP). «Aber jeder Einsatz zählt.» Schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag könnten relativ viel bewirken. Die 1100 Tonnen entsprächen immerhin drei Prozent der gesamten jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stadt Bern. Die Aktion «Bern atmet durch» sei nun abgeschlossen, das Ziel werde aber weiterverfolgt. «Bis Ende 2008 sollen im Rahmen der Klimaplattform der Wirtschaft all die Projekte realisiert werden, die bereits in der Pipeline sind.» Die zweite Klimaplattform finde morgen Donnerstag statt. Ziel sei, weitere, dem Klimaschutz grosse Bedeutung zumessende Firmen zum Mitmachen zu gewinnen. Angepeilt werde eine zusätzliche CO<sub>2</sub>-Reduktion um 2000 Tonnen bis Ende 2008.

## Jetzt kommt der «Klima-Jackpot»

Für die Bevölkerung plant die städtische Lokale Agenda 21 die neue Aktion Klima-Jackpot. Berner würden telefonisch befragt, wer sich bereits dem Thema entsprechend klimafreundlich verhalte, könne den JackPot gewinnen. Hügli: «Vorbildliches Verhalten soll belohnt werden.»



**SPAREN** Wer statt gewöhnlicher Glühlampen Energiesparlampen verwendet, der senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und schont erst noch sein Portemonnaie. uz



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Wassersparen - Heizen mit Energie

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel** **Monatswettbewerb August 2007 «Sparen beim Haushalten»**

**Die Kampagne** Alle 215 Teilnehmenden (Stand 11.09.07) haben sich verpflichtet, ein altes Haushaltgerät durch ein Gerät mit der Energieeffizienzklasse A++ zu ersetzen. Besten Dank für's Mitmachen.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen** Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb August 2007 «Sparen beim Haushalten»:

**Die Partner** Adrian Goldlin, Bern  
Kurt Holenstein, Bern  
Martin Locher, Bern  
Bernhard Peter, Ostermundigen  
Maren Rieger, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen fünf Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Alle gewinnen den folgenden Preis:  
«Eine Energieberatung durch eine Fachperson direkt bei Ihnen zu Hause.»

Ein herzliches Dankeschön geht an **Energie Wasser Bern** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



# bern atmet durch.

jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21  
Weniger Konsum. Mehr Energie.

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#)

[Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

- Der Klimawandel
- Die Kampagne
- Die Sparmarken
- Die Monatsthemen
- Die Partner

## E-Newsletter

E-Newsletter Nr. 1 vom [Oktober 2006](#)

E-Newsletter Nr. 2 vom [Februar 2007](#)

E-Newsletter Nr. 3 vom [Juni 2007](#)

**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Bern bewegt. Heute. Morgen.

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel** **Bildergalerie**

**Die Kampagne** 26.01.2007 - Eco-Drive®-Event im Wankdorf Center mit Quality Alliance Eco-Drive®, TCS Sektion Bern und «bern atmet durch.» » [Bilder](#)

**Die Sparmarken** \* \* \*

**Die Monatsthemen** 02.10.2006 - Das Promoteam von Energie Wasser Bern ist auf dem Netz von BERNMOBIL zum Monatsthema Oktober «Glühbirnen raus - Sparlampe rein» unterwegs. Die Fahrgäste werden im Laufe des Monats Oktober 300 Energiesparlampen direkt gewinnen können! » [Bilder](#)

**Die Partner** \* \* \*

22.09.2006 - Auftaktaktion im Rahmen von "Bernbewegt". » [Bilder](#)



## Der Klimawandel

## Monatswettbewerb Dezember 2006 «Schalten Sie einen Gang höher»

## Die Kampagne

Alle 174 Teilnehmenden (Stand 12.01.07) haben sich verpflichtet, einen Eco-Drive®-Fahrkurs zu besuchen oder einer Person so einen Kurs zu schenken oder diese Fahrtechnik anzuwenden. Besten Dank für's Mitmachen!

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Dezember 2006 «Schalten Sie einen Gang höher»:

## Die Partner

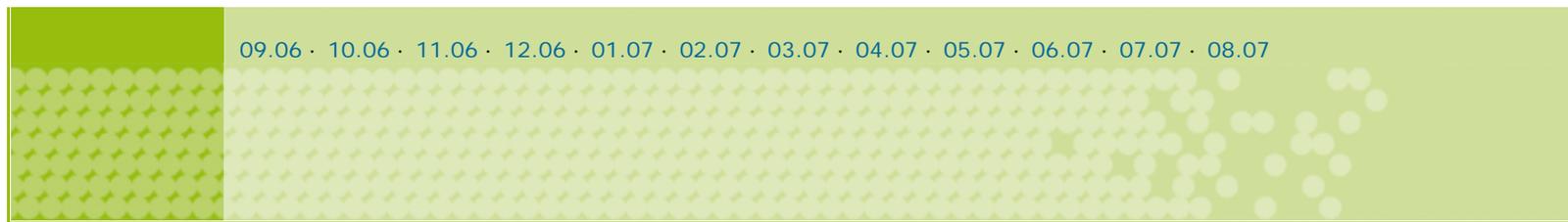
Adriana Abbiasini, Bern	Martin Locher, Bern
Karin Bernet, Bern	Ursula Marti, Bern
Hanne Bestvater, Bern	Natascha Mathis, Bern
Dominika Blonski, Bern	Thomas Meier, Bern
Marc Blume, Bern	Margarethe Moor, Bern
Odile Bruggisser, Bern	Hans Mosimann, Bern
Gabriella Christen-Biner, Bern	Sascha Müller, Bern
Isabelle Eggermann, Bern	Philipp Müller, Bern
Fabian Fricke, Bern	Christian Oesch, Bern
Yetkin GeÅşer, Bern	Urs Pfenninger, Bern
Ariane Gehrler, Bern	Christian Pfister, Bern
Silvia Gretener, Bern	Lena Reusser, Bern
Olivia Grütter, Bern	Konrad Sahlfeld, Bern
Renate Günthart, Bern	M. + M. Schaad-Tanner, Bern
Barbara Gysin Manz, Bern	Miriam Schädler, Bern
Ruth + Thomas Hardmeier-Bühlmann, Bern	MichÄ`le Scheidegger, Bern
Wolfgang Harsch, Bern	Alain Schütz, Bern
Christian Heger, Bern	Rita Steiner, Bern
Kurt Holenstein, Bern	Anne Stettbacher, Bern
Heidy Horn, Thörishaus	Julia Stiefel, Bern
Martin Hostettler, Bern	Bettina Studer, Bern
Anna Kämpfer, Bern	Hannelore Weber Sarr, Bern
Beat Kernen, Bern	Ulrike Wieck, Bern
Ursula Koch, Bern	Ruth Zoebeli, Bern
Martin Lehnen, Bern	Margrit Zwicky, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen fünfzig Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Alle gewinnen einen Gutschein für einen Eco-Drive®-Fahrkurs im Wert von je 300 Franken. Die Eco-Drive®-Fahrkurse werden vom TCS Sektion Bern in Ittigen bei Bern durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Quality Alliance Eco-Drive®, [www.eco-drive.ch](http://www.eco-drive.ch) für das Sponsoring der Preise.

\* \* \*





Eine Klimakampagne der Stadt Bern




[Aktuelles](#)
[Online-Spiel](#)
[Klimaplattform der Wirtschaft](#)
[Medien](#)

[Home](#)
[Kontakt](#)
[Sitemap](#)
[Impressum](#)

[Der Klimawandel](#)  
[Die Kampagne](#)  
[Die Sparmarken](#)  
[Die Monatsthemen](#)  
[Die Partner](#)

## Aktuelles

[» zurück](#)

### Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Ergebnisse des Fourth Assessment Report (AR4)

Das IPCC wurde 1988 von der World Meteorological Organisation (WMO) und dem United Nations Environment Programme (UNEP) eingesetzt als die Möglichkeit einer globalen Klimaänderung deutlicher wurde. Das IPCC hat die Aufgabe, in regelmässigen Abständen (etwa 5 Jahre) den Zustand des Klimasystems und seine Auswirkungen auf die menschlichen Gesellschaftssysteme festzustellen und Möglichkeiten der politischen Gegensteuerung zu benennen. Das IPCC betreibt keine eigene Forschung, sondern bedient sich der veröffentlichten wissenschaftlichen Literatur. Seine Berichte werden im wesentlichen durch Wissenschaftler erstellt, die im Welt-Klimaforschungsprogramm (WCRP) tätig sind. Die ersten drei Berichte wurden 1990, 1995 und 2001 veröffentlicht.

In seinem vierten Bericht, dessen Zusammenfassung am 2.2.2007 veröffentlicht wurde, stellt das IPCC folgende Änderungen im Klimasystem fest (wenn nicht anders gekennzeichnet, gelten die Änderungen für den Zeitraum 1906-2005):

#### Ursachen der Klimaänderungen

- Der Kohlendioxid-Gehalt der Luft hat seit 1750 um 35% von 280 ppm auf 379 ppm im Jahr 2005 zugenommen. Die Zuwachsrate der letzten 10 Jahre ist die grösste seit 50 Jahren. Der heutige Wert ist der grösste in den letzten 650.000 Jahren. 78% der Erhöhung gehen auf die Nutzung fossiler Brennstoffe zurück und 22% auf Landnutzungsänderungen (z.B. Rodungen).
- Andere wichtige Treibhausgase wie z.B. Methan und Lachgas, deren Konzentrationen seit 1750 um 148% bzw. 18 % zugenommen haben, machen zusammen etwa halb soviel aus wie der CO<sub>2</sub>-Anstieg.
- Die für Klimaänderungen verantwortlichen Änderungen der Strahlungsbilanz werden vorwiegend durch Kohlendioxid verursacht, in kleinerem Umfang durch andere Treibhausgase. Änderungen der solaren Einstrahlung haben dagegen nur einen geringen Einfluss.

#### Beobachtungen

- Die Erwärmung des Klimasystems ist ohne jeden Zweifel vorhanden. Die globale Oberflächentemperatur ist um +0,74°C gestiegen, und 11 der letzten 12 Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Temperaturzunahme der letzten 50 Jahre ist doppelt so hoch wie die der letzten 100 Jahre, und die Arktis hat sich doppelt so stark erwärmt wie im globalen Mittel.
- Die Häufigkeit heftiger Niederschläge hat zugenommen.
- Rekonstruierte Daten aus Beobachtungen und anderen Quellen, wie z.B. Baumringdaten, deuten darauf hin, dass die Temperaturen der letzten 50 Jahre sehr wahrscheinlich höher waren als jemals zuvor in den vergangenen 1300 Jahren.
- Die schneebedeckte Fläche hat seit 1980 um etwa 5% abgenommen.
- Weltweit schrumpfen die Gletscher und tragen gegenwärtig mit 0.8 mm pro Jahr zum Meeresspiegelanstieg bei.
- Das Meereis verzeichnet in der Arktis seit 1978 einen Rückgang im Jahresmittel um 8% und im Sommer um 22%. In der Antarktis ist kein Rückgang zu sehen.

- Die Eisschilde auf Grönland und der Antarktis verlieren gegenwärtig Masse durch Schmelzen und Gletscherabbrüche und tragen 0.4 mm pro Jahr zum Meeresspiegelanstieg bei.
- Die Temperaturen in den oberen Schichten des Permafrostbodens haben sich seit 1980 um 3°C erwärmt, und die Ausdehnung des saisonal gefrorenen Bodens hat seit 1900 um 7% abgenommen, im Frühling sogar um 15%.
- Die Ozeane sind im globalen Mittel wärmer geworden, bis zu Tiefen von 3000 m. Diese Erwärmung hat zum Anstieg des Meeresspiegels beigetragen.
- Der Meeresspiegel ist seit 1993 durchschnittlich um etwa 3 mm pro Jahr gestiegen, im 20. Jahrhundert um 17 cm. Davon ist etwas mehr als die Hälfte verursacht durch thermische Ausdehnung des wärmeren Ozeans, etwa 25% durch Abschmelzen der Gebirgsgletscher, und etwa 15% durch das Abschmelzen von der Eisschilde.
- Änderungen der meridionalen Umwälzbewegung im Atlantik (oft vereinfacht aber unzutreffend als "Golfstrom" bezeichnet) können aus den vorliegenden Daten nicht abgeleitet werden.
- Beobachtete Änderungen des Salzgehalts im Ozean sind ein Indikator für Änderungen von Niederschlag und Verdunstung, und für verstärkten Transport von Wasserdampf in der Atmosphäre von niedrigen zu höheren Breiten.

#### **Zuordnung (Attribution)**

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Erwärmung der letzten 50 Jahre wesentlich durch anthropogene Treibhausgase (hauptsächlich Kohlendioxid) verursacht worden ist.

#### **Projektionen**

- Klimaprojektionen für die nächsten 100 Jahre lassen sich überzeugend durch Klimamodelle simulieren, die mit Energienutzungsszenarien angetrieben werden. Solche Modelle sagen - je nach Energienutzung - eine weitere Temperaturerhöhung und einen Meeresspiegelanstieg bis zum Ende des 21. Jahrhunderts voraus.
- Für die letzte Dekade des 21. Jahrhunderts ist der wahrscheinlichste Wert der globalen Erwärmung für das niedrigste Szenario 1.7°C (1.0 - 2.7°C), und für das höchste Szenario 4.0°C (2.4 - 6.3°C). Die grösste Erwärmung findet dabei in hohen nördlichen Breiten statt.
- Für die nächsten 2-3 Jahrzehnte hängt die projizierte Erwärmung nur wenig von den Annahmen über zukünftige Emissionen ab, und selbst bei einem sofortigen Ende aller Emissionen würde durch die Trägheit des Klimasystems ein weiterer Temperaturanstieg bis zu ca. 0.6°C erfolgen.  
Für den Anstieg des Meeresspiegels sind die Projektionen für 2090-2100:  
19 - 37 cm für das niedrigste und 26 - 58 cm für das höchste Szenario. Die Projektionen haben einen engeren Bereich gegenüber früheren Berichten, vor allem durch bessere Genauigkeit bei der thermischen Ausdehnung, sind aber nicht wesentlich von den früheren verschieden. Auch nach vollständigem Ende der Emissionen wird der Meeresspiegel über viele Jahrhunderte ansteigen, bedingt durch weitere Erwärmung des tiefen Ozeans. Allerdings gibt es eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung des grönländischen und des antarktischen Eisschilds, hier kann ein höherer Beitrag zum zukünftigen Anstieg nicht ausgeschlossen werden. Modellergebnisse lassen den Schluss zu, dass eine dauerhafte Erwärmung deutlich über 3°C über Jahrtausende zu einem vollständigen Abschmelzen des grönländischen Inlandeises führen würde, entsprechend einem Meeresspiegelanstieg um 7m.
- Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Meridionale Umwälzbewegung im Atlantik um durchschnittlich 25% im 21. Jahrhundert abnehmen wird. Die Temperaturen in der Atlantischen Region werden dennoch zunehmen, da der Einfluss der globalen Erwärmung überwiegt. Es ist allerdings sehr unwahrscheinlich dass es zu einem abrupten Zusammenbruch im 21. Jahrhundert kommt.
- Der Niederschlag wird in höheren Breiten sehr wahrscheinlich zunehmen, während es in den Tropen und Subtropen (einschliesslich der Mittelmeerregion) wahrscheinlich zu einer Verminderung des Niederschlags kommen wird.

Quelle: <http://www.awi.de>

» [zurück](#)





**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21  
Weniger Konsum. Mehr Energie.

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel** **Juni 2007: Erholung ganz in Ihrer Nähe**

**Die Kampagne**

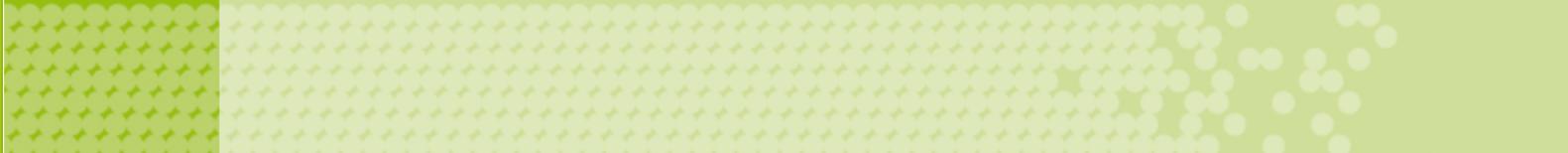
**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007**
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**

Der motorisierte Freizeitverkehr setzt viel CO2 frei. Das muss nicht sein: Die Stadt Bern und ihre Umgebung bieten schöne und überraschende Orte für erholsame Ausflüge. Wann waren Sie das letzte Mal in der Orangerie in der Elfenau? Im Rosengarten oder auf dem Gurten? So oder so: Bernmobil erschliesst die schönsten Ecken von Bern!





**Stadt Bern**  
Direktion für Sicherheit  
Umwelt und Energie

Nägeligasse 2  
Postfach 3000 Bern 7

Telefon 031 321 51 51  
Fax 031 321 50 09  
sue@bern.ch, [www.bern.ch](http://www.bern.ch)

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FÜR SICHERHEIT, UMWELT UND ENERGIE

## **Lancierung Klimakampagne der Stadt Bern „bern atmet durch.“**

**Bern, 24. August 2006 Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ im Rahmen der Lokalen Agenda 21 ruft die Bevölkerung und die Wirtschaft der Stadt Bern auf, freiwillig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Innerhalb eines Jahres sollen 1000 Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) eingespart werden.**

Dem Leitsatz folgend „Global denken – lokal handeln“ will die Stadt Bern gemäss Frau Gemeinderätin Barbara Hayoz (fdp) etwas Konkretes unternehmen und lädt Bevölkerung und Wirtschaft ein, sich an der Klimakampagne „bern atmet durch.“ aktiv zu beteiligen.

Herr Daniel Christen, Leiter Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle der Stadt Bern erläuterte, dass im Klimaschutz Handlungsbedarf besteht. Generell sind vermehrt trockene Winter mit hohem Feinstaubgehalt in der Luft und Sommermonate mit teils heftigen Niederschlägen zu erwarten. Zudem verpflichtet das Kyoto-Protokoll, welches die Schweiz mitunterzeichnet hat, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis zum Jahre 2010 um 10 % gegenüber dem Wert von 1990 zu reduzieren.

Die neue Kampagne setzt in der Kommunikation mit der Bevölkerung auf ein Klimabüchlein, das zwölf Handlungsideen enthält, wie man mit der Energie bewusster umgehen kann und so dazu beiträgt, dass weniger CO<sub>2</sub> in die Luft ausgestossen wird. Anfang September 2006 wird das **Klimabüchlein** an alle Haushalte der Stadt Bern verteilt. Zudem sind weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit Partnerfirmen, Quartierorganisationen und Vereinen geplant.

Die **Klimaplattform der Wirtschaft** ist das zweite Standbein der Kampagne. Sie vereinigt Unternehmen, die bereit sind innerhalb eines Jahres vor allem im Bereich Energieeffizienz Massnahmen zu ergreifen, um ihren Kohlendioxid-Ausstoss zu reduzieren.

Die Klimaplattform startet mit einer breiten Unterstützung: Trägerorganisationen sind der Handels- und Industrieverein, Sektion Bern und die Innenstadtvereinigung BERNcity. Firmen wie InoTex Bern AG, Energie Wasser Bern, Die Mobiliar, BERNMOBIL, Rickli + Wyss AG, Berner Kantonalbank BEKB sind die ersten Firmen, die als Projektpartner die Klimaplattform ins Leben rufen.

Die Lancierung der Klimaplattform soll gemäss Frau Hayoz auch als ein Signal angesehen werden, dass die Stadt Bern gewillt ist, mit der Wirtschaft einen zielgerichteten und ergebnisorientierten Dialog in der Umweltschutzpolitik zu führen.

Die Klimaplattform der Wirtschaft, die insgesamt vier Jahre wirken soll, vernetzt die mitmachenden Firmen mit Dienstleistungspartnern wie der Stiftung Klimarappen oder MINERGIE. „Kern der Klimaplattform der Wirtschaft werden Aktionsvereinbarungen zur betrieblichen CO2-Reduktion sein, die zwischen den beteiligten Firmen und der Projektleitung Klimaplattform bis Ende Jahr abgeschlossen werden“ führte Frau Hayoz weiter aus. „Die Stadt Bern wird ihren Beitrag leisten, damit dieses Instrument gute und möglichst nachhaltige Resultate erzielen kann“.

**Kontaktpersonen:**

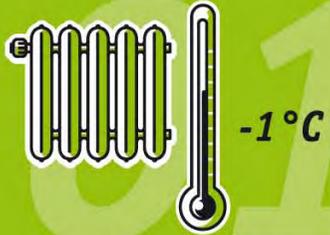
Für Fragen zur Verfügung stehen Ihnen:

Dr. Daniel Christen, Leiter Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle,  
Tel. 031 321 63 04

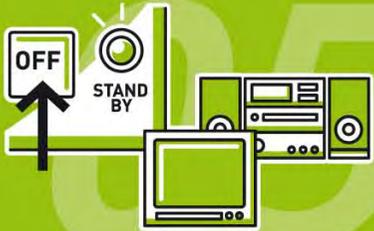
Marianne Brunner, Leiterin Büro Lokale Agenda 21, Tel. 031 321 72 66

Jürgen Schulz, Projektleiter „bern atmet durch.“, Tel. 079 300 23 02

Weitere Informationen auf [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) und [www.klimaplattform.ch](http://www.klimaplattform.ch)



**Klimaneutral**





**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern

Stadt Bern

lokale Agenda 21

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel** **Gewinnen Sie tolle Preise mit den monatlichen Wettbewerben!**

**Die Kampagne** Alle zwölf monatlichen Sparaktionen sind mit einem Wettbewerb verbunden. Wenn Sie innerhalb des jeweiligen Einsendeschlusses mitmachen, nehmen Sie automatisch an den monatlichen Wettbewerben teil. Die attraktiven Preise sind vom jeweiligen Monatspartner gesponsert. Die Preise sind unter den [Monatsthemen](#) aufgeführt.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

**Die Partner** Wir wünschen viel Glück bei der Auslosung!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die zwölf Wettbewerbe wird keine Korrespondenz geführt. Die GewinnerInnen werden direkt benachrichtigt und auf [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) publiziert. Der Einsendeschluss für jeden Monatswettbewerb sind auf [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) vermerkt.



**bern atmet durch.**  
*jeder einsatz zählt.*

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21  
Bern verändert. Heute. Für morgen.

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel**

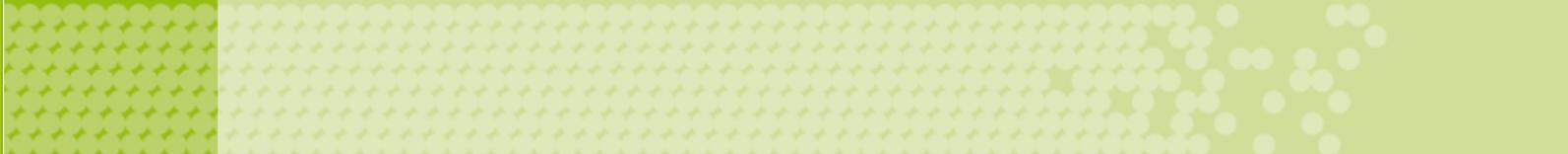
**Die Kampagne**

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**





Der Klimawandel

## Der Klimawandel (2/3)

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

Bereits jetzt zeigt der Klimawandel mit den steigenden durchschnittlichen Temperaturen deutliche Auswirkungen: Der Meeresspiegel steigt aufgrund des abschmelzenden Polareises an, Gletscher schmelzen, heftige Unwetter und Überschwemmungen nehmen zu. Das Alpenland Schweiz ist davon besonders betroffen: Steigt die Durchschnittstemperatur weltweit um ein Grad, sind es in unserem Land zwei Grad. Weitere Felsabstürze wie diejenigen am Gotthard drohen, die Trinkwasserversorgung wird durch das Abschmelzen der Gletscher gefährdet.



© WWF-Canon/Hartmut JUNGIUS

Wenn wir nichts unternehmen, wird der Klimawandel immer mehr und immer teurere Schäden verursachen.

[« zurück](#) · [weiter »](#)



**Der Klimawandel**

**Der Klimawandel** (3/3)

**Die Kampagne**

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

**Die Partner**

Die Klimazukunft hängt auch vom politischen Willen zur Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen ab. Inzwischen haben die meisten Länder die völkerrechtlich verbindliche Klimarahmenkonvention der UNO unterzeichnet. Das Kyoto-Protokoll beschreibt konkrete Reduktionsziele von Treibhausgasen für jedes einzelne Land bis zum Jahr 2012. Zurzeit ist offen, ob die Schweiz ihre Ziele erreichen kann.



www.matte.com

PhotoCase.com Daniel Soukup, mindanex.ch

International wird bereits über Massnahmen zum Klimaschutz nach dem Auslaufen des Kyoto-Protokolls verhandelt.

[« zurück](#)



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Bern braucht neue Energien

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel**  
**Die Kampagne**  
**Die Sparmarken**  
**Die Monatsthemen**  
**Die Partner**

## Die Sparmarken

mit beispielhaften wissenschaftlichen Berechnungen der Firma ecospeed aus Zürich

**Berechnungsgrundlagen von ecospeed, Zürich:**  
Die CO2 Einsparungen werden auf der Basis des Primärenergieverbrauchs berechnet (also inklusive Vorkette). Das erlaubt auch einen Vergleich mit der Handlungs idee «Nahrung», welche neben der Einsparung an Kühlung auch die graue Energie der Nahrungsmittelproduktion berücksichtigt. Die Kosteneinsparungen sind auf der Basis der (bezahlten) Endenergie berechnet und ausgewiesen.

**Anmerkungen**

- Strompreis 15 Rp pro kWh, Benzinpreis CHF 1.80 pro Liter, Heizölpreis 85 Rp. pro Liter.
- Emissionsfaktor für Schweizerischen Strommix: 0.05641 kg CO2 pro kWh.

**Handlungs idee «Waschen»:** in der Literatur gibt es verschiedene Angaben zum Sparpotential. 30% sind ein Durchschnittswert.

**Handlungs idee «Kochen»:** hier könnten noch andere Faktoren berücksichtigt werden. Wichtig für effizientes Kochen sind insbesondere ein Abgleich der Platten und Pfannengrösse (keine ungenutzte Heizfläche) und intakte (plane) Pfannenböden. Insgesamt kann, wenn alle Massnahmen eingehalten werden, ca. 50% der Heizenergie gegenüber einem «durchschnittlichen» Kochverhalten eingespart werden.

**Handlungs idee «Nahrung»:** Die kalifornische Spargel wird per Luftfracht in die Schweiz importiert. Der Durchschnittskonsum pro Kopf und Jahr an Spargeln beträgt in der Schweiz knapp 2 kg.

[« zurück](#)



**Der Klimawandel**

## September 2006: Sportlich zum Training

**Die Kampagne**

Sportlich zum Training! Fitness, Freude an der Bewegung, Gesundheit - das ist Sport. Zum Auftakt der Klimakampagne «bern atmet durch.» wird das Auto für die Fahrt zum Training durch das Velo eingetauscht.



**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern

Stadt Bern

lokale Agenda 21

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien

Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel**

**Die Kampagne**

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

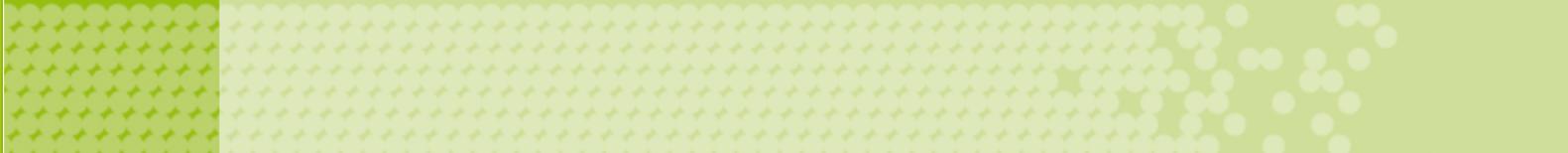
- September 2006
- Oktober 2006**
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**

**Oktober 2006: Glühbirnen raus - Sparlampe rein**

Rüsten Sie Ihren Haushalt mit Energiesparlampen aus! Damit lassen sich im Vergleich zu Glühbirnen bis zu 80% Energie einsparen. Wenn Sie sich für eine Energiesparlampe entscheiden, sparen Sie über eine Brenndauer von 15000 Stunden im Vergleich zur Glühbirne 250 Franken oder 1200 kWh Strom. Zu beachten ist, dass eine 20-Watt-Sparlampe die gleiche Leuchtkraft wie eine 100-Watt-Glühbirne hat.

Energie Wasser Bern  
**ewb**





**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern

Stadt Bern

lokale Agenda 21

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien

Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel**

**Die Kampagne**

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

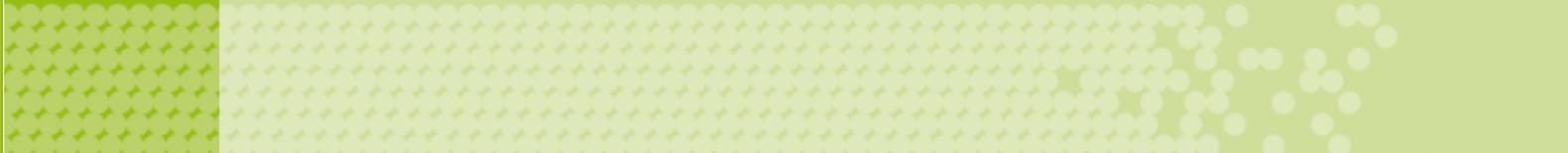
- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006**
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**

**November 2006: Lüften - kurz und heftig**

Heizen Sie nicht die Umwelt: Fenster in Kipplage sind Energiefresser. Mittels Stosslüften werden die Fenster während 10 Minuten vollständig geöffnet. Dadurch entweicht weniger Wärme als beim Dauerlüften durch offene Kippfenster. Ein MINERGIE Neu- oder Umbau verbessert den Lebenskomfort und reduziert den Energieverbrauch um mehr als 50%. Zudem profitieren Sie von der Komfortlüftung.

**MINERGIE®**





## Der Klimawandel

## Die Kampagne

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

- [September 2006](#)
- [Oktober 2006](#)
- [November 2006](#)
- [Dezember 2006](#)
- [Januar 2007](#)
- [Februar 2007](#)
- [März 2007](#)
- [April 2007](#)
- [Mai 2007](#)
- [Juni 2007](#)
- [Juli 2007](#)
- [August 2007](#)

## Die Partner

## Dezember 2006: Schalten Sie einen Gang höher

Eco-Drive® ist einfach: zügig beschleunigen, spätestens bei 2500 Touren hochschalten und im höchstmöglichen Gang vorausschauend und gleichmässig fahren. Eco-Drive® ist wirksam: Mit dieser Fahrtechnik sparen Sie 250 kg CO<sub>2</sub> und 200 Franken im Jahr. Und als Bonus dazu: weniger Stress und mehr Sicherheit im Alltag durch entspanntes Fahren.





## Der Klimawandel

## Die Kampagne

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

- [September 2006](#)
- [Oktober 2006](#)
- [November 2006](#)
- [Dezember 2006](#)
- [Januar 2007](#)
- [Februar 2007](#)
- [März 2007](#)
- [April 2007](#)
- [Mai 2007](#)
- [Juni 2007](#)
- [Juli 2007](#)
- [August 2007](#)

## Die Partner

## Januar 2007: Kühler ist cooler

Wenn die Raumtemperatur um ein Grad reduziert wird, sparen Sie sechs Prozent Energie! Regulieren Sie die Temperatur nicht durch das Öffnen der Fenster, sondern mittels der Heizkörperventile. Und wer mit einer Wärmepumpe heizt, schont die Umwelt und das Portemonnaie. Im Neubau ist die Wärmepumpe Standard und bei der Heizungssanierung oft die günstigste Lösung.





## Der Klimawandel

## Die Kampagne

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

[September 2006](#)

[Oktober 2006](#)

[November 2006](#)

[Dezember 2006](#)

[Januar 2007](#)

[Februar 2007](#)

[März 2007](#)

[April 2007](#)

[Mai 2007](#)

[Juni 2007](#)

[Juli 2007](#)

[August 2007](#)

## Die Partner

## Februar 2007: Klimafreundlich reisen

Verreisen Sie per Bahn oder fliegen Sie CO<sub>2</sub>-neutral mit einem myclimate ticket! Mit dem Kauf eines myclimate ticket kompensieren Sie die Auswirkungen, die Ihr Flug auf das Klima hat. Dieselbe Menge CO<sub>2</sub>, die Sie mit Ihrem Flug verursachen, wird in einem myclimate-Klimaschutzprojekt eingespart. Die Kompensation eines Fluges Zürich-London und zurück kostet zum Beispiel 25 Franken.





## Der Klimawandel

## März 2007: Waschen mit 40 Grad Celsius

### Die Kampagne

Heutige Waschmaschinen und Waschmittel sind so effektiv, dass die Wäsche mit 30 oder 40 Grad Celsius einwandfrei gewaschen werden kann. Höhere Waschttemperaturen sind oft nicht notwendig und verbrauchen nur unnötig Energie.

### Die Sparmarken

### Die Monatsthemen

- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

### Die Partner





# bern atmet durch.

jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21  
Weniger Konsum - Mehr Energie

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#)

[Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel**

**Die Kampagne**

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen**

- September 2006
- Oktober 2006
- November 2006
- Dezember 2006
- Januar 2007
- Februar 2007
- März 2007
- April 2007**
- Mai 2007
- Juni 2007
- Juli 2007
- August 2007

**Die Partner**

## **April 2007: Regionale Nahrungsmittel genießen**

Bevorzugen Sie beim Kauf von Nahrungsmitteln saisongerechte und lokal produzierte Waren und achten Sie auf Bioqualität. Damit entfallen lange Transportwege, was CO2 einspart. Zudem sind keine energieintensiven Treibhäuser notwendig und Bioqualität schont unsere Umwelt.





## Der Klimawandel

## Die Kampagne

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

- [September 2006](#)
- [Oktober 2006](#)
- [November 2006](#)
- [Dezember 2006](#)
- [Januar 2007](#)
- [Februar 2007](#)
- [März 2007](#)
- [April 2007](#)
- [Mai 2007](#)
- [Juni 2007](#)
- [Juli 2007](#)
- [August 2007](#)

## Die Partner

## Mai 2007: Geräte bequem ausschalten

Reduzieren Sie unnötigen Energieverbrauch durch Stand-by-Betrieb. Elektrische Geräte verbrauchen rund 700 Millionen kWh Strom pro Jahr im Stand-by-Betrieb. Dies entspricht dem Stromverbrauch von 200000 Haushaltungen. Bei der Stromsparmaus genügt ein Knopfdruck und mehrere Geräte werden ganz ausgeschaltet. Mit dem ECOMAN TV lässt sich der Fernseher per Fernbedienung ganz ausschalten.





## Der Klimawandel

## Die Kampagne

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

[September 2006](#)

[Oktober 2006](#)

[November 2006](#)

[Dezember 2006](#)

[Januar 2007](#)

[Februar 2007](#)

[März 2007](#)

[April 2007](#)

[Mai 2007](#)

[Juni 2007](#)

[Juli 2007](#)

[August 2007](#)

## Die Partner

## Juli 2007: Beim Kochen Deckel drauf

Beim Kochen geht oft Energie verloren. Wenn Sie beim Kochen immer den Deckel auf den Kochtopf legen, sparen Sie bei einem 2-Personen-Haushalt pro Jahr immerhin 86 kWh Strom und 11 kg CO<sub>2</sub>. Ein weiterer Tipp: Schalten Sie die Heizplatte rechtzeitig aus und nutzen Sie so effizient die restliche Abstrahlwärme.





**bern atmet durch.**  
*jeder einsatz zählt.*

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale Agenda 21  
Planung • Umwelt • Energie

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel** **Klimaplattform der Wirtschaft**

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner





[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel** **Monatswettbewerb November 2006 «Lüften - kurz und heftig»**

**Die Kampagne** Alle 329 Teilnehmenden (Stand 07.12.06) haben sich verpflichtet, während der Heizperiode 2006/2007 ausschliesslich per Stosslüftung ihre Wohnung zu lüften. Besten Dank für's Mitmachen.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen** Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb November 2006 «Lüften - kurz und heftig»

**Die Partner**

Heidi Baumann, Bern	Martin Locher, Bern
Dora Berger, Bern	M. + M. Schaad-Tanner, Bern
Marc Dreyer, Bern	Heinz und Olga Stalder-Schären, Bern
Alice Glaus, Bern	Peter Wenger, Bern
M. und A. Göldlin-Meister, Bern	Christine Wisler, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen zehn Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Alle gewinnen ein Ökostromzertifikat der Energie Wasser Bern im Wert von CHF 50.00.

Energie Wasser Bern bestätigt mit dem Stromzertifikat, dass sie den ökologischen Mehrwert im Jahr 2007 an die zehn GewinnerInnen liefern wird. Es wird sich insgesamt um **10'000 kWh** des Produktes **ewb.NATUR.Kraft Wasser** mit dem Qualitätsnachweis **naturmade star®** handeln.

**Ein herzliches Dankeschön geht an MINERGIE für das Sponsoring der Preise!**

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



Der Klimawandel

Die Kampagne «bern atmet durch.»

Die Kampagne

## Wir sparen 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> - helfen Sie mit! (2/2)

Die Sparmarken

Der Internetauftritt zur Klimakampagne «bern atmet durch.» vermittelt Informationen zum Thema Klimaschutz, erläutert die zwölf monatlichen Sparaktionen und informiert über weitere Aktivitäten und Wettbewerbe.

Die Monatsthemen

Die Partner

Damit 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> bis Ende August 2007 effektiv weniger in die Luft gelangen, muss auch die Wirtschaft ihren Beitrag leisten. Aus diesem Grund wurde die «Klimaplattform der Wirtschaft» von Firmen und Wirtschaftsverbänden sowie der Stadt Bern gegründet. Die Unternehmungen der Klimaplattform verpflichten sich zu betrieblichen Massnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.



KEYSTONE

[« zurück](#)

# 500 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart

2500 Bernerinnen und Berner beteiligen sich an der Aktion **«Bern atmet durch»**

1000 Tonnen Kohlendioxid sollen die Bernerinnen und Berner innert einem Jahr weniger ausstossen. «Dies rettet das Klima noch nicht», sagt Adrian Stiefel. «Doch es zeigt, dass jeder Einzelne mit seinem eigenen Verhalten einen Beitrag an ein besseres Klima leisten kann». Und genau dies sei das Ziel der Kampagne «Bern atmet durch», sagt der neue Leiter der Sektion Umwelt und Energie im städtischen Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle.

## Flugblatt bei der Rechnung

2500 Bernerinnen und Berner haben sich seit September bereit erklärt, ihr Verhalten anzupassen und so weniger CO<sub>2</sub> zu verursachen; damit könnten bereits 500 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden, heisst es in einer Medienmitteilung von «Bern atmet durch». Wer in diesen Tagen die Rechnung von Energie Wasser Bern (EWB) erhält, findet dabei auch ein Flugblatt, in dem auf die CO<sub>2</sub>-Sparaktion hingewiesen wird.

Adrian Stiefel erhofft sich dadurch eine neue Welle an Mitmach-erklärungen aus der Bevölkerung, damit das Sparziel von 1000 Tonnen Kohlendioxid bis August erreicht wird.

«Die Leute sollen merken, dass sie ohne einschneidende Veränderungen im Alltag CO<sub>2</sub> sparen können», sagt Stiefel. Das gilt sowohl für Private als auch für die Wirtschaft: Die «Klimaplattform der Wirtschaft» ist das zweite Standbein der Sparaktion. Bereits beteiligen sich 14 Firmen daran. Sie verpflichten sich in individuell ausgearbeiteten Vereinbarungen, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss um ein bestimmtes Mass zu verringern. Die Plattform soll den Austausch unter den Unternehmen ermöglichen: «Es geht uns darum, zusammen mit der Wirtschaft nach Lösungen zu suchen, die auch den Firmen einen Gewinn bringen», sagt Stiefel.

Jede Bernerin, jeder Berner produziert jährlich im Durchschnitt zehn Tonnen Kohlendioxid. Adrian Stiefel hat ausgerechnet, dass

eine Ersparnis von 1000 Tonnen rund 4 Millionen Autokilometern entsprechen. Zwölf Tipps, wie der CO<sub>2</sub>-Verbrauch gesenkt werden kann, gibt es auf der Internetseite von «Bern atmet durch».

## Weniger heizen, kühler waschen

Im Januar wurde geraten, die Raumtemperatur um ein Grad zu senken: Dies spart sechs Prozent der Energie. Und: «Regulieren Sie die Temperatur nicht durch das Öffnen der Fenster, sondern mittels der Heizkörperventile.» Im Februar rät die Kampagne zu klimafreundlichen Reisen, im März zu Wäschewaschen bei 40 Grad Celsius: «Heutige Waschmaschinen und Waschmittel sind so effektiv, dass die Wäsche mit 30 oder 40 Grad Celsius einwandfrei gewaschen werden kann. Höhere Waschttemperaturen sind oft nicht notwendig und verbrauchen nur unnötig Energie», steht auf der Internetseite. (njb)

# «Bern atmet durch» startet eine neue Offensive



Wer ein neues Gerät kauft, sollte auf dessen Energieverbrauch achten – und zu Hause den Stand-by-Betrieb vermeiden.

Keystone

## In die Klimakampagne «Bern atmet durch» sollen nicht nur die Bevölkerung, sondern neu auch Firmen involviert werden.

Mit der Rechnung von Energie Wasser Bern (ewb) flattert in diesen Tagen auch der Faltprospekt «Bern atmet durch» in die Berner Haushalte. Damit will die Stadt die Bevölkerung animieren, an der gleichnamigen Klimakampagne mitzumachen. 80 000 Antwortkarten werden derzeit versendet. Die Kampagne selbst läuft seit September, bisher sind rund 3000 Fragebogen retourniert worden. «Es ist erfreulich, dass so viele mitmachen», sagt Adrian Stiefel, Leiter Umwelt und Energie der Stadt Bern. Es seien sehr viele positive Reaktionen eingegangen.

Auf dem Talon werden sieben Sparaktionen vorgestellt, je eine pro Monat, von Februar bis zum Ablauf der Kampagne im August. Bürgerinnen und Bürger können jene ankreuzen, bei denen sie aktiv mitmachen wollen. Bei der März-Aktion geht es darum, Wäsche bei nicht höherer Temperatur als 40 Grad zu waschen. Moderne Waschmaschinen und -mittel seien so effektiv, dass die Wäsche auch bei niedriger Temperatur sauber werde. «Höhere Temperaturen verbrauchen nur unnötig Energie», heisst es im Flyer. Weitere Mitmachaktionen zielen etwa auf die Vermeidung des Stand-by-Betriebs elektrischer Geräte ab, oder auf Ausflüge mit dem öffentlichen Verkehr.

### 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> sparen

Ziel der Aktion «Bern atmet durch» ist es, binnen eines Jahres 1000 Tonnen Kohlendioxid einzusparen. «Seit Beginn der

Kampagne konnten bereits 500 Tonnen eingespart werden», sagt Adrian Stiefel. «Damit können wir das Klima zwar nicht retten, aber wir wollen zeigen, dass jeder einzelne mit einem kleinen Aufwand einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, ohne dass die Lebensqualität darunter leidet.» Wenn jemand beispielsweise eine normale Glühbirne durch eine Sparlampe ersetze, würden alle davon profitieren. «Klimaschutz ist weder wirtschaftsfeindlich, noch richtet er sich gegen das eigene Portemonnaie».

### Firmen machen mit

In die Klimakampagne soll aber nicht nur die Bevölkerung eingebunden werden, sondern auch Unternehmen. «Wir starten jetzt eine Offensive mit Schwergewicht auf der Wirtschaft», sagt Adrian Stiefel. Es seien bereits konstruktive Gespräche geführt worden, 14 Firmen hätten zugesagt, an der «Klimaplattform der Wirtschaft» mitzumachen. Dabei gehe es etwa darum, das firmeninterne Energiemanagement zu überdenken; oder umweltfreundlichere Massnahmen bezüglich von Geschäftsfahrzeugen zu treffen. Welche Firmen zugesagt haben, wollte Stiefel noch nicht sagen. Man werde dies demnächst kommunizieren. Jedenfalls seien kleinere und grosse Unternehmen unterschiedlicher Branchen an der Kampagne interessiert. Auch Firmen, die «nur» kleinere Massnahmen zur effizienten Energienutzung beziehungsweise zur Reduktion von Emissionen umsetzen, können laut Energiefachmann Adrian Stiefel an der Plattform mitmachen. «Wir setzen diesbezüglich keine Limits.»

URS WÜTHRICH

• [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch)

# In Kürze

NEUE FAHRTECHNIK

## Eco-Drive kostenlos testen

Im Rahmen der Klimakampagne «Bern atmet durch» können Automobilisten gratis die neue Fahrtechnik Eco-Drive testen: zügig beschleunigen, spätestens bei 2500 Touren hochschalten und im höchstmöglichen Gang gleichmässig fahren. So lassen sich Treibstoff und Schadstoffemissionen senken. Auf einem Fahrsimulator im Wankdorf-Center kann diese Fahrtechnik am Freitag, 26. Januar, von 9 bis 21 Uhr geübt werden. mgt

**Auto fahren mit wenig Gas**

**STADT BERN** Im Rahmen der Klimakampagne «Bern atmet durch» der Stadt Bern können Interessierte kostenlos einen Fahrsimulator im Wankdorf-Center testen (Freitag, 26. Januar, 9 bis 21 Uhr). Ermöglicht wird der Anlass von Quality Alliance Eco-Drive (QAED), der Sektion Bern des TCS und der Kampagne «Bern atmet durch». Sparsames Fahren ist ohne technische Änderungen am Fahrzeug möglich. Eco-Drive schont Portemonnaie, Umwelt und Klima (Informationen: [www.eco-drive.ch](http://www.eco-drive.ch), [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch)). (pd)



Mittwoch, 4. Oktober 2006

Bern # 191

BERN/REGION



Ein Team der Aktion «Bern atmet durch» wirbt in Trams und Bussen für Energiesparlampen.

mar

## Lösli ziehen – und eine Energiesparlampe gewinnen

BERN – Gratis durften die Bernmobil-Fahrgäste ein Los ziehen. Der mögliche Gewinn: eine Energiesparlampe. «Mit dieser Aktion versuchen wir den Leuten bewusst zu machen, wo sie Energie einsparen können», sagt Sprecher Jür-

gen Schulz. Die Aktion ist Teil einer Kampagne unter dem Motto «Bern atmet durch». Dank vielen Energiespartipps und mithilfe der Wirtschaft der Stadt Bern sollen bis August 2007 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> weniger ausgestossen werden.

# 170 Heissluftballone Treibhausgas

**Bern** Die Stadt will mit der Bevölkerung und der Wirtschaft 1000 Tonnen Kohlendioxid sparen

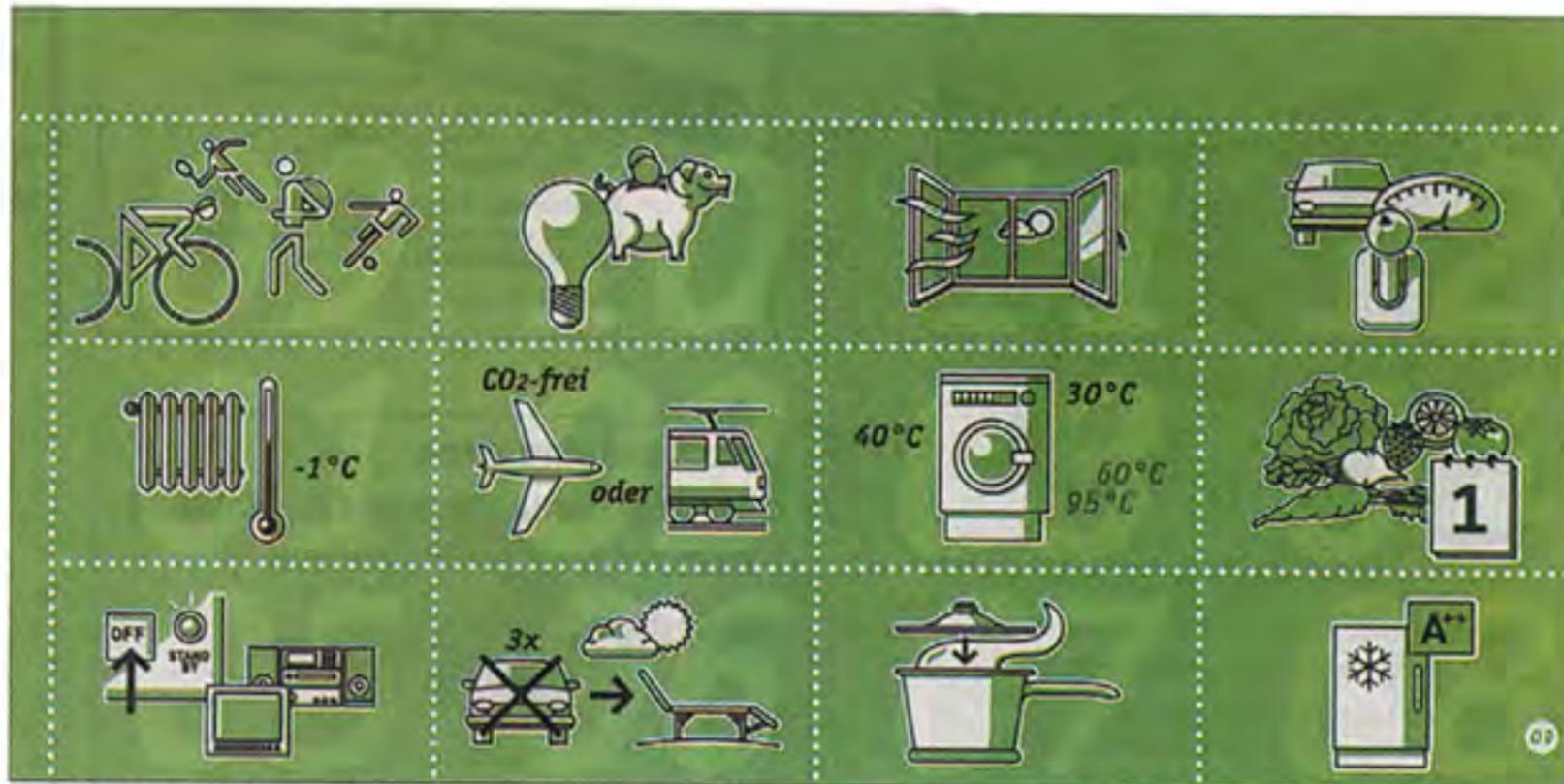
Die Kampagne «Bern atmet durch» hat ein ehrgeiziges Ziel: Bis in einem Jahr soll der Ausstoss an Kohlendioxid in der Stadt Bern um 1000 Tonnen verringert werden.

CHRISTOPH AEBISCHER

Acht Geräte ausstecken und nicht im Standby-Modus laufen lassen, spart 80 Kilogramm Kohlendioxid oder 100 Franken. Mit solchen Milchbuechli-Rechnungen will die Stadt Bern zusammen mit der Bevölkerung und der Wirtschaft innerhalb eines Jahres 1000 Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) einsparen. Das entspricht 170 Heissluftballonen, gefüllt mit reinem CO<sub>2</sub>. Eduard Jakob von der Ino-Tex AG zeigte gestern auf, wie seine Firma dabei mithelfen könnte: «Wir verwenden pro Kilogramm Wäsche weniger Wasser. So entsteht weniger Wasserdampf, und der Energieaufwand wird reduziert.» Energie sparen zahle sich am Ende betriebswirtschaftlich aus, ist er überzeugt.

## Klimabüchlein im Briefkasten

Gestern lancierte Barbara Hayoz (FDP), Direktorin für Sicherheit, Umwelt und Energie,



**COUPONS** Für jeden Monat enthält das Klimabüchlein einen Vorschlag, um zu Hause den Kohlendioxid-Ausstoss zu verringern. zva

die neue Klimakampagne der Stadt, «Bern atmet durch». Anfang September versendet sie dazu an alle Haushalte das Klimabüchlein. Darin sind in zwölf Monatsthemen einfache Vorschläge aufgeführt, wie zu Hause Energie gespart werden kann und damit der Ausstoss

von Kohlendioxid. Das Mitmachen ist einfach: Wer den Monatsauftrag erfüllen möchte, sendet den entsprechenden Coupon aus der Broschüre ein (vergleiche Illustration). Als Anreiz nimmt dieser dann an einer Verlosung mit passenden Preisen teil. Die Reihenfolge der Coupons muss aber nicht zwingend eingehalten werden. Eine Website informiert fortlaufend über die Kampagne. Ziel dabei ist laut Projektleiter Jürgen Schulz, nicht die Menge, sondern dass etwas getan wird.

## Klimaplatzform für Firmen

Das gilt auch für die Wirtschaft. Dort heisst das Instrument Klimaplatzform, die laut Hayoz breit abgestützt sei. Unter anderem sind der Handels- und Industrieverein der Stadt Bern und die Innenstadtorganisation Berncity mit von der Par-

tie. Unternehmen vereinbaren bis am 30. November Ziele mit der Projektleitung und setzen diese dann in einem Jahr soweit möglich um, wie Daniel Christen, Leiter des Amtes für Umwelt, erläuterte.

## Die Stadtverwaltung geht voran

Die Stadt selber gehe mit gutem Beispiel voran, versichert Hayoz. Sie wolle ihren Stromverbrauch halten, während er allgemein jährlich um zwei Prozent ansteige. Weiter soll der Verbrauch fossiler Brennstoffe jährlich um 1,5 Prozent gesenkt werden. Gebäudetechnische Massnahmen oder ein über alle Abteilungen installiertes Umweltmanagementsystem würden diesen Zielen zum Durchbruch verhelfen. «Wir haben uns beispielsweise entschieden, die Raumtemperaturen während der Heizperiode um

ein Grad zu senken», illustrierte Hayoz.

## Am Schluss der CO<sub>2</sub>-Rechner

Am 31. August 2007 wird dann abgerechnet: Mit einem offiziellen CO<sub>2</sub>-Rechner wird eruiert, ob das nach Angaben der Stadt ehrgeizige Ziel von 1000 Tonnen erreicht werden konnte. Die Aktion ist auf vier Jahre angelegt. «Wir streben damit eine nachhaltige Wirkung an», sagte Hayoz.

Der umstrittene Car-Free-Day am 22. September ist nicht Teil der Kampagne. Hayoz findet, dass auch andere Bereiche als der Verkehr ihren Anteil zur Lösung des Problems Klimaerwärmung beitragen müssen. Das will sie aber nicht als Kritik am Aktionstag verstanden wissen.

Internet: [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) und [www.klimaplatzform.ch](http://www.klimaplatzform.ch)

## Zehn Prozent weniger CO<sub>2</sub>

Die Kampagne «Bern atmet durch» ist Teil des Jahres-schwerpunktes der Stadt Bern: CO<sub>2</sub>-Reduktion. Im Frühling wurde mit einem Wettbewerb der beste Kurz-film zum Thema gesucht und damit die Idee lanciert (wir berichteten). Beim zweiten Input können nun also alle Bernerinnen und Berner mitmachen (vergleiche Haupttext). Die Aktion

läuft ebenfalls als Teil der Lokalen Agenda 21 mit dem Motto «Global denken – lokal handeln». Ziel ist, das Kyoto-Protokoll zu erfüllen. Die Schweiz müsste den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um zehn Prozent senken, um wieder dort zu landen, wo sie 1990 war. Ob sie diesen Wert in den Jahren 2008 bis 2012 im Schnitt erreicht, ist immer noch fraglich. (CAB)

Titel der Mittelland Zeitung (MZ); | Solothurner Zeitung | Grenchner Tagblatt | Berner Rundschau | Langenthaler Tagblatt |

Titelanniss auf der Frontseite:

## Berner Kampagne zur CO<sub>2</sub>-Reduktion

Unter dem Motto «Bern atmet durch» will die Stadt Bern auf ihrem Gebiet innert einem Jahr den Kohlendioxid-Ausstoss um 1000 Tonnen verringern. Die Klima-Kampagne findet im Rahmen der Lokalen Agenda 21 statt. Sie startet Anfang September und will sowohl die Bevölkerung wie auch die Wirtschaft dafür gewinnen, einen freiwilligen Beitrag zu leisten. In einem Klimabüchlein, das an sämtliche Haushalte verteilt wird, sind konkrete Ideen dazu aufgelistet. (CAB)

# À la Hayoz – und trotzdem griffig

Gegen Feinstaub-Smog und Treibhauseffekt – Bern will Kohlendioxidausstoss um 1000 Tonnen abbauen

RUDOLF GAFNER

Erst erlaubt sie am «Autofrei-Tag» freies Autofahren, bis sie im Erlacherhof dazu verdonnert wird, halt doch eine Hauptachse zu sperren – dann gerät eine Anti-Ozon-Aktion derart zum Flop, dass ihr Obstruktion vorgeworfen wird: Geht es um Umweltpolitik, wird FDP-Gemeinderätin Barbara Hayoz im rot-grün regierten Bern gern Halbherzigkeit nachgesagt. Sie selber spricht von «pragmatischer statt polarisierender Politik»: Statt verbissen und mit Verboten Autofahrer und Gewerbe zu vertäuben und den Leuten «auf den Wecker zu gehen», setze sie auf gefällige Anreize zum Nachdenken punkto Umdenken. Bisweilen aber entsteht dabei der Eindruck, mehr als PR-Symbolismus sei da nicht.

**Hayoz: «Wir wollen Konkretes» ...**

Dem neuesten Produkt aus dem Hause Hayoz dürfte man dies aber kaum attestieren können: Die gestern vorgestellte CO<sub>2</sub>-Kampagne, die «Bevölkerung und Wirtschaft einlädt», freiwillig bis September 2007 Berns Kohlendioxidausstoss um 1000 Tonnen zu verringern, ist erkennbar geprägt vom Willen zur Nachhaltigkeit samt dauerhaftem Netzwerkaufbau, Verbindlichkeit samt messbarer Erfolgskontrolle. «Bern atmet durch», so der Titel der Kampagne, sei «kein Gag für einen Tag», wie Hayoz dazu formulierte.

So erhalten demnächst alle Berner ein «Klimabüchlein» mit zwölf Anreizen zu bewussterem Energiekonsum im Alltag, für jeden Monat eine Idee; um eine gewisse bindende Dynamik herzustellen, wird mit Rückmeldetalons zu monatlichem Feedback animiert, wobei die Einsender zugleich an einem Wettbewerb mit Gewinnreiz teilnehmen. «Wir wollen Konkretes», so Hayoz, und die Stadt werde hierfür «Motor spielen» – im Bund mit Quartierorganisationen, mit denen etwa ein Umwelttag im Oktober geplant sei.

**... «mit der Wirtschaft im Boot»**

Noch griffiger und konkreter erscheint das zweite Standbein der Kampagne – die «Klimaplattform der Wirtschaft», die Gewerbe und Industrie auf Energieeffizienz einschwören soll. Als Netzwerk soll die Plattform Firmen mit Partnern wie Minergie oder Stiftung Klimarappen verbinden, über Systeme, Verfahren und Finanzierungsquellen aufklären und vor allem auch KMU (kleine und mittlere Betriebe) beraten. Kern der Plattform sind Aktionsvereinbarungen zur betrieblichen CO<sub>2</sub>-Reduktion, die bis Ende November abgeschlossen werden. Als Träger machen Berns Handels- und Industrieverein und die Innenstadtlobby Bern City mit, zur Teilnahme bereit sind bereits Bern Mobil, EWB, Kantonbank, Inotex AG, Die Mobilier und Rickli + Wyss.

«Diese Unterstützung soll auch als Signal angesehen werden, dass die Stadt gewillt ist, mit der Wirtschaft einen zielgerichteten und ergebnisorientierten Dialog in der Umweltschutzpolitik zu führen», erklärte Hayoz – und auf Nachfrage hin bestätigte sie, dass man diesen Satz «selbstverständlich auch» als Anspielung auf die «Autofrei-Tag»-Kontroverse verstehen dürfe. «Mir ist eben wichtig, die Wirtschaft ins Boot zu holen – statt die Unternehmen bloss unnötig zu brüskieren.

«Damit ist es sicherlich nicht getan», meint Daniel Christen, Leiter von Berns Umweltschutzamt, zur neuen Kampagne – aber immerhin sei Bern im Städtevergleich damit «ganz vorne dabei», spiele «eine Pionierrolle», reize Spielraum und

finanzielle Möglichkeiten aus. Den CO<sub>2</sub>-Abbau um tausend Tonnen nimmt sich Bern im Rahmen seiner Lokalen Agenda 21 vor, die heuer 340 000 Franken kosten darf. Ende September 2007 soll mit «Erfolgsnachweis und Abschlussbericht» die effektiv abgebaute Menge «verbindlich ausgewiesen» werden. Im Kyoto-Protokoll hat sich die Schweiz zu einem Abbau des CO<sub>2</sub>-Ausstosses verpflichtet.

Und was tut Berns Stadtverwaltung selber dafür? Nun, sie ersetze etwa Diesel- durch Biogas-Busse, plane eine Kehrlichtverbrennung mit CO<sub>2</sub>-neutraler Holzschnitzelheizung, verbessere Gebäude- und Garagentechniken, setze systematisch auf Isolationsfenster und heize weniger, sagte Barbara Hayoz.

KLIMAKAMPAGNE «BERN ATMET DURCH.»

# Bevölkerung soll mitsparen

Zum Auftakt der Klimakampagne «bern atmet durch.» werden die Räume der städtischen Verwaltung weniger geheizt.

«Wenn Sie die Raumtemperatur bei einer Wohnfläche von 95 Quadratmetern um ein Grad Celsius reduzieren, sparen Sie pro Jahr 261 Kilo Kohlendioxid.» Dieser und weitere elf Vorschläge flattern in den nächsten Tagen in die Berner Briefkästen. Die städtische Sensibilisierungspolitik in Sachen CO<sub>2</sub>-Reduktion geht mit der Kampagne «bern atmet durch.» in eine nächste Runde. Für einmal ist jedoch nicht die Verkehrsbelastung zentrales Thema, sondern der Haushalt. Die Stadt will im

nächsten Jahr 1000 Tonnen Kohlendioxid einsparen.

## Berner und Glühbirnen

«Nachhaltigkeit ist das Wichtigste», sagt Barbara Hayoz, Direktorin für Umwelt und Energie. Darum sollen Bernerinnen und Berner mit dem Klimabüchlein an den bewussten Umgang mit den Ressourcen gewöhnt werden. Technische Geräte bei Nicht-Gebrauch ausschalten, Stromsparglühbirnen einschrauben, beim Kochen den Deckel auf die Pfanne – jeden Monat sollen die Einwohner eine neue Sparmassnahme dazulernen. Damit die Stadt das veränderte Verhalten der Menschen nachvollziehen kann, werden einerseits Messungen erhoben. Andererseits werden

die Mitmachenden animiert, jeden Monat eine entsprechende Bestätigung einzuschicken.

Der gute Wille des Einzelnen genügt nicht, um die Alpentäler vor den Folgen des Klimawandels zu retten. Jedenfalls nicht, so lange die Wirtschaft nicht nachhaltiger produziert. Aus diesem Grund beteiligen sich auch Firmen wie etwa die InoTex Bern AG, ehemalige Zentralwäscherei Bern, am Projekt. «Wir werden den Wasserverbrauch unserer Waschmaschinen senken und die Routen unserer Fahrer optimieren», erklärt Eduard Jakob von InoTex.

Erreicht die Stadt Bern ihr Jahresziel, würde die Bundesstadt 2007 die Energie einer Million Fesselballons einsparen.

STEFANIE CHRIST

## Bieler Tagblatt

FREITAG  
25. AUGUST 2006

### «Agenda 21» in der Stadt Bern

sda. Mit einer Kampagne unter dem Motto «bern atmet durch» will die Stadt Bern in den kommenden zwölf Monaten den CO<sub>2</sub>-Ausstoss auf ihrem Gebiet um 1000 Tonnen reduzieren. Einen Beitrag dazu leisten sollen die Bevölkerung und die Wirt-

[www.20minuten.ch](http://www.20minuten.ch)

Freitag, 25. August 2006

### Tipps zum Sparen

BERN – Ein Klimabüchlein landet in den nächsten Tagen in den Berner Briefkästen. Darin sind Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie: Die Stadt will den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in den kommenden 12 Monaten um 12 Tonnen reduzieren.



Der Klimawandel

Die Kampagne

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Die Partner

## Medienberichte der Pressekonferenz vom 21. August 2007

**Beitrag im Regionaljournal Bern Freiburg Wallis vom 21.08.2007**

» [RealPlayer gratis herunterladen](#)

» [Zurück](#)



News vom 21.08.2007



Der Klimawandel

## GewinerInnen Monatswettbewerb September 2006 «Sportlich zum Training»

Die Kampagne

Die Sparmarken

Alle 268 Teilnehmenden (Stand 10.10.06) haben sich für zwei Monate verpflichtet, mit dem Fahrrad, zu Fuss oder dem öffentlichen Verkehr zum Training zu fahren und das Auto zu Hause zu lassen. Besten Dank für's Mitmachen.

Die Monatsthemen

Die Partner

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb September 2006 «Sportlich zum Training»:

Dora Berger, Bern	Lis Kolb, Bern
Werner Dettli, Bern	Carmen Kurt-Herren, Bern
Michèle Garraux, Bern	Therese Liechti, Bern
Luca Giacobbo, Bern	Natascha Mathis, Bern
Rodolphe Gigon, Bern	Regine Rosolen, Bern
Erika Guggisberg, Bern	Lotty Schiess, Bern
Sabine Högger-Maire, Bern	Marianne Scheidegger, Bern
Ursula Klopstein, Bern	Margrit Steinemann, Bern
Therese Karlen, Bern	Ruth Zoebeli, Bern
Beat Kernen, Bern	Margrit Zwicky, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen zwanzig Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich! Alle gewinnen einen VAUCHER Sport Spezialist Einkaufsgutschein in Wert von 50 Franken.

**Ein herzliches Dankeschön geht an die Firma VAUCHER AG, die die Preise gesponsert hat!**

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Wassersicherheit - Energieeffizienz

Aktuelles Online-Spiel Klimaplattform der Wirtschaft Medien Home Kontakt Sitemap Impressum

**Der Klimawandel** **Monatswettbewerb Oktober 2006 «Glühbirne raus - Energiesparlampe rein»**

**Die Kampagne** Alle 294 Teilnehmenden (Stand 08.11.06) haben sich verpflichtet, in ihrem Haushalt 5 Glühbirnen durch 5 Energiesparlampen zu ersetzen. Besten Dank für's Mitmachen.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen** Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Oktober 2006 «Glühbirnen raus - Energiesparlampe rein»:

**Die Partner**

Monika Balsiger, Bern	Ingrid Lemainique, Bern
Paul Baumann, Bern	Raffael Mathys, Diessbach
Lotti Bouquet, Tafers	Urs Pfenninger, Bern
Werner Dettli, Bern	Alain Schütz, Bern
Etienne Hartwagner, Bern	Rebecca Weber, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen zehn Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!  
Alle gewinnen 5 Energiesparlampen inklusive einer Beratung im Kundencenter der Energie Wasser Bern an der Monbijoustrasse 11 in Bern.

**Ein herzliches Dankeschön geht an Energie Wasser Bern für das Sponsoring der Preise!**

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



Der Klimawandel

## Monatswettbewerb Januar 2007 «Kühler ist cooler»

Die Kampagne

Alle 274 Teilnehmenden (Stand 09.02.07) haben sich verpflichtet, ihre Wohnung in der Heizperiode 2006/07 ein Grad Celsius weniger als üblich zu heizen. Besten Dank für's Mitmachen.

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Januar 2007 «Kühler ist cooler»:

Die Partner

Désirée Dörig, Bern	Martin Ramseier, Bern
Martin Eisenring, Bern	Regine Rosolen, Bern
Michèle Garraux, Bern	Hansueli Rupp, Bern
Georg Hensler, Bern	Louis Schornoz, Bern
Rebecca Honold, Bern	Rita Steinauer, Bern
Matthais Klopstein, Bern	Anne Stettbacher, Bern
Therese Liechi, Bern	Patric Stocker, Regensdorf
Ursula Locher, Bern	Andrea Stutzer, Bern
Matthias Mahr, Bern	Rebecca Weber, Bern
Regula Meyer, Bern	Patric Wegmüller, Bern
Marianne Morales-Lüthi, Bern	Peter Wenger, Bern
Renata Brawand, Ittigen	Christine Werren, Bern
Gabriela Niederer, Bern	Erhard Wyniger, Bern
Erna Gurtner, Bern	E. Wyss, Bern
Konrad Sahlfeld, Bern	

Die Kampagnenleitung gratuliert allen dreissig Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!  
Alle gewinnen ein Zimmerthermometer.

Ein herzliches Dankeschön geht die **Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



## Der Klimawandel

## Die Kampagne

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

## Die Partner

### Monatswettbewerb Februar 2007 «Klimafreundlich reisen»

Alle 231 Teilnehmenden (Stand 12.03.07) haben sich verpflichtet, für ihre Flüge zwischen Februar bis Ende August 2007 jeweils ein myclimate ticket zu kaufen oder anstelle des Flugzeuges die umweltfreundliche Bahn zu benützen. Besten Dank für's Mitmachen.

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Februar 2007 «Klimafreundlich reisen»:

Adriana Abbiasini, Bern	Martin Locher, Bern
Oskar Balsiger, Bern	Ursula Locher Scheidegger, Bern
Regula Bühlmann, Bern	Hans Mosimann, Bern
Elena Di Labio, Bern	Nadine Münger, Bern
Fabian Fricke, Bern	Katja Ringeisen, Bern
Christine Grossniklaus, Bern	Renate Sägewsser, Bern
Christoph Grottolo, Bern	Konrad Sahlfeld, Bern
Renate Günthart, Bern	Claudine Salamin, Bern
Kurt Holenstein, Bern	Oliver Martin Selz, Bern
Martina Huber, Bern	Alexandra Signer, Bern
Ursula Jenni, Bern	Rosa Maria Soares, Bern
Monique Kistler, Bern	Maria Strohubusch, Bern
Matthias Klopstein, Bern	Bernhard Totis, Bern
Ursula Klopstein, Bern	Hannelore Weber Sarr, Bern
Dania Koch, Bern	Kathrin Zbinden, Münchenbuchsee
Ursula Koch, Bern	Franziska Zosso, Bern
Benjamin Krebs, Bern	

Die Kampagnenleitung gratuliert allen 33 Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Die ersten drei Preise sind ein Jahresabonnement für den Eintritt ins Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Die dreissig weiteren GewinnerInnen gewinnen je zwei Gratintritte ins Verkehrshaus der Schweiz.

Ein herzliches Dankeschön geht an die **Stiftung myclimate** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



Der Klimawandel

## Monatswettbewerb März 2007 «Waschen mit 40 Grad Celsius»

Die Kampagne

Alle 499 Teilnehmenden (Stand 20.04.07) haben sich verpflichtet, ihre Wäsche meistens mit 30 oder 40 Grad Celsius zu waschen.

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb März 2007 "Waschen mit 40 Grad Celsius":

Die Partner

Claudia Arati, Bern	Rosemarie Mathys, Bern
Dora Bachmann, Bern	Hugo Minder, Bern
Doris Ballinari, Bern	Therese Morosini, Bern
Paul Baumann, Bern	Sascha Müller, Bern
Michael Berger, Bern	Deborah Prisi, Bern
Cornelia Biner, Bern	Maren Rieger, Bern
Martina Blaser, Bern	Liselotte Rohrbach, Bern
Erica Born, Bern	Claudine Salamin, Bern
Dora Demme, Bern	Melanie Sauvain, Bern
Martin Feller, Bern	Michèle Scheidegger, Bern
Monika Furler, Bern	Willy Schmid, Bern
Marcela Gantenbein, Bern	Louis Schorno, Bern
Barbara Gysin Manz, Bern	Beatrice Schwab, Bern
Verena Haenssler, Bern	Patric Stocker, Watt
Franziska Huber, Bern	Maria Strohubusch, Bern
Martina Huber, Bern	Bettina Studer, Bern
Ursula Jenni, Bern	Marc Veaser, Bern
Ursula Koch, Bern	Cristina Villalba, Watt
Chantal Anne. C. Locher, Bern	Maria Villalba, Basel
Domenica Lutz, Bern	Rafael Villalba, Basel

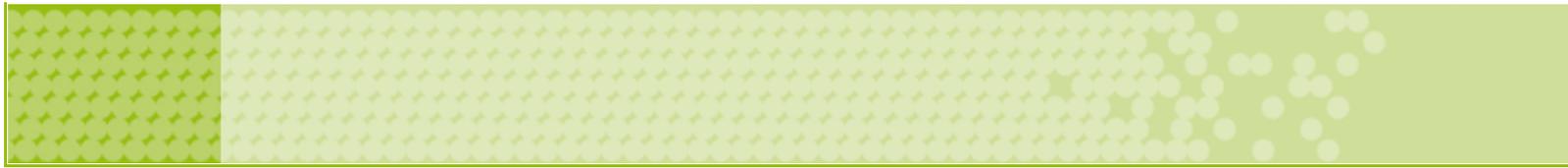
Die Kampagnenleitung gratuliert allen 40 Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Zwanzig GewinnerInnen erhalten je ein Held Waschset im Wert von CHF 30 und zwanzig weitere GewinnerInnen erhalten je ein Held Ferienset.

Ein herzliches Dankeschön geht an **Held** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)





Der Klimawandel

## Monatswettbewerb April 2007 "Regionale Nahrungsmittel"

Die Kampagne

Alle 603 Teilnehmenden (Stand 15.05.07) haben sich verpflichtet, von April bis August 2007 vorwiegend saisonale Früchte und Gemüse aus regionaler Produktion zu kaufen.

Die Sparmarken

Die Monatsthemen

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb April 2007 "Regionale Nahrungsmittel":

Die Partner

Adriana Abbiasini, Bern	Mario Ravasio Hanni, Bern
Michael Frank, Bern	Honold Rebecca, Bern
Nora Goll, Bern	Erika Schärker, Bern
Schalit Heilwig, Bern	Sibyl Schürch, Bern
Désirée Kozma, Bern	Marlies Spielmann, Bern
Katrin Langmarck, Bern	Beatrice Stoffel, Bern
Barbara Lerch, Bern	Carole Walther, Bern
Nadia Leuenberger, Bern	Hannelore Weber Sarr, Bern
Ursula Marti, Bern	Kathrin Zbinden, Münchenbuchsee
Hansueli Rupp, Bern	Helen Zwahlen, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen 20 Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Die GewinnerInnen erhalten je einen vatterland Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50.

Ein herzliches Dankeschön geht an **vatterland** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Planungshilfe für die Stadt Bern

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel** **Monatswettbewerb Mai 2007 "Geräte bequem ausschalten"**

**Die Kampagne** Alle 498 Teilnehmenden (Stand 01.06.07) haben sich verpflichtet, ihre elektrischen Geräte immer ganz auszuschalten.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen** Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Mai 2007 «Geräte bequem ausschalten»:  
Dora Bachmann, Bern  
Marcela Gantenbein, Bern

**Die Partner** Verena Haenssler, Bern  
Martina Huber, Bern  
Ursula Jenni, Bern  
Ursula Koch, Bern  
Rosemarie Matthys, Bern  
Claudine Salamin, Bern  
Maria Strohubusch, Bern  
Marc Veesser, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen 10 Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Fünf GewinnerInnen erhalten je eine Stromsparmaus. Fünf weitere GewinnerInnen erhalten je einen ECOMAN TV.

Ein herzliches Dankeschön geht an **Energie Wasser Bern** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



## Der Klimawandel

## Monatswettbewerb Juni 2007 "Erholung ganz in Ihrer Nähe"

## Die Kampagne

Alle 587 Teilnehmenden (Stand 03.07.07) haben sich verpflichtet, in den Sommermonaten Juni bis August 2007 an drei Wochenenden den öffentlichen Verkehr (zum Beispiel BERNMOBIL) für das Freizeitvergnügen zu benutzen.

## Die Sparmarken

## Die Monatsthemen

Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Juni 2007 "Erholung ganz in Ihrer Nähe":

## Die Partner

Adriana Abbiasini, Bern	Stephan Mebold, Bern
Claudia Arati, Bern	Marianne Morales-Lüthi, Bern
Monika Balsiger, Bern	Nadine Mürger, Bern
Thomas Buckingham, Bern	Reza Oliai, Bern
Martin Feller, Bern	Deborah Pustoslemsek, Bern
Fabian Fricke, Bern	Maren Rieger, Bern
Alexandra Fries, Bern	Katja Ringeisen, Bern
Renate Günthart, Bern	Yvonne Schefer, Bern
Matthias Klopstein, Bern	Marco Steinger, Bern
Rösly Klossner, Bern	Christian Tohmé, Bern
Deborah Koch, Bern	Jacky Zbinden, Bern
Lina Locher, Bern	Pascal Silvan Zbinden, Bern
Martin Locher, Bern	Andrea Janina Zbinden, Bern
Alexander Markus, Bern	Franziska Zosso, Bern
Benjamin Marti, Bern	

Die Kampagnenleitung gratuliert allen 30 Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Die GewinnerInnen erhalten je einen Gutschein für den Bezug eines Libero-Monatsabos im Wert von CHF 69.00

Ein herzliches Dankeschön geht an **BERNMOBIL** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Wassersicherheit - lokale Energiegenossenschaft

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel** **Monatswettbewerb Juli 2007 "Beim Kochen Deckel drauf"**

**Die Kampagne** Alle 690 Teilnehmenden (Stand 10.08.07) haben sich verpflichtet, darauf zu achten, dass beim Kochen der Deckel auf dem Kochtopf ist.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen** Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Juli 2007 «Beim Kochen Deckel drauf»:

**Die Partner** Oliver Dreyer, Bern  
Renate Günthart, Bern  
Deborah Koch, Bern  
Brigitte Lenhard, Bern  
Alexander Markus, Bern  
Benjamin Marti, Bern  
Christa Rauscher, Bern  
Franziska Zosso, Bern  
Kathrin Zbinden, Münchenbuchsee  
Pascal Zbinden, Ber

Die Kampagnenleitung gratuliert allen 10 Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!

Die zehn Gewinnerinnen und Gewinner erhalten je einen Gutschein über CHF 50 vom Warenhaus LOEB.

Ein herzliches Dankeschön geht an **LOEB** für das Sponsoring der Preise!

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#) · [07.07](#) · [08.07](#)

**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

# Newsletter

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



## Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern läuft!

Bern im Oktober 2006

### Sehr geehrte Damen und Herren

Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern wurde am 1. September 2006 lanciert. Bevölkerung und Wirtschaft wollen innerhalb eines Jahres 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Bereits sind über 1700 Talons aus der Bevölkerung eingetroffen, die bei der Klimakampagne aktiv mitmachen.

Mit diesem E-Newsletter will Sie die Kampagnenleitung alle zwei Monate auf dem Laufenden halten. Sie können diesen Newsletter jederzeit mit der Funktion „Antworten“ und dem Vermerk „bitte löschen“ abbestellen.

Bitte machen Sie [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) bekannt und empfehlen Sie das aktive Mitwirken weiter. Besten Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Jürgen Schulz  
Projektleiter „bern atmet durch.“



### Monatsaktion September 2006 „Sportlich zum Training“

Zum Auftakt der Klimakampagne „bern atmet durch.“ wurde das Trampolino im Rahmen des Aktionstages „Bernbewegt“ zahlreich und mit viel Spass genutzt. Zudem kam es zu vielen interessanten Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern zur Klimakampagne der Stadt Bern.

» [weiter](#)

Das erste Mal wurden auch die zwanzig Gewinnerinnen und Gewinner des Monatswettbewerbs ermittelt. Bis zum 27.10.06 haben sich 276 Personen verpflichtet, für zwei Monate, mit dem Fahrrad, zu Fuss oder dem öffentlichen Verkehr zum Training zu fahren und das Auto zu Hause zu lassen.

» [weiter](#)

### Monatsaktion Oktober 2006 „Glühbirnen raus – Sparlampen rein“

Das Promotionsteam der Energie Wasser Bern ist seit dem 2. Oktober auf dem Netz von BERNMOBIL unterwegs und wirbt im Oktober 2006



für die Klimakampagne „bern atmet durch.“. Passend zum aktuellen Monatsthema „Glühbirnen raus – Sparlampe rein“ verteilt das Aktions-team im Tram der Energie Wasser Bern Lösli, mit denen man 300 Energiesparlampen direkt gewinnen kann. Am Montag, 30. Oktober ist das Team ein letztes Mal im Tram der Energie Wasser Bern in Aktion!

» [weiter](#)



#### **Klimaplattform der Wirtschaft: Gespräche mit den Projektpartnern laufen**

Zur Zeit laufen die Gespräche mit den Projektpartnern über betriebliche Massnahmen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Da das Ziel von „bern atmet durch.“ – das Einsparen von 1000 Tonnen CO<sub>2</sub> – nur mit der aktiven Unterstützung der Stadtberner Wirtschaft erreicht werden kann, kommt der Klimaplattform der Wirtschaft grosse Bedeutung zu. Umso mehr ist das Mitwirken der Wirtschaftsverbände HIV Sektion Bern, BERNcity und KMU Stadt Bern als Trägerorganisationen der Klimaplattform der Wirtschaft sehr wertvoll. Die Dienstleistungspartner werden vor allem im nächsten Jahr bei der Weiterentwicklung der Klimaplattform der Wirtschaft eine wichtige Rolle spielen.

» [weiter](#)



**Energie Wasser Bern ist Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern.**

#### **Veranstaltungshinweise:**



Der aktuelle Kinotipp:  
**«AN INCONVENIENT TRUTH»**  
von Davis Guggenheim.

Mit Al Gore, dem ehemaligen Vize-Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Im Kino cineMovie 1 in Bern.

» [weiter](#)



#### **29 + 1 Kurzfilme**

Wann waren Sie das letzte Mal mit ihren Pflanzen spazieren?

Diesen und weitere Tipps wie Sie ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz aufbessern können, erhalten Sie an der Kurzfilmschau der lokalen Agenda 21 der Stadt Bern. An der offiziellen DVD – Taufe verraten Gemeinde-

rätin Barbara Hayoz und weitere Gäste ihren Lieblingsfilm. Die 30 besten Eingaben des Kurzfilm – Wettbewerbes „CO2 – Reduktion – und nun?“, sind zu sehen am 17. November 2006 im ONO an der Kramgasse 6 in Bern. Türöffnung und Apéro um 19.30 Uhr, Film ab um 20.00 Uhr.

Eintritt Film und Apéro: kostenlos.

Reservation:

» [www.onobern.ch](http://www.onobern.ch)

**bern atmet durch.**  
jeder einatz zählt.

# Newsletter

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



## Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ ist erfolgreich gestartet!

Bern, 1. Februar 2007

### Sehr geehrte Damen und Herren

Die Klimakampagne "bern atmet durch." der Stadt Bern ist erfolgreich gestartet! Bereits liegen über 2'500 Mitmacherklärungen aus der Bevölkerung vor. Die Klimakampagne will zu konkreten Aktivitäten für den Klimaschutz motivieren. So sollen mit vielen kleinen Beiträgen aus der Bevölkerung und mit der Wirtschaft binnen eines Jahres 1000 Tonnen CO2 eingespart werden.

Herr Adrian Stiefel ist seit Ende Januar neu Mitglied der Kampagnenleitung von "bern atmet durch.". Er leitet die neu geschaffene Sektion "Umwelt und Energie" im Amt für Umweltschutz der Stadt Bern und löst als Projektleiter der Lokalen Agenda 21 die beiden CO-Leiterinnen Frau Jacqueline Hadorn, Leiterin Stadt- und Nutzungsplanung, und Frau Sandra Wirth, Adjunktin der Direktion Sicherheit, Umwelt und Energie ab. Wir danken Frau Hadorn und Frau Wirth herzlich für ihr Engagement und werden mit Freude und Elan die Arbeit im neuen Dreierteam fortsetzen.

Auf [www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch) kann man mitmachen, CO2 einsparen und attraktive Preise gewinnen.

Jürgen Schulz  
Projektleiter „bern atmet durch.“



### „bern atmet durch.“: Rege Beteiligung der Bernerinnen und Berner

Per Ende Januar 2007 lagen bereits über 2'500 Talons aus der Bevölkerung vor. Das ist ein erfreulicher und erfolgreicher Rücklauf. Alle diese Personen machen bei der Klimakampagne „bern atmet durch.“ mit persönlichen Beiträgen mit. Jeder Einsatz zählt. Beim Klimaschutz zeigen auch kleine Massnahmen in der Summe grosse Wirkung.

Zusammen mit den Aktivitäten der Wirtschaft der Stadt Bern sind bereits 500 Tonnen CO2 eingespart worden. Die Kampagnenleitung ist zuversichtlich, dass das Ziel von 1000 Tonnen bis Ende August 2007 erreicht werden kann. Besten Dank an alle aktiv Teilnehmenden!

Zur Zeit werden 80'000 Faltprospekte "bern atmet durch." als Rechnungsbeilage von Energie Wasser Bern an alle Haushalte der Stadt Bern verschickt. Fünf Monate nach dem Versand des "grossen" Klimabüchleins, werden somit erneut alle Haushalte der Stadt Bern an die Klimakampagne erinnert und zum Mitmachen motiviert.

» [Zum aktuellen Monatsthema](#)



#### Über 100 Personen testeten Eco-Drive®

Im Rahmen der Klimakampagne "bern atmet durch." der Stadt Bern haben am 26. Januar 2007 über hundert Interessierte kostenlos "Eco-Drive®" auf einem Fahrsimulator im Wankdorf Center in Bern getestet.

Eco-Drive® schont das Portemonnaie, unsere Umwelt und das Klima. Eco-Drive® ist einfach: zügig beschleunigen, spätestens bei 2500 Touren hochschalten und im höchstmöglichen Gang vorausschauend und gleichmässig fahren. Eco-Drive® ist wirksam: man spart durchschnittlich 10% Treibstoff. Das entspricht 250 kg CO2 oder 200 Franken im Jahr.

Präsentiert wurde die öffentliche Veranstaltung von der Quality Alliance Eco-Drive (QAED), der Sektion Bern des TCS und der Kampagne "bern atmet durch.". Eco-Drive® lernt man mit einem halbtägigen Kurs, der vom TCS in Bern regelmässig angeboten wird.



#### Klimaplatzform der Wirtschaft nimmt Gestalt an

Die "Klimaplatzform der Wirtschaft" wurde von Firmen aus der Stadt und der Region Bern gegründet, die im Bereich der Nachhaltigkeit einen Leistungsausweis haben. Die teilnehmenden Firmen messen dem Thema Klimaschutz Bedeutung zu. Sie werden mittels der Plattform öffentlich ihre bisherigen und geplanten betrieblichen Massnahmen zu einer effizienten Energienutzung respektive zu einer Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen kommunizieren. Zur Zeit werden die Verhandlungen mit den ersten beteiligten Unternehmungen abgeschlossen. Im nächsten Newsletter wird die Kampagnenleitung über erste Ergebnisse informieren.  
» [www.klimaplatzform.ch](http://www.klimaplatzform.ch)



#### Sind Sie ein Klima-Profi?

Machen Sie beim Online-Spiel von "bern atmet durch." mit!

Beantworten Sie 20 Fragen zum Klimaschutz und Sie erfahren, ob Sie ein Klima-Profi sind. Wenn Sie alle Fragen richtig beantwortet haben, können Sie sich für den Wettbewerb eintragen und nehmen am 31. August 2007 an der grossen Verlosung teil.

Der Hauptpreis ist ein Elektrovelo FLYER C7plus im Wert von CHF 3'290. Dieser Preis wird von der Biketec AG und Energie Wasser Bern gesponsert. Zudem warten weitere 28 Preise auf ihre Gewinnerinnen und Gewinner.

» [Zum Online-Spiel](#)



### Der etwas andere Zugang zum Thema CO<sub>2</sub>-Reduktion

#### DVD mit 30 Kurzfilmen

Im Dezember 2005 lancierte die Lokale Agenda 21 der Stadt Bern einen Kurzfilmwettbewerb zum Thema „CO<sub>2</sub>-Reduktion“. Mitmachen konnte jedermann. Die Resonanz war gross. 115 Filme vom maximal 3 Minuten Länge wurden eingereicht. Die jüngste Teilnehmerin war 11 Jahre alt, der älteste Filmemacher 82. Die nun von der Lokalen Agenda 21 produzierte DVD präsentiert einen Querschnitt durch das kreative Schaffen. Die Filme unterhalten, sensibilisieren und regen zu eigenem Handeln an.

Die Kurzfilm-DVD eignet sich bestens für den Einsatz im Unterricht oder an Veranstaltungen zu den Themen Klima, Klimaveränderung oder Nachhaltigkeit. Sie regt zum Philosophieren an oder dient zur amüsanten Auflockerung zwischendurch. Unter [www.klimafilm.ch](http://www.klimafilm.ch) oder unter Tel. 031 321 63 06 kann die DVD zum Selbstkostenpreis von CHF 20.00 (inkl. Versand) bestellt werden.



Energie Wasser Bern ist Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern.



Der E-Newsletter vom 8. Juni 2007 der Klimakampagne „bern atmet durch.“



**Herr Adrian Stiefel** ist Leiter der Sektion "Umwelt und Energie" im Amt für Umweltschutz der Stadt Bern.

**Weshalb betreibt die Stadt Bern eine Klimakampagne?**

Herr Stiefel: Gerade ein weltweites Problem wie der Klimawandel ruft danach, dass es vor Ort thematisiert wird. Die Stadt Bern will mit „bern atmet durch.“ wahrnehmbar und wirksam aufzeigen, dass energieeffizientes Verhalten machbar ist. Zudem kommt der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Rahmen der Klimaplattform eine Schlüsselrolle zu: sie zeigt auf, wie die öffentliche Hand und die Wirtschaft kooperieren und gemeinsame Ziele verfolgen können.

**Wie bewerten Sie die Beteiligung der Bevölkerung?**

Herr Stiefel: Sie liegt über unseren Erwartungen und zeigt auf, dass eine Bereitschaft vorhanden ist, einen freiwilligen Beitrag für unsere Lebensqualität zu leisten. Umweltschutz braucht zweierlei: Motivation für freiwillige Beiträge und verbindliche gesetzliche Rahmen, um energieeffizientes Verhalten zum Durchbruch zu verhelfen.

**Wie geht es weiter?**

Herr Stiefel: Im Herbst wird der Kampagnenschlussbericht „bern atmet durch.“ veröffentlicht. Werden wir die 1000 Tonnen CO2 eingespart haben? Die Klimaplattform der Wirtschaft wird weiterbetrieben und ausgebaut. Wir wollen gemeinsam mit unseren Partnern aus der Wirtschaft die Ziele der Klimaplattform bis 2012 bestimmen und die bisherige Arbeit fortsetzen.



[PDF-Einladung Business Lunch BERNMOBIL](#)

**Einladung zum Business Lunch Klimaplattform der Wirtschaft**

Am 23. August 2007 findet der zweite Business Lunch der Klimaplattform der Wirtschaft mit BERNMOBIL zum Thema „CO<sub>2</sub>-Reduktion und öffentlicher Verkehr“ statt.

Ort: Garage BERNMOBIL beim Eigerplatz, Zieglerstrasse 70a, 3007 Bern.

Datum: Donnerstag, 23. August 2007. Zeit: 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Programm: Begrüssung, Kurze Firmenpräsentation BERNMOBIL, Präsentationen zum Thema «CO<sub>2</sub>-Reduktion und öffentlicher Verkehr», Informelle Fragerunde mit Stehimbiss, Fingerfood und Getränken.

Anmeldung per E-Mail an [event@klimaplattform.ch](mailto:event@klimaplattform.ch)  
(Jürgen Schulz, Projektleiter Klimaplattform der Wirtschaft)



### Mitte April 2007 fand der erste Business Lunch der Klima-plattform der Wirtschaft bei der InoTex Bern AG statt.

Über zwanzig Personen wurde die Wärmerückgewinnungsanlage präsentiert, die im November 2006 in Betrieb gegangen ist. Zudem konnten sich die Teilnehmenden ungezwungen austauschen und geschäftliche Kontakte knüpfen. Mit der Wärmerückgewinnungsanlage spart InoTex jährlich bis zu zwei Gigawattstunden Dampf ein. Das entspricht einer Reduktion von CO<sub>2</sub> von rund 144 Tonnen pro Jahr. Die Kosten der Anlage sind in fünf Jahren amortisiert. Ein schonender Umgang mit Ressourcen ist Bestandteil der Unternehmensstrategie der InoTex. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist sie zur Senkung der Umweltemissionen verpflichtet. Als Mitbegründer der Klimaplattform der Wirtschaft unterstreicht die InoTex Bern AG ihr Engagement.



### Erholung ganz in Ihrer Nähe!

Im Rahmen des Aktionsmonates Juni 2007 hat BERNMOBIL mit „bern atmet durch.“ das Themenmagazin FREIZEIT herausgegeben. Gute Ideen sind gefragt, wie man ohne grosse Anstrengung zu möglichst viel Erholung kommt. Genau solche Ideen finden Sie im aktuellen Themenmagazin. Man muss nicht weit fahren und kann die Freizeit auf Spielplätzen, in lauschigen Gartenrestaurants oder mit Wandern verbringen anstatt am Steuer, im Stau oder beim Parkplatzsuchen. Dabei schont man nicht nur Nerven und Geld, sondern auch die Umwelt. Lassen Sie sich inspirieren! Sie können das Themenmagazin FREIZEIT von BERNMOBIL [hier als PDF-Dokument downloaden](#).



### „bern atmet durch.“: 4'800 Talons!

Die Klimakampagne "bern atmet durch." der Stadt Bern läuft seit neun Monaten mit einer beeindruckenden und anhaltenden Beteiligung der Bernerinnen und Berner. Per Ende Mai 2007 lagen über 4'800 Talons aus der Bevölkerung vor. Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ zeigt damit auf, dass die Bevölkerung der Stadt Bern für Massnahmen im Bereich Klimaschutz motiviert ist. Zusammen mit den Aktivitäten der Klimaplattform der Wirtschaft sind 900 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart worden. Die Klimakampagne dauert noch bis zum 31. August 2007. Machen Sie beim Schlusspurt mit und beteiligen Sie sich bei den Aktionsmonaten Juni, Juli und August.

» [Zum aktuellen Monatsthema](#)

### Sind Sie ein Klima-Profi?

Machen Sie beim Online-Spiel von "bern atmet durch." mit! Beantworten Sie 20 Fragen zum Klimaschutz und Sie erfahren, ob Sie ein Klima-Profi sind. Wenn Sie alle Fragen richtig beantwortet haben, können Sie sich für den Wettbewerb eintragen und nehmen am 31. August 2007 an der grossen Verlosung teil. Der Hauptpreis ist ein Elektrovélo FLYER C7plus im Wert von CHF 3'290. Dieser Preis wird von der Biketec AG und Energie Wasser Bern gesponsert.



» [Zum Online-Spiel](#)

- 
- » [Website Klimaplatform der Wirtschaft](#)
  - » [Website Klimakampagne „bern atmet durch.“](#)
- 



**Energie Wasser Bern ist Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern.**



**bern atmet durch.**  
jeder einsatz zählt.

Eine Klimakampagne der Stadt Bern  
Stadt Bern  
lokale Agenda 21  
Bern Nachhaltig. Heute. Für morgen.

[Aktuelles](#) [Online-Spiel](#) [Klimaplattform der Wirtschaft](#) [Medien](#) [Home](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

**Der Klimawandel** **Monatswettbewerb Oktober 2006 «Glühbirne raus - Energiesparlampe rein»**

**Die Kampagne** Alle 294 Teilnehmenden (Stand 08.11.06) haben sich verpflichtet, in ihrem Haushalt 5 Glühbirnen durch 5 Energiesparlampen zu ersetzen. Besten Dank für's Mitmachen.

**Die Sparmarken**

**Die Monatsthemen** Gewinnerinnen und Gewinner Monatswettbewerb Oktober 2006 «Glühbirnen raus - Energiesparlampe rein»:

**Die Partner**

Monika Balsiger, Bern	Ingrid Lemainique, Bern
Paul Baumann, Bern	Raffael Mathys, Diessbach
Lotti Bouquet, Tafers	Urs Pfenninger, Bern
Werner Dettli, Bern	Alain Schütz, Bern
Etienne Hartwagner, Bern	Rebecca Weber, Bern

Die Kampagnenleitung gratuliert allen zehn Gewinnerinnen und Gewinner ganz herzlich!  
Alle gewinnen 5 Energiesparlampen inklusive einer Beratung im Kundencenter der Energie Wasser Bern an der Monbijoustrasse 11 in Bern.

**Ein herzliches Dankeschön geht an Energie Wasser Bern für das Sponsoring der Preise!**

\* \* \*

[09.06](#) · [10.06](#) · [11.06](#) · [12.06](#) · [01.07](#) · [02.07](#) · [03.07](#) · [04.07](#) · [05.07](#) · [06.07](#)

# Einladung zum Business Lunch der Klimaplattform der Wirtschaft

**BERNMOBIL** und die Klimaplattform der Wirtschaft  
laden ein zum Thema  
**«CO<sub>2</sub>-Reduktion und öffentlicher Verkehr».**

**Ort:** Garage BERNMOBIL beim Eigerplatz,  
Zieglerstrasse 70a, 3007 Bern  
**Datum:** Donnerstag, 23. August 2007  
**Zeit:** 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

## Programm:

Begrüssung der Gäste

Kurze Firmenpräsentation BERNMOBIL

Präsentationen zum Thema  
«CO<sub>2</sub>-Reduktion und öffentlicher Verkehr»

Informelle Fragerunde mit Stehimbiss,  
Fingerfood und Getränken

Schlusswort

Anmeldung (beschränkte TeilnehmerInnenzahl)  
per E-Mail an [event@klimaplattform.ch](mailto:event@klimaplattform.ch)  
Für Rückfragen: Telefon 044 311 21 21  
(Jürgen Schulz, Projektleiter Klimaplattform  
der Wirtschaft)

## Die Klimaplattform der Wirtschaft

Die Stadt Bern und die Wirtschaft der Stadt und Region Bern betreiben gemeinsam die Klimaplattform der Wirtschaft. Die "Klimaplattform der Wirtschaft" wurde von Firmen aus der Stadt und Region Bern gegründet. Sie soll bis ins Jahr 2011 bewirtschaftet werden.

Die teilnehmenden Firmen messen dem Thema Klimaschutz Bedeutung zu. Sie kommunizieren mittels der Plattform öffentlich ihre bisherigen und geplanten betrieblichen Massnahmen zu einer effizienten Energienutzung respektive zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Unterstützt wird die Klimaplattform vom HIV Sektion Bern, KMU Stadt Bern und von BERNcity.

[www.klimaplattform.ch](http://www.klimaplattform.ch)

### Die Inhalte und Ziele der Klimaplattform der Wirtschaft

- Beitrag der Wirtschaft zum Kampagnenziel, innerhalb eines Jahres 1'000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen.
- Profilierung in einer breiten Öffentlichkeit im Bezug auf die Aktivitäten bezüglich Klimaschutz.
- Netzwerkgedanke, Erfahrungsaustausch, best practices
- Aufbau oder Festigung der Beziehung zur Politik und zu relevanten städtischen Stellen – eine Art „Private-Public-Partnership“.

### Die Rechte der Wirtschaftspartner

- Direkte Kontaktnahme mit anderen Wirtschaftspartnern.
- Einfache Beratung durch die Projektleitung für relevante Vorhaben.
- Firmenspezifische Öffentlichkeitsarbeit mit Projektinhalten.

### Die Chancen für die Wirtschaftspartner

- Längerfristige Profilierung auf einem Schlüsselthema der Zukunft.
- Auftritte an bestehenden Wirtschaftsevents.
- Der Leistungsausweis der Wirtschaftspartner kann breit kommuniziert werden.

- Informeller und moderierter Austausch unter ähnlich denkenden Unternehmen.
- Informationen über Checklisten, Tools, Verfahren bei betrieblichen Massnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.
- Informationen zu Co-Finanzierungsquellen bei CO<sub>2</sub>-relevanten Projekten.
- Die Klimaplattform der Wirtschaft wird bis zum Jahr 2011 existieren.

## Die Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern

Die Klimakampagne "bern atmet durch." der Stadt Bern richtet sich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft der Stadt Bern und wurde im September 2006 lanciert. Die Klimakampagne will über den Klimawandel informieren und zu konkreten Aktivitäten für den Klimaschutz motivieren.

[www.bernatmetdurch.ch](http://www.bernatmetdurch.ch)

Eine Klimakampagne der Stadt Bern



Stadt Bern



lokale agenda 21